

## «FH-NACHT»

WO DER MUSIKNACHWUCHS BRILLIERT.  
DIE ZHDK IM TONI-AREAL ERLEBEN.  
18. MÄRZ 2016. JETZT ANMELDEN.  
[WWW.FHSCHWEIZ.CH/FHNAECHT](http://WWW.FHSCHWEIZ.CH/FHNAECHT)

TITEL Seite 12 **Es passt.**

**«Ich hätte das Buch ohne das  
MAS-Studium nie realisiert.»**

Markus Reck, FH-Absolvent, Spitex-Direktor, Buchautor

**FH-Dozierende:** Multiplikatoren der Alumni-Idee. Seite 53

**Pagine italiane:** SUPSI Alumni conta 3000 membri. Pagina 41

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

FH Zentralschweiz

**Machen Sie Ihren Weg**



# Entdeckungsfreudig?

Machen Sie eine Weiterbildung. [www.hslu.ch/entdeckungsfreudig](http://www.hslu.ch/entdeckungsfreudig)

Architektur, Gebäude und Bau  
Banking, Finance und Controlling  
Design, Kunst, Musik und Kultur  
Gesundheit  
Informatik und Wirtschaftsinformatik  
Kommunikation und Marketing

Management und Leadership  
Recht und Wirtschaftskriminalistik  
Soziales  
Stadt- und Regionalentwicklung  
Technik und Engineering  
Tourismus und Mobilität

**FH SCHWEIZ**

**5 News und Kommentare**

**STIFTUNG FH SCHWEIZ**

**11 News**

**TITEL**

**12 Der Direktor**

Markus Reck begann mit 50 ein MAS-Studium und schrieb anschliessend ein Buch. Ein Gespräch.

**15 Gradmesser ist die Anwendbarkeit**

Für Claudia Heinrich ist klar: Das MAS-Studium muss Praxisnähe leben. Eine Grundlegung.

**17 «Das wirkt ineinander»**

Oliver Vogel ist FH-Ingenieur und beginnt im April ein MAS-Studium. Eine Begegnung.

**21 Rein in die Branche**

Ivo Macek leitet ein MAS-Programm an der HTW Chur für Quereinsteigende.

**22 Die Arbeitnehmerin**

Andrea Wettstein ist MAS-Absolventin. Sie und ihr Arbeitgeber betonen die Praxisvorteile des MAS-Studiums.

**25 Der passende Zeitpunkt**

Cornelia Gubser ist MAS-Studentin. Ihre Begeisterung für das Studium ist gross.

**DIENSTLEISTUNG**

**29 Steffis Tipp**

Mitmachen und gewinnen!

**31 Aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder**

**FH SVIZZERA**

**38 Grandi cambiamenti**

Petra Sibbern e Ivo Imperatori si sono conosciuti sui banchi della SUPSI. Un colloquio.

**41 Le novità di FH SVIZZERA**

**MASTERSTUDIEN /  
ÉTUDES MASTER**

**44 Übersicht/Tableau**

**EVENTS**

**50 Übersicht**

**SCHLUSSPUNKT**

**53 «Sie sind Multiplikatoren»**

Stephan Burkart ist FH-Dozent und unterstreicht die Bedeutung von FH-Dozierenden für Alumni-Organisationen.

**NETZWERK / IMPRESSUM**

**54 Übersicht**

*Passend beeinflusst*

Was passiert, wenn man eine Weiterbildung besucht? Man wird auf alle Fälle beeinflusst. Man geht auf Tuchfühlung mit Ideen, Prinzipien, Praktiken, Methoden und vielen Fragen. Und da bleibt einiges hängen. Das Gesamtpaket soll für Orientierung, Vermögen und Befähigung sorgen – vorrangig für den Beruf, aber nicht nur. Eine Weiterbildung wie ein Studium zum Master of Advanced Studies (kurz: MAS) an einer Fachhochschule macht da keine Ausnahme.

Die Ziele von Weiterbildungen an den Fachhochschulen leiten sich von deren Ausrichtung ab. Das Augenmerk auf die Anwendung, die Nähe zum Arbeitsmarkt und die Relevanz für die Praxis sind hier die bestimmenden Ideen. Claudia Heinrich von FH SCHWEIZ zeigt auf Seite 15, dass die Beeinflussung eines MAS-Studiums an Fachhochschulen genau in diese Richtung ausgearbeitet werden sollte. Der Gradmesser für ein MAS-Studium sei die Anwendbarkeit des dort Gebotenen. Bewähren sich die erarbeiteten Kompetenzen in der Praxis, dann hat die Fachhochschule hervorragende Arbeit geleistet und dann können wir als Gesellschaft zufrieden sein.

Markus Reck, Oliver Vogel, Ivo Macek, Peter Staub, Andrea Wettstein und Cornelia Gubser besitzen einen engen Bezug zu MAS-Programmen an Fachhochschulen. Sie zeigen, was diese Studiengänge leisten, und erzählen von Erwartungen und Erfahrungen.

Beeinflussung weckt oft negative Bilder. Sie kennen das. Doch Beeinflussung ist per se neutral. Es braucht wenig, um der Beeinflussung durch ein MAS-Studium positiv gegenüberzustehen. Es reicht, wenn wir zum Schluss kommen: Dieses MAS-Studium, es passt!

**Claudio Moro**



*«Ich konnte Inputs, Tools und Tipps für den Berufsalltag mitnehmen.»*

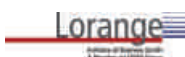
**Andrea Wettstein (31),  
MAS-Absolventin**  
Seite 22



*«Der Zeitpunkt war optimal, als ich mit dem Studium begann.»*

**Cornelia Gubser (50),  
MAS-Studentin**  
Seite 25

FH SCHWEIZ dankt den Verbandspartnern für die Unterstützung.



# Get ready for the Digital Era

## Jetzt anmelden!

### MAS Online Marketing Management

Der berufsbegleitende Master vermittelt Ihnen neue Denkweisen und Strategien sowie das notwendige Wissen, um die neuen Herausforderungen im Marketing zu meistern. Sie lernen Online-Kanäle kennen, können Online- und Social Media-Marketing im Marketing-Mix integrieren und spielen virtuos auf der Klaviatur des strategischen und konzeptionellen Online Marketing Managements. Sie bearbeiten aktuelle Fälle mit Praxispartnern und bringen eigene Beispiele ein.

**Studienbeginn:** 17. März 2016

**Weitere Informationen:** Claudia Meier-Biedermann  
claudia.meierbiedermann@fhnw.ch, T +41 62 957 25 04

[www.fhnw.ch/wirtschaft/omm](http://www.fhnw.ch/wirtschaft/omm)

### CAS Online-Marketingkommunikation und Digitale Innovation

Das berufsbegleitende CAS befähigt Sie, crossmediale Marketingkommunikationsstrategien im Internet und auf mobilen Plattformen erfolgreich zu planen, zu entwickeln und umzusetzen. Sie erhalten Best-Practice-Wissen zu Social Media, Suchmaschinen- und Mobilemarketing und entwickeln lösungsorientierte und praxisnahe Konzepte für Ihr Unternehmen.

**Studienbeginn:** 22. April, 19. August und 21. Oktober 2016

**Weitere Informationen:** André Niedermann,  
andre.niedermann@fhnw.ch, T +41 62 957 25 12

Neu mit eCommerce, Strategie und Business Model Innovation!

Informieren Sie sich jetzt!

[www.fhnw.ch/wirtschaft/ommk](http://www.fhnw.ch/wirtschaft/ommk)

5 Startdaten  
jedes Jahr!



## Offener Brief: die Reaktionen

«Danke für den Beitrag», heisst es in einer Reaktion des Schweizerischen Arbeitgeberverbands auf den offenen Brief von FH SCHWEIZ, der im November 2015 veröffentlicht wurde. Der offene Brief richtete den Fokus auf die von FH SCHWEIZ geforderte eigenständige dritte Ausbildungsstufe (PhD-Stufe) an Fachhochschulen.

Studierende an Fachhochschulen können bislang die ersten zwei Ausbildungsstufen – Bachelor- und Masterstufe – an Fachhochschulen belegen. Für die PhD-Stufe müssen sie auf eine universitäre Hochschule im In- oder Ausland ausweichen. Dieser Weg ist mit Schwierigkeiten verbunden, da die Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen klemmt. Überdies wird mit dem Wechsel des Hochschultyps eine Abkehr vom anwendungsorientierten Ausbildungsprofil an Fachhochschulen in Kauf genommen. FH SCHWEIZ musste leider feststellen, und daher auch der offene Brief, dass Verantwortliche für die Hochschulbildung sich in der Frage der PhD-Stufe an Fachhochschulen ausschliesslich auf Kooperationsmodelle konzentrieren. Diese Modelle basieren auf der Zusammenarbeit zwischen Fachhochschule und universitärer Hochschule, wobei die Hoheit über das PhD-Programm und das Promotionsrecht allein bei der universitären Hochschule bleibt. Eigenständige PhD-Modelle an Fachhochschulen fanden bis dato keine grosse Beachtung, obschon viele Argumente dafürsprechen. Die Reaktionen auf den offenen Brief seitens Fachhochschule bestätigen einerseits

die Notwendigkeit eines PhD-Studiums für FH-Studierende. Sie bestätigen andererseits auch, dass man den Kooperationsmodellen den Vorrang geben möchte. Der Rektor der Berner Fachhochschule, Herbert Binggeli, hielt in einer ausführlichen Stellungnahme fest, dass die Zeit noch nicht reif sei für ein eigenständiges Modell. Der Widerstand aus Hochschulen und Politik sei zu gross. Über die Kooperationsmodelle, so Binggeli, solle der Boden für ein eigenständiges PhD-Modell an Fachhochschulen geebnet werden. Auf Kooperationsmodelle will man auch seitens der Kantone setzen. Der Präsident der Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK), Christoph Eymann, lieferte hierfür eine Argumentation, welche die dritte Ausbildungsstufe und das Promotionsrecht trennt und Letzteres allein den universitären Hochschulen zuweist. Nach seiner Einschätzung könne auf Promotionsebene – im Gegensatz zur Masterstufe – nicht mehr zwischen Anwendungs- und Wissenschaftsorientierung differenziert werden. Die Wissenschaftsorientierung ist auf dritter Stufe prägend und daher klar das Geschäft der universitären Hochschule. Folglich sei das Promotionsrecht für Fachhochschulen inadäquat, folgert Eymann.

Offener zeigt sich der Schweizerische Arbeitgeberverband. Er hebt in seiner Reaktion hervor, dass eigenständige Profile wichtig seien. Diese würden von Personalchefs gefordert. Der Schweizerische Arbeitgeberverband stösst in diesem Sinne zumindest die Tür zu einer Debatte auf: «Wir müssen das diskutieren.»

*Der offene Brief von FH SCHWEIZ kann über [www.fhschweiz.ch](http://www.fhschweiz.ch) (Bildung & Politik) abgerufen werden. Oder siehe **INLINE**, November 2015, Seite 9.*

*(Siehe auch Kommentar rechts)*

## Lösung steht

Die Berufsbildung kennt seit Anfang Jahr einheitliche englische Titelbezeichnungen für ihre Abschlüsse. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) verabschiedete im November 2015 die entsprechende Regelung. Es geht darin einzig um die geeignete Übersetzung der bestehenden Titel und Abschlüsse. Eine Anlehnung an akademische Titel gibt es folglich nicht. FH SCHWEIZ

*Fortsetzung auf Seite 6*



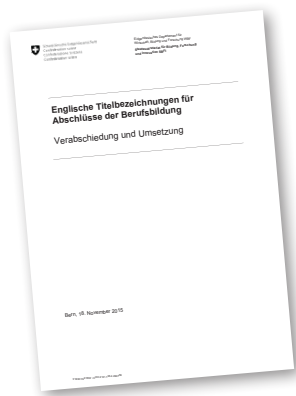
**Kommentar**  
**Christian Wasserfallen,**  
**Präsident**  
**FH SCHWEIZ**

## Zeit ist reif

Mit dem Auftrag der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung kommt der Fachhochschule eine andere Rolle zu als der universitären Hochschule. Die Fachhochschule orientiert sich an der realen Anwendung. Das ist ihre Ausrichtung. Und diese Ausrichtung setzt die Fachhochschule mit Erfolg um. Ohne die konsequente institutionalisierte Zusammenarbeit mit der für den jeweiligen Studienbereich relevanten Arbeitswelt geht das nicht. Das gilt für alle Ausbildungsstufen, für die Bachelor- und Masterstufe – und gerade auch für die zukünftige PhD-Stufe. Dieser Zusammenarbeit ist es zu verdanken, dass die Studierenden ihr Profil in Richtung Anwendungsorientierung gestalten, entwickeln und umsetzen können.

Die Bachelor- und die Masterstufe legen die Basis für ein erfolgreiches PhD-Programm. Das ist bei der universitären Hochschule der Fall, und das wird auch bei der Fachhochschule der Fall sein. Da nur eine kleine Minderheit der Studierenden sich für die dritte Stufe entscheiden wird, muss dieses Programm gesamtschweizerisch organisiert sein. Es wird hohen Qualitätsansprüchen genügen müssen – und diese auch einlösen. Angewandte Wissenschaft setzt hohe Qualität voraus, genauso wie es die Wissenschaft an der Universität oder ETH tut. Daher sehe ich keinen plausiblen Grund, wieso das Promotionsrecht nicht auch an der Fachhochschule angesiedelt werden kann. Die Fachhochschule benötigt die universitäre Hochschule nicht, um sich in der Community von Forschung und Entwicklung zu etablieren beziehungsweise um Spitzenleistungen bei der Lösung von anspruchsvollen anwendungsorientierten Problemstellungen abzuliefern. Sie ist andersartig, aber gleichwertig. Und dies gilt auch auf diesem Feld. Unsere Forderung nach der PhD-Stufe an der Fachhochschule ist daher kein Widerspruch zur anwendungsorientierten Ausrichtung derselben. Im Gegenteil.

*Christian Wasserfallen*



lehnte Bestrebungen, die in diese Richtungen gingen, von Beginn an ab (Stichwort «Professional Bachelor»).

Die englischen Titelbezeichnungen wurden im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) für die Berufsbildung eingeführt. Dieser «NQR Berufsbildung» besteht aus acht Niveaus, in die sämtliche vom Berufsbildungsgesetz als formale Bildung beschriebenen Abschlüsse gemäss ihren Anforderungen eingestuft werden. Dank des «NQR Berufsbildung» wird die Transparenz und Vergleichbarkeit der helvetischen Berufsbildungsabschlüsse international gestärkt. Speziell die Vergleichbarkeit mit Abschlüssen aus anderen Ländern wird damit stark verbessert.

*Die Information des SBFi über die neuen englischen Titelbezeichnungen kann von der SBFi-Website heruntergeladen werden.*

**Claudia Heinrich**

**Weitere Informationen:**

[www.sbf.admin.ch/info-d](http://www.sbf.admin.ch/info-d)

[www.nqr-berufsbildung.ch](http://www.nqr-berufsbildung.ch)

## Stadler Rail ausgezeichnet

Die Hans-Huber-Stiftung organisiert am 27. April gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Ernst & Young eine Veranstaltung zum Thema Berufsbildung. Der Anlass findet an der Hochschule Luzern statt. Ein Referat und eine Podiumsdiskussion werden die Leitfrage «Wie und woher können wir in Zukunft genügend Lernende rekrutieren?» in den Mittelpunkt stellen. Im Anschluss daran wird der nationale Anerkennungspreis der Hans-Huber-Stiftung verliehen, und zwar an Stadler Rail Group. Das Unternehmen von Peter Spuhler bekennt sich zur dualen Berufsbildung und setzt sich vorbildlich dafür ein.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder sind zur Veranstaltung eingeladen. Das Detailpro-

gramm kann auf der Website der Hans-Huber-Stiftung eingesehen werden. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr und dauert bis 21 Uhr. Interessierte FH-SCHWEIZ-Mitglieder melden sich bis 29. Februar bei FH SCHWEIZ (E-Mail an [mailbox@fhschweiz.ch](mailto:mailbox@fhschweiz.ch) mit Betreff «Hans-Huber-Stiftung: Veranstaltung Luzern»).

Zur Erinnerung: Die Stiftung FH SCHWEIZ arbeitet seit Beginn 2016 mit der Hans-Huber-Stiftung zusammen (siehe S. 11). Beide Stiftungen wollen gemeinsam, die duale Berufsbildung vorantreiben.

[www.hanshuberstiftung.org](http://www.hanshuberstiftung.org)  
(Veranstaltungen)

## Auflösung von Archimedes Chur/Vaduz

Am 22. Januar 2016 löste sich der Ehemaligenverein Archimedes Chur/Vaduz auf. Der Verein war eine langjährige Mitgliedsorganisation von FH SCHWEIZ. Die Mitglieder von Archimedes Chur/Vaduz werden von der Alumni HTW Chur – ebenfalls FH-SCHWEIZ-Mitglied – übernommen. Das Vermögen von Archimedes Chur/Vaduz ging an die Stiftung FH SCHWEIZ. Es soll in ein Bildungsprojekt einfließen, das die Berufsbildung insbesondere in Liechtenstein fördern soll. Damit leistet Archimedes Chur/Vaduz gezielte Starthilfe für die Aufklärungsarbeit bezüglich gleichwertiger Bildungswege auf Stufe Berufswahl.

## Mehr Mittel für Bildung

Der Ständerat verabschiedete in der Wintersession eine Motion, die den Bundesrat auffordert, den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) prioritär zu behandeln und mit ausreichenden Mitteln auszustatten. Im Juni 2015 hatte der Nationalrat dieser Motion bereits zugestimmt und forderte damals einen Mittelzuwachs von durchschnittlich 3.9 Prozent jährlich für den BFI-Bereich

zwischen 2017 und 2020. Der Ständerat verzichtete indes auf eine konkrete Wachstumsforderung und benannte vier Forschungsschwerpunkte, weshalb der Motionstext angepasst werden musste. Aus diesem Grund muss der Nationalrat über die neu formulierte Motion neu beraten. FH SCHWEIZ sieht die Chance, dass mit der Aufstockung der Mittel für den BFI-Bereich auch die PhD-Stufe an Fachhochschulen gestartet werden könnte.

**Claudia Heinrich**

## Neues Mitglied

Der Beirat FH SCHWEIZ unterstützt und begleitet die Arbeit von FH SCHWEIZ. Er setzt sich aus Parlamentarierinnen und Parlamentariern sowie aus Persönlichkeiten aus der Arbeits- und Fachhochschulwelt zusammen. Im Januar wurde ein neues Mitglied in den Beirat FH SCHWEIZ gewählt. Es handelt sich um Felix Müri, Nationalrat aus dem Kanton Luzern. Der 58-Jährige ist Unternehmer und politisiert seit 2003 auf Bundesebene. Aktuell ist Müri Präsident der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) des Nationalrats. Damit sitzen sowohl die Präsidentin der WBK des Ständerats als auch der Präsident der WBK des Nationalrats im Beirat FH SCHWEIZ.

**Claudia Heinrich**

(siehe auch Kommentar S. 7)

## Roche und FH SCHWEIZ

Roche mit Hauptsitz in Basel ist eines der führenden forschungsorientierten Gesundheitsunternehmen mit kombinierten Stärken in den Bereichen Pharma und Diagnostik. Über 91 700 Mitarbeitende arbeiten in 150 Ländern auf allen Kontinenten. Roche ist ein faszinierendes Unternehmen und ein interessanter Arbeitgeber für FH-Diplomierte. «Die Zusammenarbeit mit Roche ist für uns sehr wertvoll», so FH-SCHWEIZ-Geschäftsführer Toni Schmid.

[www.roche.ch](http://www.roche.ch)





Preisträger Flavio Gall. (Bild: ZHAW)

## Schlauer Wirkstoff

Der Max-Lüthi-Preis zeichnet alljährlich eine FH-Diplomarbeit aus dem Bereich Chemie aus. Der Preis wird von der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft (SCS) vergeben und ist mit 1000 Franken dotiert. Der jüngste Preisträger heisst Flavio Gall, der an der ZHAW Chemie studiert. Seine prämierte Bachelorarbeit befasst sich mit dem Design und der Synthese von zyklischen Peptiden, die als Wirkstoffe gegen bestimmte Proteine eingesetzt werden können. Diese sogenannten Inhibitoren hemmen Proteine, die bei Krankheiten wie Diabetes, Arthritis oder auch Krebs mitbeteiligt sind. Der Bachelorabsolvent wird im Rahmen einer Masterarbeit seine Forschungen weiterführen. Die Arbeit entstand am Institut für Chemie und Biotechnologie der ZHAW in Wädenswil. FH SCHWEIZ gratuliert!

[www.zhaw.ch](http://www.zhaw.ch)

## Energiewende im Blick

Die Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) ist eine Teilhochschule der Fachhochschule Ostschweiz. Sie entwickelte im Kontext eines EU-Forschungsprojekts ein neues Solar-Wärmepumpen-Heizsystem, das bis zu 30 Prozent weniger Strom als vergleichbare Systeme benötigt. Das System kann für die Bereitstellung von



Der Prototyp der Wärmepumpe. (Bild: HSR)

Wärme für Heizung und Warmwasser eingesetzt werden. Der Prototyp dieses Heizsystems soll nun in einem Folgeprojekt zur Serienreife gebracht werden. Es werden daher Investoren und Industriepartner gesucht, welche das Heizsystem gemeinsam mit der HSR weiter in diese Richtung entwickeln.

[www.hsr.ch](http://www.hsr.ch)

## FH oder HF?

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat mit der Untersuchung «Übergänge und Verläufe auf der Tertiärstufe 2015» Neuland betreten. Es werden darin erstmalig die Bildungsverläufe von Studierenden sowohl der Hochschule als auch der höheren Fachschule (HF) in einer Gesamtschau analysiert. Die Ergebnisse geben unter anderem Einblick in die Wahl der betreffenden Bildungsangebote. Es zeigt sich zum Beispiel, dass die soziale Herkunft einer jungen Person entscheidend



Fortsetzung auf Seite 8



Kommentar

**Brigitte Häberli-Koller, Präsidentin Beirat FH SCHWEIZ, Ständerätin, Präsidentin Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) des Ständerats**

## Aus erster Hand

Bildung ist ein Thema, das mir am Herzen liegt. Bildung sichert Wohlstand und Zusammenleben. Ich weiss, wo in bestimmten Bereichen unseres Bildungssystems der Schuh drückt. Dies weiss ich nicht zuletzt, weil ich als langjähriges Mitglied der Bildungskommission des National- und des Ständerats und als Präsidentin des Beirats FH SCHWEIZ mit vielen Fragen in Kontakt gekommen bin, die Ausdruck von Herausforderungen sind.

Die Arbeit im Beirat FH SCHWEIZ eröffnet mir Perspektiven auf die FH-Welt, auf die ich nicht verzichten möchte. In guter Erinnerung habe ich zum Beispiel den Austausch mit Bernhard Pulver im Jahr 2015. Der Berner Erziehungsdirektor und Vizepräsident der Schweizerischen Hochschulkonferenz gab uns anlässlich eines Treffens Einblick in die Geschäfte der Hochschulkonferenz. Wir konnten gleichzeitig unsere Sicht auf drängende Fragen darlegen und Lösungsansätze diskutieren. In wenigen Wochen treffen wir FH-Direktor Crispino Bergamaschi in seiner Funktion als Präsident der Kammer FH von swissuniversities. Wir werden bestimmt auf Themen zu sprechen kommen, die relevant sind für FH SCHWEIZ.

Der Beirat FH SCHWEIZ steht in regelmässigem Austausch mit zentralen Figuren der Hochschullandschaft. Wir holen Informationen aus erster Hand ab. Diese sind für unsere beratende Tätigkeit für FH SCHWEIZ unentbehrlich. Unsere Rolle als Organ, das Positionen diskutiert, Chancen aufzeigt und Lösungen anregt, wollen wir mit Kompetenz und Engagement auch im Jahr 2016 wahrnehmen.

Die Arbeit im Beirat FH SCHWEIZ ist für mich eine Bereicherung – und als Politikerin äusserst wertvoll. Der interne und externe Austausch erlaubt mir, Menschen kennenzulernen, die Anliegen an die Politik haben. Als aktuelle Präsidentin der Bildungskommission des Ständerats ziehe ich grossen Nutzen daraus.

*Brigitte Häberli-Koller*

## Individuell versichert



**Thomas Hickert,**  
Head of  
Talent & People  
Development,  
Zurich Schweiz

«Die Fachhochschulen sind für die Schweizer Bildungslandschaft unverzichtbar. Ihre Absolventen bekämpfen wirksam den akademischen Fachkräftemangel – auch den von Zurich Schweiz – und stärken den Wirtschaftsstandort. Deshalb fördert Zurich Schweiz die Aktivitäten von FH SCHWEIZ und bietet seinen Mitgliedern Sonderkonditionen.»

Zurich Connect bietet Motorfahrzeug-, Hausrat-, Privathaftpflicht- und Gebäudeversicherungen an. Schweizweit gibt es 126 Zurich Help Points für eine rasche und unbürokratische Hilfe. Im Schadenfall steht der Service von Zurich Connect jeden Tag rund um die Uhr zur Verfügung. Dank der Zusammenarbeit mit FH SCHWEIZ profitieren die Mitglieder des Dachverbands von vergünstigten Prämien und Jahresverträgen.

Die individuelle Prämie kann bequem online unter [www.zurichconnect.ch/partnerfirmen](http://www.zurichconnect.ch/partnerfirmen) berechnet werden (ID = fhschweiz, Passwort = network). Alternativ ist für FH-SCHWEIZ-Mitglieder eine exklusive Telefonnummer reserviert: Unter 0848 807 809 kann man sich beraten lassen.



die Wahl der Bildungsinstitution bestimmt. Der Anteil der Personen, die ein Universitätsstudium beginnen und deren Eltern einen Tertiärabschluss besitzen, beträgt beispielsweise 61 Prozent. Derselbe Anteil liegt an Fachhochschulen bei 45 Prozent, die höheren Fachschulen vermelden einen Anteil von 34 Prozent. Das heisst: Die meisten Studierenden an Fachhochschulen und höheren Fachschulen haben Eltern, die über keinen Tertiärabschluss verfügen.

Die Durchlässigkeit zwischen höherer Fachschule und Fachhochschule ist ein Thema, das FH SCHWEIZ genau beobachtet und verfolgt. Die BFS-Untersuchung zeigt, dass 6 Prozent der Personen, die im Jahr 2012 eine höhere Fachschule abschlossen, ihre Studien bis 2014 an einer Fachhochschule fortführten. Dabei sind deutliche Unterschiede zwischen den Fachbereichen und zwischen den Geschlechtern festzuhalten. Schrieben sich 18 Prozent der HF-Diplomierten aus dem Bereich Informatik an einer Fachhochschule ein, war es aus dem Bereich Sozialwesen lediglich 1 Prozent. Und: Eine HF-Absolventin nimmt ein Studium an der Fachhochschule mit halb so grosser Wahrscheinlichkeit in Angriff als ein HF-Absolvent.

Die BFS-Untersuchung «Übergänge und Verläufe auf der Tertiärstufe 2015» kann von der BFS-Website abgerufen werden.

[www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

## Besser kooperieren

Die knapp 290 Spitäler der Schweiz behandelten im Jahr 2014 rund 1,4 Millionen stationäre Fälle – pro Woche 26 500. Das zieht eine enge Zusammenarbeit zwischen Spitalern und Krankenversicherern nach sich. Wer ergo Kosten sparen will, muss unter anderem dafür sorgen, dass die entsprechenden Schnittstellen effizient funktionieren. Eine Studie der ZHAW hat sich just mit diesen Schnittstellen auseinandergesetzt. Die Zusammenarbeit, so die Studie, werde insgesamt als gut bezeichnet. Verbesserungspotenzial werde gleichwohl da und dort ausgemacht. So seien die Prozesse beim Ein- und Austritt, bei der Kostensicherung, der Rechnungsprüfung und der Zahlungsabwicklung mit vielen manuellen



Schritten und Interaktionen verbunden, was beidseitig hohe Aufwände verursache. Verbesserungsfähig sei ausserdem das grundlegende gegenseitige Verständnis zwischen den Akteuren, wie es in der Studie heisst. Vertreterinnen und Vertreter von Spitälern würden die ungenügende, nicht zeitgerechte Information oder die Einführung neuer Versicherungsprodukte bemängeln. Diese würden den Verwaltungsaufwand erhöhen. Die Krankenversicherer ihrerseits möchten stärker von den Spitälern einbezogen werden, um das dort vorhandene Wissen über Handhabung und Finanzierung komplexer Fälle zu nutzen.

[www.sml.zhaw.ch](http://www.sml.zhaw.ch)

## Information entscheidet

Eine Untersuchung der Forschungsstelle für die Bildungsökonomie der Universität Bern kommt zu einem sehr interessanten Ergebnis: Antworten auf Fragen zum Thema Bildungsfinanzierung können mit Fakteninformationen entscheidend beeinflusst werden. Je nachdem, welche themenspezifische Informationen in der Öffentlichkeit eingesetzt werden, können bestehende Meinungen oder typische Annahmen massgeblich korrigiert werden. Die Untersuchung illustriert diese Zusammenhänge mit einigen Beispielen aktueller Fragestellungen aus dem Bildungsbereich.

Die Untersuchung «Wie viel darf es kosten und wer soll es bezahlen? Einstellung der Schweizer Bevölkerung zu Fragen der Finanzierung des Bildungswesens» lässt sich von der Website [www.skbf-csre.ch](http://www.skbf-csre.ch) abrufen.

# FH-Nacht: Ein Kunstgenuss



Regel Austausch und gute Stimmung beim Apéro.



Samuel Müller Dimitri in der Rolle des wilden Manns.

**Am 10. Dezember 2015 fand im Kleintheater Luzern die alljährliche FH-Nacht statt. A cappella von «Dezibelles», Theater von Samuel Müller Dimitri sowie Volksmusik von Jodlerin Nadja Räss und Schwyzerörgeli-Spieler Markus Flückiger sorgten für einen vielseitigen Abend sowie beste Stimmung.**

FH SCHWEIZ präsentiert einmal pro Jahr im Rahmen der FH-Nacht, wie verschiedenartig die Ausdrucksmöglichkeiten von Absolventinnen und Absolventen des FH-Fachbereichs «Musik, Theater und andere Künste» sind. Die «Dezibelles», vier junge A-cappella-Sängerinnen, läuteten den Abend mit dem Stück «Zauberflöte» von Mozart ein. Andrea Fischer, die bei den «Dezibelles» den Ton angibt, studiert an der Zürcher Hochschule der Künste, einer Teilhochschule der Zürcher

Fachhochschule, Schulmusik mit Hauptfach Gesang. Rebekka Bräm studierte klassischen Gesang an der Hochschule Luzern. Gemeinsam mit Mélanie Lacroix und Anna Liechti sangen sie neben Klassik auch Pop und Schweizer Lieder (wie «Es schneielet, es beielet») im Quartett. Mal frech, mal besinnlich, die «Dezibelles» überzeugten auf ganzer Linie. Nadja Räss und Markus Flückiger begeisterten das Publikum mit Volksmusik. Der variantenreiche Jodel und das virtuose



«Dezibelles» während ihrer Choreografie zu «Don't sit under the apple tree».

Schwyzlerörgeli-Spiel zeigten, wie abwechslungsreich Volksmusik sein kann. «Ich habe Nadja Räss schon ein paar Mal gehört. Zusammen mit Markus Flückiger erhält ihr Gesang noch weitere Facetten. Ich bin begeistert», so ein Besucher. Nadja Räss und Markus Flückiger sind seit Kindesbeinen mit der Schweizer Volksmusik verwurzelt. Nadja Räss studierte an der Zürcher Hochschule der Künste Gesang. Heute ist sie neben Musikerin Intendantin der «KlangWelt Toggenburg». Markus Flückiger unterrichtet an der Hochschule Luzern Schwyzlerörgeli und leitet dort das Volksschulensembel «Alpini Vernähmlässig». Dieses Jahr kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der FH-Nacht auch in Genuss von Theaterkunst. In seinem Stück «backwoodsman» spielte Samuel Müller Dimitri, der Enkel von Clownlegende Dimitri und Absolvent der Fachhochschule der italienischen Schweiz, einen wilden Mann, welcher die Erziehungsversuche eines Anthropologen (gespielt von David Labanca) über sich ergehen lassen muss. Dank der tragisch-komischen Inszenierung sorgte das Stück für viele Lacher und reichlich Diskussionsstoff.

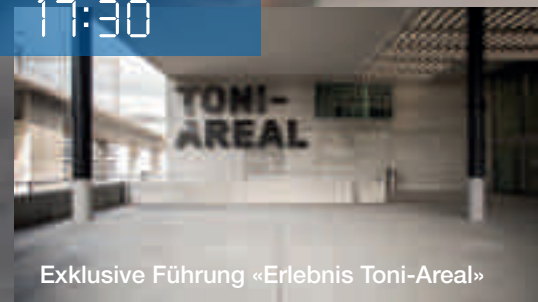
Der Apéro im Foyer des Kleintheaters bot Gelegenheit für Gespräche und Begegnungen. «Ein toller Abend. So vielseitig, dass die Zeit rumging wie im Nu», so Markus Huber, Absolvent der Hochschule Luzern und Human-Resources-Manager bei Pilatus Aircraft Ltd. Auch Toni Schmid, Geschäftsführer von FH SCHWEIZ, zieht eine sehr erfreuliche Bilanz: «Die zufriedenen Gesichter, die gute Stimmung und die positiven Reaktionen zeigen, dass die FH-Nacht rundum ein Erfolg war.»

Mehr Informationen sowie visuelle Eindrücke unter [www.fhschweiz.ch/fhnnacht](http://www.fhschweiz.ch/fhnnacht)

# 3. FH-Nacht

Wo der Musiknachwuchs brilliert.  
Die ZHdK im Toni-Areal erleben.  
Freitag, 18. März 2016, 17.30 Uhr  
Toni-Areal, Zürich

17:30

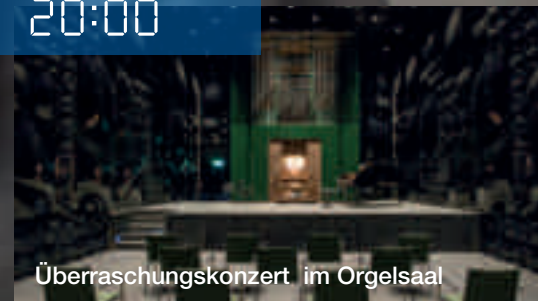


Exklusive Führung «Erlebnis Toni-Areal»

19:00

Apéro riche

20:00



Überraschkonzert im Orgelsaal

HES  
SUP  
UAS **FHSCHWEIZ**  
Dachverband Absolvantinnen und  
Absolventen Fachhochschulen

Online anmelden auf [www.fhschweiz.ch/fhnacht](http://www.fhschweiz.ch/fhnacht)

Wir danken unseren Partnern:

**COMPUTER-  
TAKEAWAY**

**Boa**  **lingua**  
SPRACHAUFENTHALTE BUSINESS CLASS

**Z**

hdk

Zürcher Hochschule der Künste  
Zürcher Fachhochschule

 **ZURICH  
connect**

**Protakta**  
Rechtsschutz

**TRANSLATION**   
Treffende Übersetzungen sind Gold wert!

**Canon**

**e-Brands**  
Closer To The Market

## Stiftung FH SCHWEIZ

**Legate und Spenden**

Mit einem Legat oder einer Spende zugunsten unserer Stiftung helfen Sie mit, dass wir unser Engagement für die duale Berufsbildung, die FH-Bildung und die Gesellschaft weiterführen können.

Wollen Sie mithelfen, dass mehr Schülerinnen und Schüler in der Berufslehre vielfältige Karrieremöglichkeiten sehen und dass noch mehr Firmen mit zusätzlichen Lehrstellen Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern?

Junge Berufsleute mit Berufslehre und Berufsmaturität können mit einem Studium an einer Fachhochschule ihr Know-how und ihre Kompetenzen ergänzen, ausbauen und festigen. Das FH-Studium eröffnet vielseitige berufliche Perspektiven und bereitet auf Fach- und Führungskarrieren vor.

Oder wollen Sie sich mit Ihrer Unterstützung für das Unternehmertum generell einsetzen oder dazu beitragen, dass FH-Absolventinnen und -Absolventen für eine Laufbahn als Lehrende oder Forschende an Fachhochschulen gewonnen werden können?

Unsere Bankverbindung:  
IBAN: CH93 0020 6206 1870 6301 B  
Oder wir senden Ihnen gerne einen Einzahlungsschein zu. Melden Sie sich bei uns.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Rainer Kirchhofer  
Geschäftsführer Stiftung FH SCHWEIZ

Stiftung FH SCHWEIZ – zur  
Förderung des dualen Bildungswegs  
Konradstrasse 6  
8005 Zürich  
E-Mail: info@stiftungfhschweiz.ch  
Telefon: 043 244 70 74  
www.stiftungfhschweiz.ch



FH SCHWEIZ dankt für die Unterstützung.



# Es geht los

Die Stiftung FH SCHWEIZ blickt auf einen erfolgreichen Aufbau innert Jahresfrist zurück. Dies gelang dank einem ermutigenden ersten Fundraising und dank Zufluss von Mitteln aus Stiftungen, Unternehmen und von Privaten. Die Stiftung kann nun ihr erstes operatives Jahr angehen. Die als Spendenstiftung typologisierte Stiftung startete bei ihrer Gründung mit einem geringen Stiftungsvmögen. Sie ist darauf ausgelegt, durch aktives Fundraising und Zustiftungen die notwendigen Ressourcen für die Erfüllung ihres Stiftungszwecks zu erhalten. Um eine bessere Wirkung zu erzielen, definierte der Stiftungsrat bei der Gründung Themenschwerpunkte für die Fördertätigkeit. Der Fokus soll in den folgenden zwei bis drei Jahren auf den Bildungswegen im Allgemeinen und auf der Berufslehre im Besonderen liegen.

**Stiftungsrat bestellt**

Neben den bereits gewählten Stiftungsräten Christian Wasserfallen, Rainer Kirchhofer und Toni Schmid wählte der bestehende Stiftungsrat vier weitere Stiftungsräte. Es sind dies Florian Blumer (Professor, FHNW), Franco Gervasoni (Direktor, SUPSI), Yves Rey (Vizedirektor, HES-SO) und Alexander Senn (Head Recruitment and Employability, HR Swisscom).

In der aktuellen Zusammensetzung verfügt der Stiftungsrat über ein schweizweites Beziehungsnetz und über Zugang zu Fachhochschulen und Wirtschaft. Es ist ein erklärtes Ziel des Stiftungsrats, das Gremium in den kommenden Jahren noch durch ein bis zwei Stiftungsrätinnen zu ergänzen.

**Erste Kooperationen**

Die Stiftung FH SCHWEIZ kooperiert ab 2016 mit der Hans-Huber-Stiftung (siehe INLINE, November 2015, S. 7). Mit der Ausrichtung des Nationalen Bildungspreises ehren beide Stiftungen jährlich eine Unternehmung oder Organisation für aussergewöhnliches Engagement in Berufslehre beziehungsweise beruflicher Weiterbildung und in der Förderung der dualen Berufsbildung. Durch die Zusammenarbeit mit ROCK YOUR LIFE! Schweiz unterstützt die

Stiftung den Aufbau und die Entwicklung dieser Organisation in der Schweiz. ROCK YOUR LIFE! Schweiz vernetzt, vermittelt und verbindet Schülerinnen, Studierende und Unternehmen. Durch ein Mentoring-Programm sollen junge Erwachsene den Übergang von der Schule in die Berufswelt schaffen. Insbesondere soll die Zusammenarbeit Türen öffnen, um FH-Studierende für die Tätigkeit als Mentoren zu begeistern.

**Erste Projekte**

An seiner nächsten Stiftungsratssitzung entscheidet der Stiftungsrat über die ersten Projektgesuche. Der Stiftungsrat tagt zweimal pro Jahr. Gesuche werden jeweils bis Mitte März beziehungsweise bis Mitte Oktober entgegengenommen.

Rainer Kirchhofer

## Der Stiftungsrat



Christian Wasserfallen  
(Präsident)



Florian Blumer



Franco Gervasoni



Rainer Kirchhofer  
(Geschäftsführer)



Alexander Senn



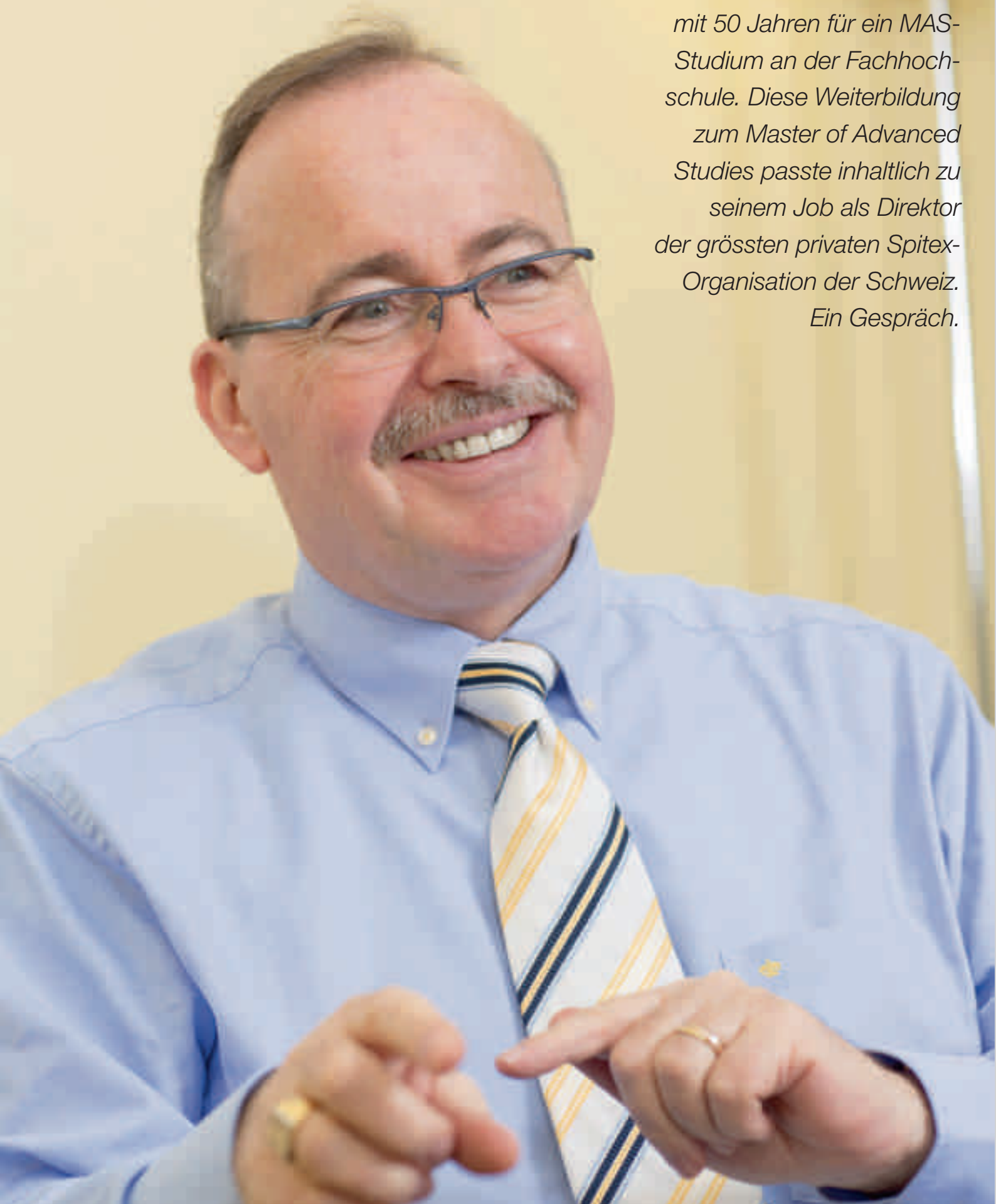
Toni Schmid



Yves Rey

# Der Direktor

*Markus Reck entschied sich mit 50 Jahren für ein MAS-Studium an der Fachhochschule. Diese Weiterbildung zum Master of Advanced Studies passte inhaltlich zu seinem Job als Direktor der grössten privaten Spitex-Organisation der Schweiz.  
Ein Gespräch.*



**Herr Reck, wenn Sie erlauben, beginne ich mit dem Alter. Waren Sie die älteste Person in Ihrer MAS-Klasse?**

*(lacht)* Nein, das war ich nicht.

**Sie waren beim Studienstart 50. In diesem Alter denken viele kaum an Weiterbildung. Sie schon. Wieso?**

Ich hatte bis 2008 nichts mit dem Gesundheitswesen zu tun. Ich war vor allem in der Medien-, Kommunikations- und Marketingbranche tätig gewesen. Dann kam ich zur Spitex für Stadt und Land AG und sass in Kommissionen und Arbeitsgruppen. Ich traf intern und in diesen Gremien auf Personen aus dem Gesundheitswesen und realisierte, dass sich ihre Herangehensweise an Probleme von meiner als Betriebsökonom unterschied. Mit der Zeit wurde mir klar, dass ich mich mit dieser Herangehensweise, der betreffenden Denkart und mit dem Gesundheitswesen allgemein noch intensiver auseinandersetzen sollte. Das bildete die Ausgangssituation. Kommt hinzu, dass ich eine neugierige Person bin. Und eine Weiterbildung ist eine gute Möglichkeit, Neugier zu befriedigen. Das ändert sich ja nicht, nur weil man 50 ist.

**Sie wählten ein MAS-Studium an der Fachhochschule. War es von Anfang an klar, dass Sie dort studieren möchten?**

Nein, die Universität wäre auch in Frage gekommen. Dort gab es aber kein Angebot, das meinen Anforderungen entsprach, Beruf und Weiterbildung unter einen Hut zu bringen.

**Was sprach für die ZHAW?**

Das Thema und die Inhalte! Sie entsprachen meinen Vorstellungen. Die modulare Aufteilung des MAS-Studiums überzeugte mich genauso. Man kann dank dieser Aufteilung inhaltliche Schwerpunkte setzen. Das ist ein grosser Vorteil. Das MAS-Studium war ausserdem überschaubar, der Aufwand liess sich gut abschätzen. Der Rahmen eines solchen Studiums muss stimmen. Er muss zur Arbeitsrealität passen. Sonst wird es schwierig, das Studium nebenberuflich zu stemmen. Und die Unterstützung der Familie muss zwingend gegeben sein.

**Haben Sie rückblickend den Aufwand richtig eingeschätzt?**

In einem Punkt lag ich falsch. Der Aufwand für die Masterarbeit lag über meinen Erwartungen. Die Belastung während ihrer Ausarbeitung war erheblich.

**Reden wir vom Nutzen des MAS-Studiums. Haben Sie mir vier konkrete Bei-**

**spiele, die zeigen, dass sich der Aufwand ausgezahlt hat?**

Ich kenne das Gesundheitswesen besser als vorher. Das Handeln ihrer Akteure kann ich ebenfalls besser nachvollziehen. Das ist der zentrale Punkt. Der zweite Punkt hängt mit diesem zusammen. Das MAS-Studium sah eine Seminarwoche in Berlin vor. Dort durften wir das deutsche Gesundheitswesen kennenlernen. Dieser Blick über den Tellerrand und der Vergleich mit der Schweiz brachten mir Einsichten, die ich nicht mehr missen möchte. Der dritte Punkt hat direkt mit dem Praxistransfer zu tun. Der Kontakt mit dem dreiteiligen Personalstrategie-Konzept regte mich an, dieses Thema in unserer Firma umgehend neu anzugehen. Seit eineinhalb Jahren haben wir eine interne Arbeitsgruppe, die sich damit auseinandersetzt. Der letzte Punkt betrifft meine Masterarbeit. Sie führte dazu, dass ich ein Buch über die Spitex schrieb. Ohne das MAS-Studium hätte ich das Buch nie realisiert.

**Ihr Buch bringt der Branche bestimmt etwas, es ist somit ein weiterer Beitrag im Sinne des Praxistransfers.**

Ja, das sehe ich auch so.

**MAS-Diplomierte loben oft die Begegnungen, die sich im Studium ergeben.**

**Wie sehen Sie das?**

Der Austausch mit Mitstudierenden und Dozierenden ist eine Bereicherung. Ich habe die Diskussionen mit diesen Fachleuten, und das sind sie alle, sehr geschätzt. Ich lernte neue Facetten, Ansichten und Blickwinkel beziehungsweise besser zu verstehen. Darauf muss man sich unbedingt einlassen. Die Qualität eines MAS-Studiums hängt in meinen Augen sehr stark von der Zusammensetzung ihrer Studierenden ab. Die fachlichen Gespräche und der persönliche Austausch untereinander bringen einen weiter.

**Es folgen einige Aussagen, die Sie mit «stimmt» oder «stimmt nicht» beantworten möchten: Das MAS-Studium war eine fordernde Abwechslung zum beruflichen Alltag als Führungsperson.**

Stimmt.

**Ich konnte meine berufliche Handlungskompetenz erweitern.**

Stimmt.

**Ich habe mir neue Kompetenzen erarbeitet.**

Stimmt.

**Das MAS-Studium ist dann geglückt, wenn die erwarteten Ziele erreicht sind oder neue Perspektiven aufgezeigt werden.**

Stimmt.

**Es ging mir vorrangig um den Titel.**

Stimmt nicht.

**Das MAS-Studium war mir zu theoretisch angelegt.**

Stimmt nicht.

**Kommen wir zu Ihrem Job. Erzählen Sie mir etwas darüber.**

*(Pause)* Es ist eine sehr spannende Aufgabe, die zwei Seiten kennt. Sie vereint Betriebswirtschaft mit dem Sozial- und Gesundheitsbereich. Wir arbeiten für Menschen mit Menschen. Als ich hier 2008 anfang, zählten wir 700 Mitarbeitende, heute sind es 1650. Diese Entwicklung hat uns sehr gefordert. Wir mussten und müssen fortlaufend unsere Strukturen entsprechend anpassen und ausbauen.

**Wie viele Ihrer Mitarbeitenden sind**

*Fortsetzung auf Seite 14*

## Ein Spitex-Profi

**Markus Reck ist Direktor der Spitex für Stadt und Land AG. Diese private Spitex-Organisation mit 1650 Mitarbeitenden ist schweizweit in den Bereichen Pflege, Betreuung und Haushaltshilfe tätig. Markus Reck arbeitet seit 2008 für das Unternehmen. Der 53-Jährige schloss 1991 ein HWV-Studium ab, bildete sich im PR-Bereich fort und erwarb 2009 den konsekutiven Masterabschluss in Kommunikationswissenschaften in Österreich. Er schrieb sich drei Jahre später an der ZHAW für das MAS-Studium in «Managed Health Care» ein und nahm 2014 das betreffende Diplom entgegen. Anschliessend baute er seine Masterarbeit zu einem Buch aus, das letzten Herbst erschienen ist. Das Buch «Spitex – zwischen Staat und Markt» (ISBN 978-3-456-85568-4, 39.90 Franken) beleuchtet Leistung, Bedeutung und Zukunft der Spitex in der Schweiz. Damit liegt eine Gesamtschau der helvetischen Spitex-Landschaft vor. Der FH-Absolvent lebt in Fribourg und engagiert sich dort aktiv in der Politik.**

[www.homecare.ch](http://www.homecare.ch)

**direkt in den Spitex-Kernleistungen wie Pflege, Betreuung und Haushaltshilfe beschäftigt?**

Über 95 Prozent.

**Was tun Sie besonders gern?**

Ich bin gerne in unseren Filialen. Ich suche das Gespräch mit den verantwortlichen Mitarbeitenden vor Ort. Den internen Puls zu fühlen, ist eine der wichtigsten Aufgaben dieses Jobs. Die Schreibtisch Tätigkeit am Hauptsitz ist auch wichtig, aber unser Geschäft steht und fällt mit der Arbeit an der Front.

**Diese Frage müsste ich eigentlich Ihren Mitarbeitenden stellen, aber ich stelle Sie Ihnen: Wie sind Sie so als Chef?**

*(schmunzelt)* Ich bin ein ziemlich dynamischer, lösungsorientierter, jedoch eher autoritärer Chef.

**Letzteres klingt etwas negativ.**

Ja, autoritär hört man nicht überall gerne. Aber ich will authentisch und glaubwürdig sein. Ich bin nun mal so. Ich führe mit Bestimmtheit und mit klaren Vorstellungen.

**Ich hörte, dass Sie ein Workaholic sind.**

*(lacht)* Ich arbeite sehr gerne. Und ich bin ehrgeizig, das hängt zusammen. Übrigens: Wäre ich nicht ehrgeizig, hätte ich das MAS-Studium nicht absolviert. Das muss ich eingestehen.

**Die Spitex nimmt man in der Öffentlichkeit selten wahr. Man weiss, dass es sie gibt. Ein konkretes Bild von ihr haben nur wenige. Hat Ihre Branche ein Wahrnehmungsproblem?**

Das sehen Sie richtig. Bei der Wahrnehmung haben wir ein Problem. Die Spitex sieht man nicht wie das Gebäude eines Spitals oder Pflegeheims. Die Spitex interessiert erst dann, wenn man sie braucht.

**Man greift auf sie zurück, wenn man sie benötigt. Die Spitex könnte aber auch präventiv wirken ...**

... absolut. Dieser Aspekt wird selbst in informierten Kreisen zu wenig beachtet. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Dank der Spitex könnten Personen, die Unterstützung benötigen, länger zu Hause leben und weiterhin ein selbständiges Leben führen. Bereits eine Unterstützung im Haushalt, beim Einkaufen und Kochen würde sich auszahlen. Dieses präventive Potenzial der Spitex wird aus meiner Sicht verkannt.

**Es würde auch gesundheitlich Sinn machen.**

Ja. Unsere Mitarbeitenden sind erfahrene Berufspersonen. Sie können Verhal-

*«Wäre ich nicht ehrgeizig, hätte ich das MAS-Studium nicht absolviert. Das muss ich eingestehen.»*

**Markus Reck**

tensveränderungen frühzeitig erkennen und somit die passenden Schritte anregen. Frühzeitiges Handeln kann die Lebensqualität sichern helfen und spart in der Folge Kosten.

**Die Schweiz kennt eine öffentliche und eine private Spitex. Genügen die Leistungen der öffentlichen Spitex nicht?**

Das Bedürfnis nach privaten Anbietern ist nicht neu. Uns gibt es zum Beispiel seit über 30 Jahren. Viele Menschen haben das Bedürfnis, ihren eigenen, individuellen Lebensplan zu verfolgen, auch im Krankheitsfall oder später im Alter. Damit sind Ansprüche verbunden, und dafür suchen sie sich die passenden Partner. Und wir sind ein solcher Partner. Wir bieten Dienste an, die eine öffentliche Spitex allenfalls nicht leistet oder nur beschränkt leisten kann.

**Haben Sie mir ein Beispiel?**

Die öffentliche Spitex plant für die Pflege und Betreuung einer Klientin frühmorgens vielleicht eine halbe Stunde ein. Anschliessend muss die betreffende Spitex-Mitarbeiterin weiter zum nächsten Klienten. Wir sind da flexibler und richten uns nach den Bedürfnissen der Klientin. Wir können eine Stunde bleiben oder noch länger. Wir können zudem garantieren, dass immer dieselbe Person bei der Klientin vorbeischauf. Dies kann die öffentliche Spitex in der Regel nicht.

**Ergänzen sich die öffentliche und die private Spitex?**

Nein, man entscheidet sich im Normalfall für die eine oder die andere. Der komplementäre Ansatz kommt selten zum Zug, vor allem in komplexen Situationen. Die Koordination ist aufwendig, und die Frage nach der Verantwortlichkeit ist nicht immer einfach zu lösen.

**Werden Sie mit dem Vorwurf konfron-**

**tiert, die private Spitex sei letztlich etwas für Gutbetuchte?**

Natürlich, den kenne ich. Bedenken Sie aber, die private Spitex kommt einem gesellschaftlichen Bedürfnis nach und bietet einen Mehrwert. Und das hat seinen Preis. Das ist nicht viel anders als in anderen Wirtschaftsbereichen. Wobei ich betonen muss, dass wir das Grundangebot bei der Pflege wie die öffentliche Spitex abrechnen. Die Kosten werden von der Krankenkasse, dem Klienten mit einer Kostenbeteiligung und teilweise dem Kanton übernommen. Der Luxus, wenn Sie so wollen, fängt erst ab diesem Punkt bei den zusätzlichen Dienstleistungen an.

**Es gibt Personengruppen, die sich diesen «Luxus» nicht leisten können.**

*(Pause)* Es gibt Personengruppen, die sich diesen nicht leisten wollen ...

**... zwischen «wollen» und «können» gibt es gewichtige Unterschiede ...**

... stimmt. Es gibt Personen, die nicht können oder wollen. Ich bin der Meinung, dass dies die gesellschaftliche Realität widerspiegelt, in der wir leben.

**Wie würde Ihre Werbebotschaft für die Spitex aussehen?**

Die Spitex ist etwas sehr Individuelles.

**Sie haben Ihre Masterarbeit zu einem Buch weiterentwickelt. Wie kam es dazu?**

Es war schon immer mein Traum, ein Buch zu schreiben. Die Idee eines eigenen Buchs stand dann im Gespräch mit dem Betreuer meiner Masterarbeit plötzlich im Raum. Ich verfolgte die Idee, kontaktierte Verlage, und beim Fachverlag Hogrefe wurde es dann konkret.

**Wie lange haben Sie am Buch gearbeitet?**

Das Herzstück des Buchs entspricht in etwa meiner Masterarbeit. Das sind rund fünfzig Seiten. Den Rest musste ich fast gänzlich neu erstellen. Mitte April letzten Jahres begann die Arbeit daran, Ende Juni gab ich das finale Manuskript ab. Jedes Wochenende und jeder Feiertag waren für das Buch reserviert.

**Blieb noch Zeit für die Erholung?**

Nein. Es war eine sehr intensive Zeit, die an den Reserven zehrte. Es war daher sehr wichtig, dass ich von Anfang an wusste, dass die Belastungsphase nur einige Monate dauern würde. Ansonsten hätte ich es nicht gemacht. Die Motivation, meinen Traum zu erfüllen, war am Ende grösser als die Zusatzbelastung, die daraus resultierte.

**Ihr Ehrgeiz spielte da auch mit.**

*(lacht)* Selbstverständlich.

**Wer soll dieses Buch lesen?**

Es ist ein Fachbuch, das sich an Personen richtet, die beruflich, amtlich oder politisch mit der Spitex zu tun haben. Wie fanden Sie die Lektüre?

**Als Aussenstehender habe ich Teile des Buchs mit Interesse gelesen. Mit Erstaunen stellte ich fest, dass die Kosten für die Spitex nur knapp drei Prozent der Gesamtkosten des Gesundheitswesens betragen.**

**Ich dachte an viel mehr.**

Ja, da ist mancher überrascht. Spitäler, Kliniken und Pflegeheime schlagen mit viel höheren Kosten zu Buche. Eine Stärkung der Spitex würde meiner Ansicht nach für Kosteneinsparungen sorgen. Es ginge nicht um eine Verlagerung der Kosten, sondern um Einsparungen. Wie gesagt, die Spitex hilft, die Lebensqualität zu sichern. Sie erlaubt es den Menschen, so lange wie möglich aktiv zu bleiben und weitestgehend selbständig zu wohnen. Und das spart Kosten und entspricht den Vorstellungen der Betroffenen.

**Herr Reck, was fällt Ihnen spontan zu folgenden Begriffen ein: Gesundheit.**

Das wichtigste Gut im Leben.

**Karriere.**

Muss selbst gewollt, intrinsisch motiviert sein. Eine Karriere folgt nicht einem Schema. Wenn ich führe zum Beispiel, muss ich gerne führen. Darum gehts.

**Chefsache.**

Vorbild sein, motivieren, entscheiden.

**Alter.**

Passiert allen. Ich habe ein sehr entspanntes Verhältnis zum Alter.

**Erfolg.**

Schön, wenn er da ist. Man soll und darf diesen auf jeden Fall geniessen.

**Weiterbildung.**

Eröffnet Perspektiven und Horizonte. Weiterbildung hält aktiv.

**HWV.**

Eine hervorragende Grundausbildung.

**Fachhochschule.**

Wichtig für die praxisnahe Aus- und Weiterbildung. Mit Betonung auf Praxisnähe.

**Teamarbeit.**

«Ein Mann, eine Frau ist kein Mann, keine Frau.» Das heisst: Ich alleine bewirke wenig. Ohne die Mitarbeitenden, das Team um mich herum und in unseren Filialen kann ich nicht erfolgreich sein.

*Gespräch: Claudio Moro, Linda Pollari (Bild)*

# Gradmesser ist die Anwendbarkeit

*Mit einer Weiterbildung auf Hochschulstufe erwirbt man Kompetenz, Wissen und Erfahrung. Das MAS-Angebot von Fachhochschulen trumps auf diesem Feld auf – sofern sich das Angebot an den Bedürfnissen und Anliegen der Praxis orientiert. Eine Grundlegung von Claudia Heinrich, Leiterin Public Affairs von FH SCHWEIZ.*

Es gibt sie seit 2005, die Masterstufe im Weiterbildungsbereich von Fachhochschulen. Eine Verordnung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements definierte damals den Rahmen für die betreffenden Studiengänge und klärte Zulassung, Umfang und Titel. MAS ist neben EMBA das relevante Kürzel, wenn die Rede von Weiterbildungsmastern an Fachhochschulen ist.

Heute, etwas mehr als zehn Jahre später, bieten Fachhochschulen über 150 MAS-Studiengänge an. Es gibt beispielsweise MAS für «Energie am Bau», für «Eco Economics», «Hebammenkompetenz plus» und «Pop & Rock». Eine Empfehlung der ehemaligen Rektorenkonferenz der Fachhochschulen, ebenfalls aus dem Jahr 2005, wünschte sich eine klare Berufs- und Bedarfsorientierung für die MAS-Studiengänge. Im Vordergrund stünden der Praxistransfer sowie die Erweiterung der Berufsbefähigung der MAS-Studierenden, heisst es dort. Das Zielpublikum dieser Studiengänge umschreibt die Empfehlung mit erfahrenen Kaderpersonen und Fachspezialistinnen – sowie mit Berufswechslern, Personen also, die, aus einem fremden Arbeitsgebiet kommend, sich das grundlegende Know-how eines neuen Arbeitsgebiets rasch erarbeiten müssen, und das neben der Berufstätigkeit wohlverstanden.

Kurzum: Ein MAS-Studiengang unterstützt die Studierenden idealerweise darin, ihre bestehenden Qualifikationen spezifisch zu ergänzen, sinnvoll zu erweitern oder umsichtig zu sichern.

## Gut zu wissen

Ein MAS-Studium (Titel: Master of Advanced Studies) ist Teil der Weiterbildung. Dieser Weiterbildungsmaster ist nicht zu verwechseln mit einem Ausbildungsmaster (Titelabkürzungen MSc, MA). EMBA-Studiengänge gehören ebenfalls zu den Weiterbildungsmastern; diese rücken betriebswirtschaftliches respektive Management-Know-how in den Mittelpunkt. Zum Teil werden Letztere auch mal als MBA-Studiengänge angepriesen. Ferner gibt es eigenständige MBA-Programme, die breiter ins Thema Wirtschaft einführen und sich insbesondere für Fachfremde als Zusatzausbildung eignen. Viele MAS-Studiengänge bauen auf CAS-Kursen auf. Die MAS-Studentin wählt die CAS-Kurse, die zum gewählten inhaltlichen Schwerpunkt am besten passen. Ein CAS-Kurs verlangt einen Arbeitsaufwand von 12 bis 15 ECTS-Credits. Diese Studienorganisation erlaubt ein inhaltlich individuell ausgerichtetes Studieren. Bis Ende 2014 durften die MAS-Abschlüsse den Zusatz «eidgenössisch anerkannt» tragen. Dieser ist mit Inkrafttreten des Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) weggefallen. FH SCHWEIZ setzte sich für die Fortsetzung des eidgenössischen Titelschutzes sowie für die Qualitätssicherung und Transparenz bei Weiterbildungsmastern ein. Details dazu auf der Website von FH SCHWEIZ (BILDUNG & POLITIK, Dossier: Weiterbildung) oder im INLINE vom August 2015, Seite 5. [www.fhschweiz.ch](http://www.fhschweiz.ch)

*Fortsetzung auf Seite 16*

**Ja, zufrieden – aber womit?**

Für den MAS-Titel sind mindestens 60 ECTS-Credits erforderlich. Das entspricht einem berufsbegleitenden Arbeitsaufwand von rund 1800 Stunden – was zum Vergleich ein Jahr Vollzeitstudium darstellen würde. Ein MAS-Studium dauert in der Regel eineinhalb bis vier Jahre. Seine Kosten betragen an Fachhochschulen zwischen 16 000 und 35 000 Franken. Der zeitliche und finanzielle Aufwand für das MAS-Studium ist mithin nicht gering. Ein Viertel der Teilnehmenden an der diesjährigen FH-Lohnstudie von FH SCHWEIZ gab zu Protokoll, dass eine Weiterbildung auf Masterstufe bereits abgeschlossen wurde. Und knapp zwanzig Prozent wissen bereits, dass sie eine solche in naher Zukunft belegen möchten. Das Interesse ist da – auch wenn sich noch keine Arbeit umfassend mit dem konkreten Nutzen eines MAS-Studiengangs an Fachhochschulen auseinandergesetzt hat. Umfragen und Interviews mit betreffenden Absolventin-

nen und Absolventen zeigen, dass mit dem Besuch des MAS-Studiengangs eine deutliche Zufriedenheit einhergeht, wobei nicht immer klar ist, worauf diese Zufriedenheit sich wirklich bezieht: Auf den Inhalt des Studiums? Auf die Studienorganisation? Auf den Praxistransfer? Auf die vermittelte Theorie? Auf die neuen Kontakte, die man während des Studiums knüpft? Auf die wiederentdeckte Lernkompetenz? Oder ist man einfach nur froh, einen weiteren Titel im CV aufzuführen zu können?

**Schärfung des FH-Profiles**

MAS-Studiengänge setzen im Idealfall bei den Kompetenzen und Erfahrungen von Berufspersonen an. Die MAS-Studentin bringt ihre Motivation und ihre Ziele ein, ihr Arbeitgeber seine Erwartungen und Bedürfnisse. MAS-Studiengänge dienen unserer Gesellschaft dann, wenn sie die Anwendbarkeit in der Praxis als massgebendes Kriterium ihrer Ausrichtung definieren. Anwendbarkeit

heisst Praxisnähe und Praxisrelevanz. Und genau hier besteht die breite Schnittstelle zum FH-Profil von FH SCHWEIZ. Das FH-Profil beschreibt das Kompetenz- und Erfahrungsprofil eines Absolventen der Fachhochschule und unterstreicht seine hohe Beschäftigungsbefähigung. Es setzt sich aus vier Kompetenzen (Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz) und der Arbeitsweiterfahrung zusammen. Die FH-Ausbildung und die folgende FH-Weiterbildung müssen diesem FH-Profil dienen. Jeder Lernprozess auf MAS-Ebene zielt somit darauf ab, das eigene Profil zu stärken und zu festigen. Das heisst: Ein MAS-Studium muss im Hinblick auf die Schärfung des FH-Profiles beurteilt werden – von den Verantwortlichen an Fachhochschulen und ganz besonders von den Arbeitgebern und den Studieninteressierten.

**Weitere Informationen:**[www.fhmaster.ch](http://www.fhmaster.ch)[www.fhprofil.ch](http://www.fhprofil.ch)

Das Kompetenzzentrum für Führungskräfte

Der Event zum Buch

## Was macht Führungsarbeit heute attraktiv?



## 36. SKO-LeaderCircle

Donnerstag, 3. März 2016, 17.30 Uhr  
SIX ConventionPoint, Selnastrasse 30, 8021 Zürich

Die gesellschaftlichen, organisationalen und individuellen Bedingungen des Führens haben sich grundlegend gewandelt. Heute ist die Welt zu komplex und unvorhersehbar geworden. Die klassische Führungskarriere hat an Attraktivität verloren und ist nicht mehr die bevorzugte Laufbahn. Aber: Wie kann attraktive Führungsarbeit heute aussehen? Welche Führungserfahrungen gelten noch? Kompetente Führungskräfte aus zwei Generationen debattieren diese und weitere Fragen zur Führungsarbeit von heute und der Zukunft auf dem Podium der SKO und der Handelszeitung.

**Podiumsgäste**

- **Dr. Bernhard Heusler** Präsident FC Basel, Kanzlei Walder Wyss
- **Esther Niffenegger** Einkauf & Logistik ewb, Armee-Offizierin
- **Monika Rühl** Direktorin economiesuisse
- **Moritz Zumbühl** CEO und Gründer Feinheit GmbH
- **Stefan Barmettler** Chefredaktor Handelszeitung, Moderation

Diskutieren Sie mit, und bringen Sie Ihre Erfahrungen ein. Der Begrüssungsapéro und der anschliessende Apéro riche bieten die ideale Gelegenheit zur Vertiefung und zum Netzwerken.

**Anmeldung bis 26. Februar 2016 unter:**  
[www.sko.ch/leadercircle](http://www.sko.ch/leadercircle) oder E-Mail: [info@sko.ch](mailto:info@sko.ch)

[www.sko.ch](http://www.sko.ch)

Handelszeitung ZURICH®

Bildungspartner



Die Hochschule für Berufstätige.

Eventpartner



Medienpartner





Bild: Luca Egger

## «Das wirkt ineinander»

*Oliver Vogel schickt sich an, ein MAS-Studium zu absolvieren. Studienstart ist im April. Der FH-Absolvent ist Chef eines Ingenieurbüros und betritt mit dem MAS-Studium neues Terrain: Er erkundet die Arbeits-, Markt- und Organisationspsychologie, und das mit klaren Zielen. Eine kurze Begegnung.*

Kategorisches ist nicht jedermanns Sache. Denn Kategorisches grenzt aus. Es gibt keinen Platz für Zwischentöne. Eine Aussage ist dann eine Aussage, ein Wort ist ein Wort. Oliver Vogel springt fast vom Stuhl, als er das Wort «passgenau» hört. «Passgenau ist genau das richtige Wort. Ich erwarte, dass meine Handlungskompetenz dank dem MAS-Studium passgenau erweitert wird. Dieses Wort macht die Aussage perfekt.»

Zwischentöne oder Nuancierungen sind ausgeschlossen. Kategorisch eben. Der 44-Jährige sitzt wieder entspannt auf seinem Stuhl und präzisiert: «Im Passgenauen muss die Stärke eines MAS-Studiums der Fachhochschule liegen. Das ist entscheidend. Man fügt dem eigenen Profil Puzzlesteine hinzu oder tauscht einige aus. Es geht darum, das grosse Bild kompletter zu machen.» Das grosse Bild steht in diesem Fall für Vogels Hand-

lungskompetenz als Geschäftsführer eines Ingenieurbüros mit 70 Mitarbeitenden. «Ich möchte meinen Job noch besser machen als bisher. Ich mache diesen Job sehr gerne. Darum geht es mir.» So einfach ist das.

### **Reinhängen mit Fokus**

Oliver Vogel ist Elektroingenieur. Nach der Lehre als Elektrozeichner studierte er von 1994 bis 1997 Elektrotechnik am damaligen Technikum in Brugg-Windisch, heute eine Teilhochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Daran schloss sich ein typischer Karriereverlauf von FH-Ingenieuren an: neue Aufgaben, Projektleitungen, unterschiedliche Arbeitgeber, steigende Verantwortung, ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft, vermehrt Managementaufgaben – und im spezifischen Fall von Oliver

*Fortsetzung auf Seite 18*

Vogel seit drei Jahren der Posten als Geschäftsführer des Standorts Aarau innerhalb der HHM-Gruppe, eines grossen Unternehmens für Gebäude-Elektroengineering.

«Eine Karriere hat viel mit Leidenschaft und Glück zu tun», blickt der Aargauer nach kurzer Überlegung zurück. «Erzwingen kann man nichts.» Was die Leidenschaft betrifft, so weiss man, dass sie sich auf vielfältige Weise offenbart. Bei Oliver Vogel zum Beispiel durch Fokussieren und Reinhängen, wie er es selbst beschreibt. «Ich fokussiere mich gerne auf bestimmte Aufgaben und Ziele. Und ich hänge mich anschliessend in die Sache rein.» Ab kommendem April wird sein Fokus unter anderem auf dem MAS-Studium in Business Psychology der FHNW in Olten liegen. Er wird sich neben Beruf, Familie und Hobbys in ein neues Thema reinhängen müssen, ein Thema, das es in sich hat.

#### Ein neues Fundament

Die Psychologie ist für Ingenieure im Allgemeinen nicht gerade Alltagskost. Der Mensch lässt sich nicht in griffige Formeln oder definierte Funktionseinheiten bringen. Jeder Mensch besticht durch Einzigartigkeit. Sein Handeln und seine Persönlichkeit bleiben oft ein schwer zu ergründendes Geheimnis – selbst oder vor allem im Wirtschafts- und Unternehmensalltag. Dennoch: Die Psychologie bringt sehr viel Licht ins Dunkel um die Erkenntnis vom Menschen. «Mich interessieren Menschen, wie sie ticken, agieren und reagieren. Warum handelt der Mensch in dieser Situation so? Was begeistert ihn? Was motiviert ihn? Wie spreche ich ihn am besten an? Wie gelingt eine gute Zusammenarbeit?»

Oliver Vogel erwartet von der Psychologie Antworten auf solche Fragen. «Das Elektrotechnik-Studium zahlt sich seit knapp zwanzig Jahren aus. Die Grundlagenfächer helfen mir bis heute, technische Fragen zu beantworten. Beim Menschen sieht das anders aus. Mir fehlt die Basis, mir fehlen die Grundlagen, um Antworten zu finden. Und der Faktor Mensch be-

stimmt heute über weite Strecken meinen beruflichen Alltag.»

Das Hauptziel ist genannt: Der 44-Jährige will seine empirischen Erfahrungen im Umgang mit Menschen auf ein Fundament legen und zielorientiert reflektieren. «Das beziehe ich natürlich auch auf mich. Ich will auch etwas über mein Verhalten und mein Potenzial erfahren. Es geht beim MAS-Studium nicht nur um den Job. Es geht auch um mich.» Oliver Vogel macht eine kurze Pause. Er blickt aus dem Fenster. «Das kann ich nicht trennen. Das wirkt ineinander.» In der Firma sei letztlich alles Chefsache, räumt er ein. Er vergleiche seinen Job mit dem Job eines Rennleiters. «Ich Sorge für eine gut ausgeleuchtete Rennbahn, für grosszügig gestaltete Auslaufzonen sowie für sinnvoll platzierte Leitplanken. Die Mitarbeitenden fahren als Team Rennen. Es gibt eine Teamwertung.» Ist der Rennsport ein idealtypischer Teamwettbewerb, ist es die Arbeit in einem Ingenieurbüro mit 70 Mitarbeitenden erst recht. «In jedem Team kommt es auf jeden Einzelnen an. Ich will Teams und jeden Einzelnen dazu befähigen, ein gutes Rennen zu bestreiten. Erfolgreich sein löst starke Motivation aus. Das bringt uns als Ganzes weiter.»

#### Wie steht es um Lernkompetenz?

Beim MAS-Studium in Business Psychology gilt es, in 27 Monaten acht Module zu belegen. Fünf Module sorgen für die Wissensbasis. Drei Module zielen wie beispielsweise die Masterarbeit auf den Wissenstransfer in die Praxis ab. Es stehen insgesamt 62 Unterrichtstage vor Ort sowie 125 Tage für angeleitetes und freies Selbststudium auf dem Programm. Das heisst umgerechnet: Zwei Tage pro Woche müssen im

*«Ich möchte von anderen Erfahrungen profitieren. Das ist eine Zielsetzung, die ich ebenfalls mit diesem MAS-Programm verbinde.»*

**Oliver Vogel**

Schnitt für das MAS-Studium reserviert werden. «Ohne ein klares Bekenntnis vonseiten des Arbeitgebers geht das nicht», bestätigt Vogel. «Ich konnte die fixen internen Termine und meine Unterrichtstage miteinander abgleichen. Auch der Management-Kalender auf Gruppenebene wurde

extra wegen mir angepasst». Und dafür sei er natürlich dankbar.

Das Wort «natürlich» gilt auch für den Job. Denn dieser müsse, so Vogel, «trotz Studium natürlich gemacht werden». Es werde streng werden. Nicht alles, was er mache, könne im Notfall von anderen übernommen werden. Es sei auch klar, dass die Freizeit knapper werden wird. «Ein Teil der Lernzeit wird sehr wahrscheinlich in die Abend- oder Nachtstunden fallen. Ich gehe davon aus, dass das Lesen sehr viel Zeit in Anspruch nehmen wird.»

Das alles ist noch etwas Zukunftsmusik. Es sind noch anderthalb Monate bis zum Studienstart. Vorfreude ist trotzdem schon da bei Oliver Vogel. «Ich freue mich auf die Herausforderung. Ich habe schon lange nicht mehr gelernt. Mal schauen, wie das klappt.» Das Auswendiglernen werde ihm bestimmt Mühe bereiten. Das wisse er bereits. Er sei gleichzeitig gespannt auf den Klassenverband. «Ich erwarte einiges vom interdisziplinären Austausch mit Mitstudierenden aus möglichst vielen Bereichen. Ich möchte von anderen Erfahrungen profitieren. Das ist eine Zielsetzung, die ich ebenfalls mit diesem MAS-Programm verbinde.»

#### Gerüstet für die Zukunft

Mit anderen sprechen, das kann jeder. Miteinander sein und miteinander kommunizieren, das hingegen ist Kunst. Oliver Vogel macht sich auf den Weg, über diese Kunst etwas mehr zu erfahren. Ein perfekter Tag sei dann gegeben, wenn er in einer langfristigen Angelegenheit vorangekommen sei. «Viele meiner Aufgaben erstrecken sich über Wochen und Monate. Deshalb sind die Zwischener-

*«Viele meiner Aufgaben erstrecken sich über Wochen und Monate. Da sind die Zwischenergebnisse wichtig.»*

**Oliver Vogel**

gebnisse wichtig.» Die 27 Monate des MAS-Studiums werden nicht anders zu betrachten sein. «Ich werde bestimmt die Möglichkeit haben, das Gelernte direkt in die Firma einzubringen. Ist dies der Fall, wird sich das MAS-Studium gelohnt haben. Ich werde auch nicht lange zögern, falls dies nicht der Fall sein wird. Dann werde ich abbrechen.» Das obligatorische Aufnahmegespräch mit dem Studienleiter des MAS-Programms habe ihn aber sehr zuversichtlich

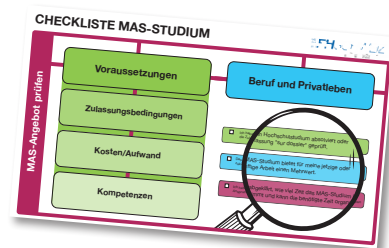
gestimmt. «Die gegenseitigen Erwartungen decken sich. Das ist schon viel.» Es gehe ihm darüber hinaus um Rezepte, um allgemeine Herausforderungen bewältigen zu können – Herausforderungen, die sich bereits abzeichnen würden. «Ich bin überzeugt, dass uns der sogenannte ›War of Talents‹, aber auch der Kampf um Aufträge immer mehr zu schaffen machen wird.» Die Kommunikation erhalte da eine zentrale Bedeutung. Es gehe um jene Kunst ... aber dies sei ein Thema, das

man separat diskutieren müsste. Oliver Vogel lacht. «Vielleicht treffen wir uns im 2018, nach Abschluss des MAS-Studiums. Ich weiss dann bestimmt mehr darüber.» Es ist zu hoffen, dass er dann ebenso lobende Worte für das MAS-Studium finden wird wie für sein Elektrotechnik-Studium am Technikum in Brugg-Windisch: «Es war prägend.» Und schon ist es wieder da, das Kategorische. [www.hhm.ch](http://www.hhm.ch)

## MAS-Studium – ja oder nein?

Die Hochschule Luzern bot Ende letzten Jahres 44 MAS-Studiengänge an, die Kallidos Fachhochschule 23; An den Berner Fachhochschulen waren es 21. Die Zulassung zum MAS-Studium setzt einen Hochschulabschluss voraus, auch mehrjährige Berufserfahrung. Es gibt zudem

die Möglichkeit, «sur dossier» aufgenommen zu werden. Diese Zahlen und Bedingungen illustrieren: Wer ein MAS-Studium absolvieren möchte, der kommt um Vorarbeit und Vorbereitung nicht herum. Die zentrale Ausgangsfrage lautet: «Passt das MAS-Studium zu meinen Zielen und Voraussetzungen?» Es ist sinnvoll, sich im Vorfeld Gedanken darüber zu machen, wie man Arbeit, Familie, Hobbys und Studium verbinden will. Der Gesamtrahmen muss stimmen. Unterstützende Hin-



weise zu den wichtigsten Fragen betreffend Vorarbeit und Vorbereitung bietet eine Checkliste, die von der Website von FH SCHWEIZ abgerufen werden kann. [www.fhschweiz.ch/checklistemasstudium](http://www.fhschweiz.ch/checklistemasstudium)

# Weiterbildung @ its finest.

Karrierebegleitend weiterbilden. An der Hochschule der Wirtschaftsmetropole. Direkt beim Zürich HB. Bis zu 100 % Arbeitstätigkeit möglich.

- MSc Business Administration, Major in Strategic Management
- EMBA – Marketing
- EMBA – General Management
- EMBA & MBA – International Business (USQ)

Jetzt zum Infoabend oder persönlichen Beratungsgespräch anmelden.

[fh-hwz.ch/master](http://fh-hwz.ch/master)

**HWZ** | Hochschule für Wirtschaft Zürich

# Lernbereitschaft ist eine Musskompetenz



*Die Suva bietet eine Vielzahl interessanter Stellenprofile. Dazu sucht sie hochqualifizierte Mitarbeitende, investiert aber auch viel in deren Weiterbildung.*

Es passt zum grössten Unfallversicherer: «Eine sichere Stelle: Wir bauen auf langfristige Arbeitsbeziehungen mit unseren Mitarbeitenden», sagt Manuela Sommer, Bereichsleiterin Personalentwicklung und -beurteilung. Wobei eine sichere Stelle kein Widerspruch zu einem dynamischen Arbeitgeber ist. Im Gegenteil. Denn es bedeutet nicht, dass ein Mitarbeiter die Garantie erhält, in zehn Jahren noch denselben Job zu haben. «Aber wir setzen uns dafür ein, eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter so weiterzuentwickeln, dass sie oder er bestens auf die sich ändernden Anforderungen vorbereitet ist.» Das versteht Sommer unter einer sicheren Stelle. Dies verlange ein Engagement von beiden Seiten, erklärt sie. «Lernbereitschaft gehört bei uns zu den Kompetenzen, die ein Muss sind.» Die Suva investiert dafür in die Weiterbildungen ihrer Mitarbeitenden. Denn Förderung bedeutet auch, Wertschät-

zung entgegenzubringen. Das Ziel ist klar: Gute Mitarbeitende sollen beim Unfallversicherer gehalten werden. Eine stabile Aussicht bezüglich des Arbeitsverhältnisses wird heute von vielen Stellensuchenden gefordert, sagt Wolfgang Pfund, Personalchef der Suva. Mit der Aussicht auf Stabilität und Planbarkeit kann sich ein Arbeitgeber profilieren. «Denn heute wollen die Mitarbeitenden nicht einfach alles dem Job unterordnen.» Die Arbeitsstelle soll das Leben bereichern. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, investiert die Suva viel in die Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Neue, flexible Arbeitsmodelle gehören dazu wie das Arbeiten von zu Hause aus oder Teilzeitmodelle. Wolfgang Pfund ergänzt: «Und ein Pluspunkt bei der Anwerbung junger Talente ist sicher die Sinnhaftigkeit der Arbeit, die bei der Suva durch ihre Aufgabe gegeben ist.»

Auch wenn der Unfallversicherer viel in die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden investiert, braucht er stets auch neue Mitarbeitende. Anspruchsvoll gestaltet sich die Suche nach hochqualifizierten Mitarbeitenden. Die Stellenprofile bei der Suva sind vielfältig: Präventionsfachleute, Komplexschadensspezialisten oder Arbeitsmediziner. Oft sind die Anforderungen sehr spezifisch. Spezialkenntnisse werden benötigt. «Wir suchen immer wieder Hochschulabgänger mit einer Zusatzausbildung», sagt Wolfgang Pfund. Aber nicht immer sind diese zu finden. So rekrutiert die Suva auch qualifizierte Berufsleute und schult sie gezielt auf ihre Aufgaben hin. «Bei der Suva werden sie zu Experten, wie es sie zum Teil nur wenige gibt in der Schweiz», sagt Manuela Sommer. «Wir investieren viel in den Aufbau dieser Kompetenzen.» Dies wiederum erhöht die Attraktivität der Suva als Arbeitgeberin für junge Talente.

**suva**

Mehr als eine Versicherung  
Mieux qu'une assurance  
Più che un'assicurazione

# Rein in die Branche

**Gewisse MAS-Studiengänge an Fachhochschulen positionieren sich als Quereinsteiger-Programme. Der MAS in Information Science (MAS IS) der HTW Chur ist ein solches. Es stellt den Branchenzugang in den Mittelpunkt. Ivo Macek ist FH-Absolvent und leitet diesen Studiengang. Er erläutert nachfolgend, wieso seine FH-Weiterbildung gerade Absolventinnen und Absolventen einer Universität überzeugt.**

«Die meisten Dozierenden arbeiten in der Praxis. In Exkursionen wurde uns die ganze Breite des zukünftigen Tätigkeitsfelds aufgezeigt.» Die Aussage stammt von einer Absolventin des MAS IS. Sie hebt die Bedeutung des Studiums hervor, ihr die Tür zu einer neuen Branche aufzustossen und den Zugang zur Berufspraxis zu eröffnen. Jahr für Jahr gehen rund zwei Dutzend Studierende diesen Weg. Es sind Abgängerinnen und Abgänger von universitären Hochschulen, meist geisteswissenschaftlicher Richtung. Sie alle hegen den Wunsch, Fuss in einer Branche zu fassen, für welche zum Beispiel Germanistinnen oder Historiker naturgemäss eine gewisse Affinität nachgesagt wird – der sogenannten «IuD»-Branche.

«IuD» steht für «Information und Dokumentation», vermehrt auch unter dem Begriff «Informationswissenschaft» bekannt. Im Zentrum der Disziplin steht die Frage, wie vorhandenes Wissen organisiert werden kann, damit es wieder auffindbar ist. Zu den klassischen Wissensverwaltungsorganisationen gehören Archive, Bibliotheken und Dokumentationsstellen, auch Museen. Viele Wege führen in die schweizerische «Information Community», doch nur der MAS-Studiengang der HTW Chur vermag Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern den Zugang zum Arbeitsmarkt zu verschaffen.

Gerade in den vergangenen fünf bis sechs Jahren zeigte sich immer deutlicher, wie schwierig es gerade für Hochschulabgehende geisteswissenschaftlicher Richtung ist, in ihrem fachlichen Umfeld eine qualifizierte Stelle zu bekommen. Den wenigsten gelingt es – trotz hervorragender Qualifikationen –, ihrer erlernten Disziplin treu zu bleiben und eine adäquate Stelle zu finden.

## Arbeitsmarkt im Blickfeld

Doch auch der Einstieg ins informationswissenschaftliche Berufsfeld geht nicht so einfach vonstatten: Ohne eine einschlägige Ausbildung ist dieser nur schwer zu realisieren. Als Quereinsteiger-Programm positioniert, vermittelt der MAS IS das nötige «Praxishandwerk», ohne dabei das theoretische Fundament zu vernachlässigen. Für die Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger mit universitärem Hintergrund ist die Praxisorientierung ein entscheidendes Argument, um die 18-monatige Ausbildung in Angriff zu nehmen. Gleichzeitig sind die Job-Aussichten auf dem IuD-Arbeitsmarkt nach wie vor gut. Mit der Teilnehmerbeschränkung auf 24 Studierende pro Jahrgang sorgt die Studienleitung zudem dafür, dass nicht zu viele Personen auf den Arbeitsmarkt strömen. Neben den rund 20 MAS-Diplomierten pro Jahr treten zusätzlich rund 60 Bachelors sowie eine Handvoll Masters auf den Markt, allesamt ebenfalls an der HTW Chur ausgebildet.

Hinzu kommen die jährlichen Abgängerinnen und Abgänger der universitären MAS-Angebote wie jene der Universitäten Bern und Zürich. Diese Angebote sprechen eher ein wissenschaftsorientiertes Publikum an, während der MAS IS in Chur klar die Praxisnähe und die Breite der Ausbildung betont: Als sogenannte «integrierte» Weiterbildung wird im Verlaufe des Studiums auf alle vier klassischen Typen (Archiv, Bibliothek, Dokumentation, Museum) eingegangen.

Eine Vielfalt, die ankommt. Darüber hinaus werden der Unterricht im Klassenverband und der damit entstehende Austausch untereinander als besonderer Mehrwert erachtet. Angesichts der Überschaubarkeit der «Szene» ist die Wahrscheinlichkeit, sich während der beruflichen Laufbahn wieder zu begegnen, relativ hoch.

Während der Studiendauer bildet sich dergestalt ein Netzwerk heraus, das weit über die Studiendauer hinaus wirkt. In diesem Sinne wird bereits im Studium die Basis fürs spätere berufliche Netzwerk gelegt.

## Gute Chancen auf Job

Die Abgängerinnen und Abgänger des MAS IS werden von den Arbeitgebern geschätzt. Insbesondere spricht für die MAS-IS-Absolventinnen und -Absolventen die Tatsache, dass sie ihre Primärqualifikation, wie gesagt, mit den für den Berufseinstieg notwendigen «Handwerkskenntnissen» ergänzen. Was ein FH-Bachelorprogramm über drei Jahre

*«Nur der MAS-Studiengang der HTW Chur vermag Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern den Zugang zum Arbeitsmarkt zu verschaffen.»*

**Ivo Macek**

Ausbildung anstrebt, wird im MAS in einhalb Jahren angestrebt: die Berufsbefähigung.

Doch kein Studium gibt letztlich die Garantie für den beruflichen Erfolg. «Man muss offen bleiben und auch mal einen Aushilfsjob annehmen. So lernt man Leute und neue Bereiche kennen und merkt, was man gern macht und warum», konstatiert die eingangs erwähnte Absolventin.

Mit dem MAS IS erhöhen sich die Chancen signifikant, im Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Das Ausrichtungsprofil der Fachhochschule schlägt sich auch in diesem Feld deutlich nieder.

*Ivo Macek*



Herbert Willmann,  
Fundraising  
Circus Luna

## Mit Herzblut

### Herr Willmann, wieso machen Sie bei fhfriends mit?

Das Netzwerk gibt mir das gute Gefühl, eine wichtige Sache zu unterstützen. Während meiner langjährigen Tätigkeit als Stellenleiter der Suchtprävention im Kanton Luzern vermisste ich eine übergreifende Organisation, welche die thematischen und bildungspolitischen Interessen der Fachhochschule und ihrer Absolventinnen und Absolventen wirksam wahrnimmt. Das einseitige Gärtchendenken ist nun dank FH SCHWEIZ überwunden.

### Kommen Sie oft in Kontakt mit FH-Diplomierten?

Meine Kontakte zu Fachleuten in Schulsozialarbeit, Sozialpädagogik oder Hochschulsport sind überschaubar. Als ehemaliger Sekundarlehrer würde ich mich natürlich über eine Ausweitung von FH SCHWEIZ auf die pädagogischen Hochschulen sehr freuen.

### Was können Sie selbst anderen FH-Diplomierten mitgeben?

Ich bin überzeugt, dass sich die Fachhochschullandschaft gut entwickelt hat und sich die Anforderungen an das theoretische Know-how ihrer Absolventinnen und Absolventen stark erhöht haben. Ich kann ihnen empfehlen, den Praxisbezug und das Herzblut für ihre Aufgaben nicht aus den Augen zu verlieren.

### Welche Eindrücke nahmen Sie von der «FH-Nacht 2015» im Kleintheater Luzern mit?

Das musikalische Programm sprach mich sehr an, und ich erlebte mehrere bereichernde Begegnungen. Beim nächsten Mal werde ich alles daran setzen, genügend Zeit für den Apéro riche und den Austausch mit anderen Friends einzuplanen.

**Jetzt «fhfriend» werden  
und Zeichen setzen!**  
[www.fhschweiz.ch/fhfriends](http://www.fhschweiz.ch/fhfriends)

## TITEL

# Die Arbeitnehmerin



Bild: Linda Pollari

*Andrea Wettstein ist Absolventin eines MAS-Studiums in Business Consulting. Sie studierte an der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich (kurz: HWZ). Die Weiterbildung ermöglichte ihr einen beruflichen Aufstieg.*

**Frau Wettstein, Sie haben vor einem Jahr das MAS-Studium als Studiosum-beste abgeschlossen. Sie arbeiteten daneben 100 Prozent bei der pom+ Consulting AG (kurz: pom+). Wie fanden Sie Zeit für alles?**

Da die Vorlesungen nur an jedem zweiten Wochenende Zeit in Anspruch nahmen, ging das grundsätzlich sehr gut. Ich mag es, viel um die Ohren zu haben. Bei einem Pensum von 100 Prozent fühle ich mich meist nicht genug ausgelastet.

**War das der Grund, weshalb Sie das MAS-Studium antraten?**

Es spielte sicher eine Rolle, aber hauptsächlich wollte ich mich weiterentwickeln. Ich wollte meine Methodenkompetenz optimieren, um unseren Kunden eine bestmögliche Beratungsleistung zu bieten.

**Erfüllte das Studium diese Erwartungen?**

Ja, ich konnte aus fast allen Vorlesungen Inputs, Tools oder Tipps für den Berufsalltag mitnehmen. Am meisten brachte mir der CAS-Lehrgang «Consulting & Communication». Wir lernten in diesem CAS-Lehrgang, wie wir die interpersonelle Kommunikation in der Beratungssituation verbessern können. Diese neu

erworbene Kompetenz hilft mir oft im Berufsalltag. Ich kann die Bedürfnisse der Kunden besser abholen. Meine Beratungsleistung ist dadurch präziser.

**Sie haben die Masterarbeit im Auftrag Ihres Arbeitgebers geschrieben.**

**Welche Auswirkung hat diese Arbeit auf Ihren Arbeitsalltag?**

Ich habe im Rahmen meiner Masterarbeit eine neue Form des Wissensmanagements für die Mitarbeitenden von pom+ entwickelt und umgesetzt. Es entstand daraus eine Plattform, auf welcher sämtliche Prozesse geordnet festgehalten sind und der Zugang zum Wissens- sowie Erfahrungsschatz garantiert ist. Diese Plattform wird heute als Managementsystem regelmässig genutzt.

**Was war die grösste Herausforderung der Weiterbildung?**

Das war ganz klar die Masterarbeit. Es war schwierig, dem Anspruch des Arbeitgebers sowie dem Anspruch der HWZ gerecht zu werden. Pom+ erwartete von mir, dass ich etwas entwickle, das wir in den Arbeitsalltag integrieren können. Gleichzeitig musste die Arbeit wissenschaftlich fundiert sein. Beides zu berücksichtigen, war ziemlich komplex.

## Der Arbeitgeber

**Pom+ hat Andrea Wettstein bei ihrem MAS-Studium unterstützt. Peter Staub, CEO der pom+, gibt Auskunft über die Hintergründe. Und: Er absolviert gegenwärtig selbst ein MAS-Studium.**



Bild: zVg

**Herr Staub, pom+ hat die Finanzierung des MAS-Studiums von Andrea Wettstein übernommen. Weshalb?**

Weiterbildung ist bei uns ein zentrales Thema. Wir sind ein Unternehmen, das Wissen verkauft. Es ist deshalb wichtig, dass das Wissen der Mitarbeitenden immer auf dem aktuellsten Stand ist. Zudem ist es uns ein Anliegen, dass sich die Mitarbeitenden weiterentwickeln.

**Was für Bedingungen sind nötig, damit pom+ die Finanzierung einer Weiterbildung übernimmt?**

Die Weiterbildung muss einen Mehrwert für die Firma bieten. So verlangen wir zum Beispiel, dass Masterarbeiten oder andere Arbeiten Themen von pom+ aufgreifen. Wir machen ausserdem einen individuellen Vertrag, in dem sich der Mitarbeitende verpflichtet, weiterhin für pom+ tätig zu sein.

**Gibt es auch in Bezug auf den Inhalt der Weiterbildung Bedingungen?**

Die Weiterbildung muss thematisch in einem unserer Tätigkeitsfelder angesiedelt sein. Ansonsten ist der Mitarbeitende in der Wahl der Weiterbildung frei. Das von Andrea Wettstein gewählte MAS-Studium passte inhaltlich wie die Faust aufs Auge. Wir begrüssen dies natürlich besonders.

**Was war der Mehrwert des MAS-Studiums von Andrea Wettstein für pom+?**

Andrea Wettstein brachte sehr viele Themen aus der Weiterbildung ein und gab das Wissen aus dem MAS-Studium weiter. Ihre Masterarbeit hat zudem unser Wissensmanagement optimiert. Da das MAS-Studium so gut zu Andrea Wettsteins Funktion passte, trug es zur Optimierung ihrer Arbeit bei. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass sie eine neue Rolle übernehmen konnte. Sie ist seit Anfang Jahr als Senior Consultant tätig.

**Sie unterstützen nicht nur Ihre Mitarbeitenden im Bereich Weiterbildung, sondern absolvieren derzeit ebenfalls ein MAS-Programm an der HWZ. Es geht darin um die Digitalisierung. Was war Ihre Motivation für diesen Entscheid?**

Ich verfolge die Digitalisierung der Wirtschaft und insbesondere der Immobilienbranche schon seit einigen Jahren. Das Thema interessiert mich brennend. Einerseits wollen wir unsere Kunden für die digitale Zukunft fit machen, andererseits will ich meine Verantwortung für die eigene Firma wahrnehmen. Man hört im Markt oft, dass die oberste Ebene von Unternehmen den digitalen Zug verschläft. Dazu will ich nicht gehören.

Gespräche: Larissa Speziale

## business sprachtraining im ausland



## Wechseln Sie jetzt auf die sprachliche Überholspur!



**BOA LINGUA  
BUSINESS CLASS**

TEL. 041 726 86 96

**WWW.BUSINESSCLASS.CH**

# Weiterbildung 2.0



*Rico Baldegger ist Direktor der Hochschule für Wirtschaft Freiburg, einer Teilhochschule der Fachhochschule Westschweiz. Er äussert sich*

*zu Entwicklungen auf dem Weiterbildungsmarkt und ihren Auswirkungen auf Weiterbildungswillige.*

## **Herr Baldegger, die Digitalisierung ist im Weiterbildungsmarkt angekommen. Wie rüstet sich Ihre Fachhochschule?**

Wie in anderen Branchen beeinflusst die Digitalisierung unsere Angebote und unsere Arbeit. Wir haben heute dank der Online-Kontakte beispielsweise deutlich mehr Möglichkeiten, internationale Zusammenarbeiten zu pflegen. Viele unserer Weiterbildungen beinhalten regen Austausch mit Personen im Ausland. Das betrachten wir nicht als Selbstzweck, es widerspiegelt vielmehr schlicht die heutigen Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt; nicht allein in internationalen Unternehmen, sondern auch in KMU sowie im öffentlichen Sektor. Unsere Hochschule ist insofern privilegiert, als sie an der Sprach- und Kulturgrenze liegt. Seit der Gründung vor über 20 Jahren war es für uns selbstverständlich, mehrsprachig zu unterrichten und Studierende mit verschiedenen Kulturen in Kontakt zu bringen. Mit den digitalen Möglichkeiten hat sich für uns gewissermassen nur der Modus Operandi erweitert.

## **Wie beurteilen Sie E-Learning?**

Wir nutzen natürlich die neuen technischen Möglichkeiten für die klassische Wissensvermittlung. Für uns steht allerdings weiterhin ein integriertes Vorgehen im Mittelpunkt, und wir investieren massgeblich in Blended-Learning-Konzepte. Aufgrund dieses Fokus schliessen wir auf absehbare Zeit reine Fernstudien-Lehrgänge aus. Unsere Lösung ist ein Drittel digitalisiertes Lernen, ein Drittel «Classroom Learning» und ein Drittel Praxisinspiration durch Studienreisen und Unternehmer als Professoren. Wir sind überzeugt, dass zentrale Kompetenzen für den beruflichen Erfolg weiterhin massgeblich im sozialen Kontakt vermittelt werden und somit eine Kombination sinnvoll ist. Die Wirtschaft verlangt nach unternehmerisch denkenden, umsetzungsorientierten Pragmatikerinnen und Pragmatikern. Dies bedingt zwischenmenschlich erworbene Fähigkeiten wie Motivation sowie Vermittlungs-, Verhandlungs- und Moderationsgeschick.

**Die Hochschulwelt dreht allerdings in eine deutlich andere, vielmehr**

## **theoretische Richtung: Wer Einfluss will, muss primär publizieren.**

Wir beobachten diese Entwicklung mit Sorge. Länder mit einem dualen, eben praxisorientierten Bildungssystem schneiden bei fast allen Indikatoren besser ab: Innovationsfähigkeit, Arbeitslosigkeit, Wertschöpfung pro Arbeitskraft. Ungeachtet dessen erkennen wir den angesprochenen Trend in Richtung «mehr Wissenschaft». Einerseits ist ein guter Mix der Dozierenden entscheidend, um die Erkenntnisse aus der Praxis nicht zu verlieren und den Spagat zwischen Theorie und Praxis zu meistern. Andererseits ist festzuhalten, dass die Lehre das Kerngeschäft einer Hochschule für Wirtschaft darstellt und nicht die Publikation von A-Journal-Artikeln.

## **Was empfehlen Sie Weiterbildungswilligen?**

Weiterbildungswillige sollten sorgfältig analysieren, welches Bedürfnis sie haben und welche entsprechenden Angebote existieren, bevor sie sich für einen Lehrgang entscheiden. Der Markt könnte nicht besser sein. Unterschiedliche Institutionen offerieren eine differenzierte Produktpalette. Die Mobilität der Weiterbildungswilligen fördert diese Varietät. Während man noch vor zwanzig Jahren ohne nachzudenken den Anbieter vor der Haustüre auswählte, ist man heute deutlich offener. Unser Einzugsgebiet reicht von Lausanne bis weit über Bern hinaus ins Mittelland.

## **Wie positioniert sich Ihre Fachhochschule in diesem Markt?**

Unter der Leitidee «Entrepreneurship & Innovation» fokussieren wir uns darauf, praxisorientierte Macherfähigkeiten zu vermitteln: Mehrsprachigkeit, Umgang mit verschiedenen Kulturen, Interdisziplinarität und Internationalisierung. Dies sind aus unserer Optik die Fähigkeiten, die unternehmerisch denkende Persönlichkeiten benötigen, um in der sich rasant wandelnden globalen Wirtschaft erfolgreich Projekte zu realisieren und in Unternehmen wie in der Verwaltung eine wichtige Rolle zu übernehmen. Bei uns werden Menschen glücklich, die sich in diesen Fähigkeiten weiterentwickeln wollen. Andere Bedürfnisse befriedigen andere Anbieter.

[www.heg-fr.ch](http://www.heg-fr.ch)

# Der passende Zeitpunkt



*Cornelia Gubser ist MAS-Studentin an der Hochschule Luzern. Die 50-Jährige begann mit einem CAS-Lehrgang und entschied sich anschliessend für das MAS-Studium. Grosse Begeisterung führte zu diesem Entschluss.*

Ein Freitagnachmittag im Januar: Vierzehn Studierende sitzen im Zimmer 145 an der Werftrasse 1 in Luzern. Alle sind gestandene Berufsleute aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich. Aufmerksam folgen sie den Ausführungen des Dozenten Patrick Eberle. Das Thema heisst Investitionsrechnung.

«Das ist nicht gerade mein Fall, um ehrlich zu sein», gesteht Cornelia Gubser. Sie ist eine der Studentinnen im MAS-Studiengang «Management im Sozial- und Gesundheitsbereich» der Hochschule Luzern. Kapitaleinsatz, Cash-flow, Nutzungsdauer – auch wenn Gubser die heutige Materie etwas trocken findet, folgt sie gebannt Eberles Ausführungen. Sie macht sich Notizen und wird in der Pause sagen, dass auch die von ihr eher weniger geschätzten Themen etwas Wichtiges leisten: «Auch sie eröffnen mir neue Perspektiven, machen meinen Blick weiter.» Und genau dies ist es, was Gubser an ihrem MAS-Programm schätzt.

## **Ein Schlüsselmoment**

Schon seit über 20 Jahren arbeitet die Pflegefachfrau HF im Luzerner Kantonsspital, wovon sie längere Zeit Stationsleiterin war. «Als meine frühere Pflegedienstleitung meinte, ich hätte die Fähigkeiten für mehr, war dies für mich ein Schlüsselmoment.» Zwar hatte sie schon länger mit dem Gedanken an eine Weiterbildung im Managementbereich gespielt. Nun aber war der passende Zeitpunkt gekommen, diese tatsächlich anzupacken. Sie übernahm die Stationsleitung und absolvierte daneben berufsbegleitend zunächst den zweisemestrigen CAS-Lehrgang «Wirkungsvoll führen und Organisationskultur entwickeln» an der Hochschule Luzern. Dieser kann separat belegt werden, bildet aber auch den dritten Teil ihres jetzigen MAS-Studiums. Letzteres besteht aus drei CAS-Lehrgängen und weiteren begleitenden Modulen.

«Dieser dritte Teil passte für mich zunächst am besten zu meinen beruflichen Aufgaben. Ich lernte, meinen Führungsstil zu reflektieren und zu erweitern, und konnte die verschiedensten Themen der Mitarbeiterführung vertiefen.»

## **Klarer Praxistransfer**

Kaum hatte sie mit dem CAS-Lehrgang begonnen, war sie schlicht begeistert. «Und ‹begeistert› kann

*Fortsetzung auf Seite 26*

grossgeschrieben werden», fügt Gubser an. So war der Entscheid für die erweiterte Weiterbildung in Form des MAS-Studiums in Kürze gefällt – und ihr Enthusiasmus nachhaltig: Das Wissen, das hier vermittelt werde, sei sehr breit und aktuell. Die Dozenten seien gestandene Expertinnen und Experten aus dem Berufsleben, die zahlreiche Fallbeispiele aus der Praxis einbringen würden. Der Lerneffekt sei gross. «Die Auseinandersetzung mit zahlreichen Modellen und Konzepten ist sehr lehrreich. Und der Austausch mit Mitstudierenden inspiriert ausserordentlich.»

Und vieles davon könne sie eins zu eins im Berufsleben anwenden. «Bei uns wird zum Beispiel umgebaut. Unsere Station muss deshalb innerhalb eines Jahres zweimal die Abteilung wechseln. Auch kommen neue Fachgebiete hinzu.»

Was sie im Studium über Erfolgsfaktoren und Stolpersteine bei Veränderungsprojekten gelernt habe, könne sie direkt in Teamsitzungen einbringen. Auch vermittele ihr das Studium betriebswirtschaftliche Kenntnisse und den Blick nach aussen, über den eigenen Tellerrand hinaus: «Mein Interesse für grundsätzliche wirtschaftliche und politische Zusammenhänge im Gesundheitswesen wurde geweckt.» Mittlerweile hat Gubser den ersten CAS-Lehrgang abgeschlossen und ist nun am zweiten – den dritten hat sie bereits in der Tasche.

#### **Unterricht auf Augenhöhe**

Dozent Eberle trägt den Studierenden eine Übung in Zweiergruppen auf. Es geht um die Investitionsplanung für einen Neubau. Gubser greift zum Taschenrechner, diskutiert mit einem Mitstudenten mögliche Lösungsansätze, blättert in den Unterlagen, tippt etwas in den Rechner. Der Dozent macht derweil die Runde, gibt hier und da Inputs. Man ist per du und es ist klar: Es geht hier um einen Unterricht auf Augenhöhe.

Den Klassenzusammenhalt findet Gubser aussergewöhnlich. Davon zeugt wohl auch die gelbe Design-Kaffeemaschine im Zimmer. «Eine Leihgabe eines Mitstudenten», erklärt Gubser. «Er war der Meinung, wir sollten unsere Tage hier auch richtig geniessen.» Sie ist überzeugt, dass ihr das Netzwerk, das sie hier mit den anderen Berufsleuten aufbaut, über das Studierendende hinaus erhalten bleiben wird.

Der Dozent ruft zurück ins Plenum und erläutert die korrekte Lösung der Übung. Gubser und ihr Mitstudent lagen richtig. Sie freut sich. «Ich glaube

*«Die Auseinandersetzung mit zahlreichen Modellen und Konzepten ist sehr lehrreich. Und der Austausch mit Mitstudierenden inspiriert ausserordentlich.»*

**Cornelia Gubser**

zwar nicht, dass ich in meiner Funktion je genauere Kenntnisse in Investitionsplanung brauchen werde. Aber es gibt mir wertvolles Background-Wissen.» Es falle ihr zum Beispiel bereits jetzt leichter, einen Finanzbericht zu lesen und auch zu verstehen.

#### **Organisatorischer Grossaufwand**

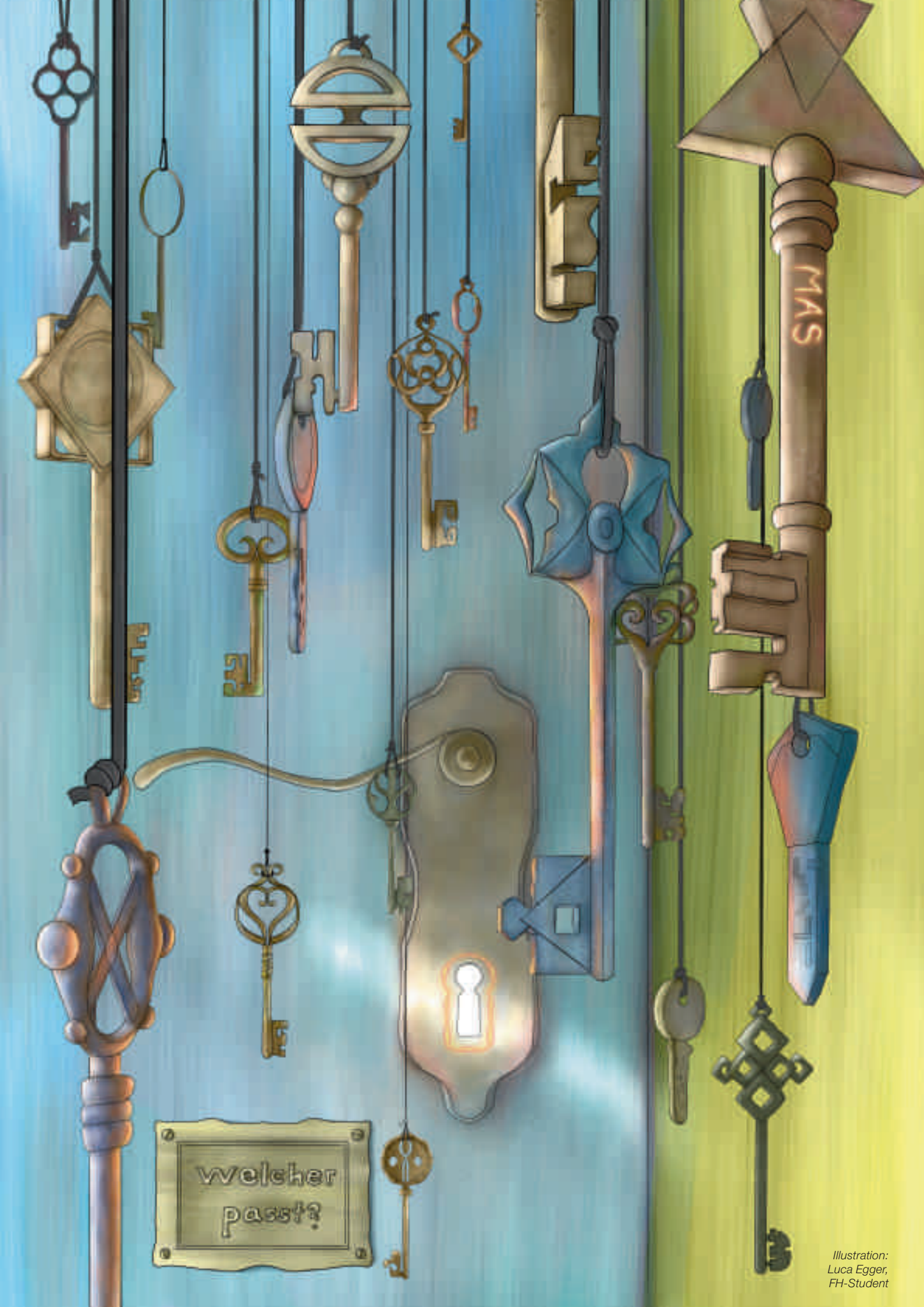
Um sich mit dem Thema für die Masterarbeit auseinanderzusetzen, hat Gubser noch etwas Zeit. Auch wenn sie schon weiss, in welche Richtung es in ihrer Arbeit gehen soll – um die optimale Begleitung von älteren Mitarbeitenden –, ist

sie froh um etwas Luft. Denn Arbeitsorganisation und Zeitmanagement sind wichtige Schlagwörter für sie. Ohne Organisation würde sie nicht alles unter den sprichwörtlichen Hut bringen: ihr 50-Prozent-Pensum am Luzerner Kantonsspital, die Weiterbildung, aber auch Haus, Garten, Haustiere und Kinder. «Unsere zwei Töchter waren schon etwas grösser, 9 und 12 Jahre, als ich mit dem Studium begann. So war für mich auch der Zeitpunkt optimal.» Dennoch: Es sei ein organisatorischer Grossaufwand. Sie plant vorausschauend, macht sich Monatsübersichten, teilt alle wichtigen Termine ein und fixiert, was sie bis wann erledigen muss. So fand selbst die Präsidentschaft einer Non-Profit-Organisation für den Aufbau von Kindergärten in Peru bis vor kurzem noch Platz in ihrer gefüllten Agenda. Gubser hatte diese Organisation vor 18 Jahren gegründet, nachdem sie als Pflegefachfrau ein Jahr in Peru tätig gewesen war. Letztes Jahr hat sie die Präsidentschaft nun in einheimische Hände übergeben. Das Rudern auf dem See – eines ihrer Hobbys – hat sie inzwischen etwas zurückgestellt, um für die Masterarbeit mehr Zeit zu haben.

Im Februar 2017 wird sie voraussichtlich abschliessen. Was danach kommt, ist noch offen. Vorstellen kann sie sich, dereinst eine Pflegedienstleitung zu übernehmen, das heisst die Pflegeleitung einer ganzen Klinik. Aber das sei noch gar zu sehr Zukunftsmusik. Zunächst gönnt sie sich ein paar Minuten Pause, bevor es wieder weitergeht mit dem Unterricht.

Mirjam Oertli

[www.hslu.ch/weiterbildung](http://www.hslu.ch/weiterbildung)



Welcher  
passt?

# Bildungsstatistik im Fokus



Dr. MBA Georges-Simon Ulrich ist Direktor des Bundesamts für Statistik (BFS). Der FH-Absolvent weist eine eindruckliche Karriere vor. Nach einer Verkäuferlehre schlug er einen akademischen Weg ein mit Bachelor, MBA und Doktorat. Der 48-Jährige gelangte via Forschungsinstitut GfS und LUSTAT Statistik Luzern im Oktober 2013 zum BFS. Georges-Simon Ulrich ist Präsident der alumni HWZ.

**Wussten Sie, dass 40 Prozent der Bevölkerung einen Tertiärabschluss haben und dass für 2026 die Schwelle zu 50 Prozent überschritten werden sollte? Das Bundesamt für Statistik (BFS) produziert und veröffentlicht wichtige Informationen zum Zustand und zur Entwicklung von Bevölkerung, Wirtschaft, Gesellschaft, Raum und Umwelt sowie zum Bildungssystem.**

## **Herr Ulrich, wozu braucht es das Bundesamt für Statistik?**

Informationen werden in unserer zunehmend komplexen Welt immer zentraler. Für die Orientierung, für den Entscheidungsprozess und für den planenden Blick in die Zukunft. Bei Entscheiden haben statistische Informationen heute einen wichtigen Platz, sei es in der Politik, in Parlamenten, Exekutiven oder bei Abstimmungen, sei es in der Wirtschaft oder im Alltag. Statistik ist zu einem Transparenz stiftenden Element in gesellschaftlichen und politischen Diskussionen geworden.

## **Welchen Stellenwert hat die Bildungsstatistik im BFS?**

Bildung und Wissen sind die zentrale Ressource für die Schweiz. 19 Prozent der Bevölkerung in der Schweiz sind in Ausbildung, davon 15 Prozent an Hochschulen. Die Kosten der Hochschulen belaufen sich auf jährlich 7,3 Milliarden Franken. Insgesamt investiert die Schweiz 5,6 Prozent des BIP in die Bildung. Diese wenigen Zahlen zeigen eindrucklich die Bedeutung des Bildungssektors und der dazugehörigen Statistiken.

## **Wozu nützt die Bildungsstatistik, was kann damit gemacht werden?**

Die Verbesserung der Qualität der Bildung gehört sowohl national als auch international zu den strategischen politischen Zielsetzungen. Im Rahmen der statistischen Berichterstattung veröffentlicht das BFS seit den 1990er-Jahren Indikatoren zum Bildungswesen. Diese haben zum Ziel, Strukturen sowie Funktions- und Wirkungsweise des Bildungssystems zu beschreiben. Sie zeigen Referenzwerte, informieren über die übergeordneten Entwicklungen des Bildungssystems und ermöglichen den zeitlichen und räumlichen Vergleich. Auch die Finanzierung des Bildungswesens und insbesondere der Hochschulen durch Bund und Kantone basiert auf bildungsstatistischen Zahlen. Kurz: Die Bildungsstatistik ermöglicht faktenbasierte bildungspolitische Entscheide.

## **Was wissen die Statistiker über das Bildungssystem?**

Neben den strukturellen Informationen zu den Kosten, dem Personal im Bildungssystem, den Personen in Ausbildung und den Bildungsabschlüssen kön-

nen wir seit 2015 neu Bildungsverläufe über alle Bildungsstufen aufzeigen. Dadurch werden ganz neue, vertiefte Aussagen zur Funktionsweise des Bildungssystems möglich.

## **Was genau kann ich mir unter diesen Verlaufsstatistiken vorstellen?**

Bisher konnten auf viele Fragestellungen keine Antworten gegeben werden: Wie viele Lernende orientieren sich um, wie viele Maturanden oder Studierende geben ihr Studium auf und was machen sie danach? Eine erste Analyse der Bildungsverläufe von 530 000 Lernenden und Studierenden hat das BFS im November veröffentlicht. Sie zeigt zum Beispiel, dass zwischen 2012 und 2013 durchschnittlich 5 Prozent der Lernenden des ersten Jahres der Sekundarstufe II repetiert und 6 Prozent ihre Ausbildung unterbrochen haben. Oder dass im selben Zeitraum an den Hochschulen und höheren Fachschulen 9 Prozent der Studierenden des ersten Jahres ihre Ausbildung unterbrochen haben. Wir sehen auch, dass sich Studierende nach einem Unterbruch ihres Studiums von mehr als einem Jahr sehr oft umorientierten. Das BFS wird nun sukzessiv die verschiedenen Bildungsstufen analysieren und die verlaufsstatistischen Daten auch der Forschung für ihre Arbeiten zur Verfügung stellen.

## **Wie positionieren sich Hochschulabsolventinnen und -absolventen nach dem Studium auf dem Arbeitsmarkt?**

Die BFS-Befragung von Absolventinnen und Absolventen ein Jahr und fünf Jahre nach ihrem Abschluss liefert ganz wichtige Informationen zum Übergang von der Hochschule in die Arbeitswelt: Wir wissen heute, dass der Berufseinstieg gut gelingt. Anfängliche Schwierigkeiten sind fünf Jahre nach dem Hochschulabschluss weitestgehend überwunden. So waren von den Diplomierten der Fachhochschulen des Jahres 2008 ein Jahr nach dem Studienabschluss 3,6 Prozent erwerbslos. Fünf Jahre nach dem Abschluss belief sich der Anteil nur noch auf 1,7 Prozent.

[www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

[www.education-stat.admin.ch](http://www.education-stat.admin.ch)

(Bildungsstatistik)

[www.labb.bfs.admin.ch](http://www.labb.bfs.admin.ch)

(Verlaufsstatistiken)

Auskunft: Markus Schwyn, Leiter Abteilung Bevölkerung und Bildung, Tel.: +41 58 463 67 02, E-Mail: markus.schwyn@bfs.admin.ch



**Steffis Tipp** Stefanie Zortea ist Leiterin Dienstleistungen von FH SCHWEIZ. Sie stellt an dieser Stelle interessante Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder vor.

## Gewinnen!

Machen Sie mit bei unserer aktuellen Verlosung und gewinnen Sie ein **Spot Coaching** im Wert von 297 Franken. Wir verlosen fünf solche Beratungsgespräche. Schreiben Sie mir bis Ende März eine E-Mail mit Betreff «Steffis Tipp: Februar 2016», und schon nehmen Sie an der Verlosung teil (E-Mail: stefanie.zortea@fhschweiz.ch). Viel Glück!  
Stefanie Zortea

## «Die Aussensicht erleichtert»

### Frau Dahinden, für wen eignet sich ein Spot Coaching?

Unser Angebot richtet sich an Führungs- und Fachpersonen mit Herausforderungen im professionellen Bereich. Viele Kunden suchen und schätzen den Austausch mit einer unbeteiligten Person. Durch die Aussensicht wird die Situation klarer. Sie kann überblickt und gesteuert werden. Inhaltlich sind die angefragten Themen sehr breit. Es geht zum Beispiel um Führungsfragen, Herausforderungen bei Restrukturierungen oder Entscheidungsschwierigkeiten. Abgrenzung und Karriereentwicklung sind weitere Themen.

### Ein Spot Coaching dauert eine Stunde.

### Was bringt ein so kurzes, einmaliges Gespräch?

Bei einfacheren Situationen können in einer Stunde bereits konkrete

Lösungen erarbeitet werden. Ein Beispiel: Eine Führungsperson hatte ein Probezeitgespräch terminiert. Sie hatte die Absicht, den neuen Mitarbeitenden im Team zu behalten. Kurz vor dem Gespräch erhielt sie vom Team die Rückmeldung, dass die neue Person für die Stelle nicht geeignet sei. Das führte zu einem Dilemma. Im Gespräch konnten wir innerhalb von 45 Minuten Klarheit schaffen und eine Lösung entwickeln. Bei komplexen Themen, wie zum Beispiel Teamkonflikten, entsteht nach einer Stunde Gespräch weniger eine pfan-

nenfertige Lösung als vielmehr ein Vorgehen, das die nächsten Schritte beinhaltet.

### Ist bei solchen Herausforderungen ein Spot Coaching überhaupt sinnvoll?

Auf jeden Fall. Viele Kunden, die wegen komplexer Fragestellungen anrufen, befinden sich in einem Kreisdenken und kommen deshalb nicht weiter.



Lucia Dahinden ist Mitgründerin von SpotCoaching. Sie arbeitet selbst als Coach und ist für die Rekrutierung und Ausbildung der Coachs zuständig.

Unsere Coachs, die alle selbst Führungserfahrung in Unternehmen sowie langjährige Coachingerfahrung haben, können helfen, die Situation aufzuschlüsseln und damit das Denken in neue Bahnen zu lenken. Die Rückmeldungen der Kunden zeigen, dass sie sich nach dem Spot Coaching wieder handlungsfähig und erleichtert fühlen.

### Wann ist ein Spot Coaching angebracht?

Es ist dann das Richtige, wenn ein Bedürfnis nach innerer Ordnung besteht. Dies kann der Fall sein, wenn man unter Druck steht, in einem Dilemma steckt oder das Gefühl hat, die Situation zu wenig beeinflussen zu können.

### Welche Vorbereitungen sind nötig?

Mit der Buchungsbestätigung senden wir dem Kunden drei Fragen zur Gesprächsvorbereitung. Diese Vorarbeit setzt bereits den Klärungsprozess in Gang.

spotcoaching

## Spot Coaching

Spot Coaching ist ein einstündiges Beratungsgespräch (Telefon, Skype) mit einem Coach. Das Beratungsgespräch dient der Klärung beruflicher Fragestellungen und wird kurzfristig vereinbart (Termin innerhalb von 48 Stunden). Die kompetente Einschätzung einer neutralen Fachperson von aussen kann neue Perspektiven eröffnen und Impulse vermitteln.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder buchen ein Beratungsgespräch der Firma SpotCoaching für 247 statt 297 Franken. Bestellen Sie bei FH SCHWEIZ kostenlos eine Mitgliedskarte von SpotCoaching (mit integrierter Mitgliedsnummer). Erst wenn Sie ein Spot Coaching buchen und die Mitgliedsnummer angeben müssen, bezahlen Sie die 247 Franken.

[www.fhschweiz.ch/spotcoaching](http://www.fhschweiz.ch/spotcoaching)

**So gehts:**

1. Mitgliedskarte gratis bestellen.  
[www.fhschweiz.ch/spotcoaching](http://www.fhschweiz.ch/spotcoaching)
2. Mitgliedskarte aufbewahren, bis Sie Spot Coaching durchführen wollen.
3. Termin für Spot Coaching vereinbaren.  
[www.spotcoaching.ch](http://www.spotcoaching.ch)
4. Spot Coaching durchführen (Telefon, Skype).



**Kalaidos  
Fachhochschule  
Schweiz**

Die Hochschule für Berufstätige.



**PRIVATE HOCHSCHULE  
WIRTSCHAFT PHW BERN**

Teil der Kalaidos  
Fachhochschule



Entscheiden Sie sich für ein flexibles und praxisnahes Fachhochschulstudium!

## **Executive MBA in Management & Leadership** Die berufsbegleitende Weiterbildung für

**betriebswirtschaftlich Vorgebildete**

Nächster Studienbeginn: 11. November 2016

Informationsveranstaltung: Mittwoch, 15. Juni 2016, 18 Uhr

## **CAS FH in Business Communication, Eco Economics, Innovationsmanagement, Projectmanagement u.v.m.** Nächster Studienbeginn: April 2016

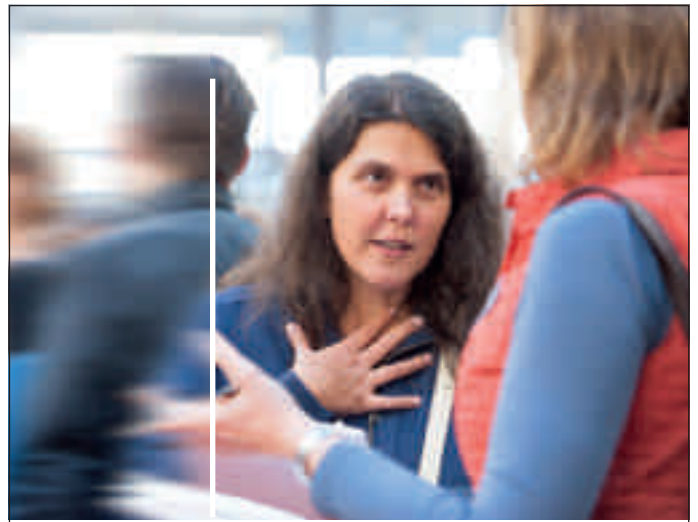
Informationsveranstaltungen:

Mittwoch, 9. März 2016, 18 Uhr und Montag, 27. Juni 2016, 18 Uhr

Anmeldung unter [www.phw-bern.ch](http://www.phw-bern.ch), per E-Mail oder Telefon

### **Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern**

Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern, direkt bei der S-Bahn-Station Wankdorf  
Telefon 031 537 35 35, E-Mail [info@phw-bern.ch](mailto:info@phw-bern.ch), [www.phw-bern.ch](http://www.phw-bern.ch)



Einer von über 80 MAS, DAS und CAS passt sicher in Ihr Portfolio.

> [www.weiterbildung.unibe.ch](http://www.weiterbildung.unibe.ch)

**Zentrum für universitäre  
Weiterbildung ZUW**

Schanzengrabenstrasse 1

3001 Bern

Telefon 031 631 39 28

[zuw@zuw.unibe.ch](mailto:zuw@zuw.unibe.ch)

**u<sup>b</sup>**

**UNIVERSITÄT  
BERN**

Ein Abo für alle,  
die keine Abos mögen.



Alle Wein-Abos von Delinat sind so flexibel, dass man sie kaum mehr als solche bezeichnen kann. Sie können sie jederzeit kündigen, einzelne Sendungen überspringen oder die Grösse einer Sendung anpassen – ein Anruf genügt.

Delinat-Weine versprechen mehrmals im Jahr nicht nur höchsten Trinkgenuss, sondern auch die Förderung einer reichen Natur mit einer hohen Biodiversität. Jeder Wein ist eine Freude für den Gaumen und die Natur.

Alles zum beliebtesten  
Wein-Abo Europas

 [www.delinat.com](http://www.delinat.com)

Haben Sie Fragen?  
Wir beraten Sie gern am Telefon.

 071 227 63 00

Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr  
Samstag 8 bis 12 Uhr

 **DELINAT**

Wein aus reicher Natur.



## Wir gratulieren

Ken Iseli hat den Sanitas-Wettbewerb 2015 und somit die Vespa «Primavera» im Wert von 5295 Franken gewonnen. Die Krankenversicherung Sanitas ist Partner von FH SCHWEIZ. Dank eines Kollektivvertrags profitieren FH-SCHWEIZ-Mitglieder sowie im gleichen Haushalt lebende Familienangehörige von attraktiven Rabatten auf ausgewählte Zusatzversicherungen.

[www.fhschweiz.ch/sanitas](http://www.fhschweiz.ch/sanitas)

**sanitas**



## Und weg!

Wer Pakete rasch und zuverlässig versenden will, ist beim FH-SCHWEIZ-Partner DPD an der richtigen Adresse. DPD ist die Nummer eins der privaten Express- und Paketdienstleister in der Schweiz.

### Adressetikette drucken

Sie können unter [www.dpdwebparcel.ch](http://www.dpdwebparcel.ch) Ihre und die Adresse des Empfängers eingeben und per Kreditkarte die Versandkosten begleichen. Eine Adressetikette wird dann automatisch generiert. Diese drucken Sie aus und kleben sie aufs Paket.

### Paket abgeben

Gleich um die Ecke finden Sie einen der sogenannten Pick-up-Parcelshops. Sie können dort Ihr Paket abgeben. Diese Shops haben lange Öffnungszeiten und sind oft auch samstags geöffnet. Wo Sie den nächsten Pick-up-Parcelshop finden, erfahren Sie unter [www.dpd.ch/shopfinder](http://www.dpd.ch/shopfinder).

### Profitieren

FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren von Vergünstigungen zwischen 20 und 35 Prozent auf sämtliche Paketgrößen. Um von der Vergünstigung zu profitieren, gibt man beim Tarifrechner den Voucher-Code «FHSCHWEIZ» ein.

[www.dpd.ch](http://www.dpd.ch)

[www.fhschweiz.ch/pakete](http://www.fhschweiz.ch/pakete)



## Vielen Dank

Die «FH-Nacht» war ein toller Abend mit abwechslungsreichem Programm und guter Stimmung (siehe S. 9). FH SCHWEIZ dankt allen Partnern für die Unterstützung:

- Alumni Hochschule Luzern
- BBV
- Beagdruck
- Bioanalytica
- Canon
- Diwisa
- Goldwyn Partners Group
- Handelszeitung
- Neue Luzerner Zeitung
- PJW Graphic
- Translation Probst
- Raiffeisen
- Charity Partner: World Vision

### Atomic

Garantiert nie mehr den gleichen Ski wie ein Kollege fahren. Mit dem neuen Atomic Custom Studio ist das ab sofort möglich. Skifahrerinnen und Skifahrer können mit dem digitalen Designtool ganz einfach ihren eigenen Ski gestalten. Individuell, einzigartig und in gewohnter Atomic-Qualität.

[www.atomic.com/customstudio](http://www.atomic.com/customstudio)



### Dataquest

Die Data Quest AG ist eine junge Firma, die sich in den 20 Jahren ihres Bestehens bereits einen ausgezeichneten Ruf in der Branche erarbeitet hat. Was einst als Kleinbetrieb zweier Apple-Fans begann, ist heute ein solides Unternehmen. Die Data Quest AG führt zudem den Computer Take-Away, wo das gesamte Apple-Sortiment und Zubehör online erworben werden kann.

[www.fhschweiz.ch/dataquest](http://www.fhschweiz.ch/dataquest)



### Hochschule Luzern

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft ist das zentralschweizerische Kompetenzzentrum für höhere Managementbildung. Mit Lehre, Forschung und Beratung leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Wissensgesellschaft. Sie bildet Fach- und Führungspersonen aus und unterstützt Organisationen und Institutionen.

[www.hslu.ch/wirtschaft](http://www.hslu.ch/wirtschaft)

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE LUZERN**

Wirtschaft  
FH Zentralschweiz

### Pilatus

Die Pilatus-Bahnen bieten mit ihrem vielseitigen Freizeitangebot am Pilatus «2132 Möglichkeiten über Meer». 2 Seilbahnen, 2 Hotels, 7 Restaurants, die steilste Zahnradbahn der Welt, der grösste Seilpark der Zentralschweiz und die längste Sommer-Rodelbahn der Schweiz versprechen spannende Ausflugserlebnisse.

[www.pilatus.ch](http://www.pilatus.ch)



# Sprungbrett für internationale Karriere



Philipp Boksberger bei einer internationalen Podiumsdiskussion auf dem Campus des Lorange Institute

## **Herr Boksberger, Sie sind Geschäftsführer des Lorange Institute of Business Zurich. Was bietet das Lorange Institute an?**

Wir haben zwei Standbeine. Das eine Standbein ist die klassische Weiterbildung für Privatpersonen. Dazu gehören das «CEIBS Global EMBA-Studium»\*, das «Lorange Certificate»\* sowie diverse Kurzprogramme. Das zweite Standbein besteht aus massgeschneiderten Firmenprogrammen. Der Schulungsinhalt und die Methodik werden dabei individuell auf die Bedürfnisse der Unternehmen abgestimmt. Wir fokussieren uns auf Herausforderungen in Führung, Strategieentwicklung und Strategieumsetzung sowie nachhaltiger Veränderung.

## **Was zeichnet das Lorange Institute besonders aus?**

Wir sind international ausgerichtet, mit einem starken Fokus auf China. Die Studierenden und die Firmen kommen aus Europa, Asien, Afrika und den USA. Bei den Weiterbildungen stehen der Praxisbezug und die Anwendungsorientierung im Vordergrund. Dank der Firmenprogramme stehen wir in engem Kontakt mit der Arbeitswelt. Wir kennen dementsprechend die aktuellen Themen und Fragestellungen. Im EMBA-Studiengang stellen wir den Praxisbezug zudem durch die

Abschlussprojekte sicher. Alle Studierenden bearbeiten am Ende der Weiterbildung während neun Monaten einen Fall, direkt in einem Unternehmen.

## **Für wen eignet sich eine Weiterbildung am Lorange Institute?**

Unsere Weiterbildungen richten sich an Führungspersonen, die eine internationale Karriere anstreben. Die Firmenprogramme sind für Unternehmen geeignet, die ihre Mitarbeitenden in einem speziellen Bereich, zum Beispiel in strategischer Führung, Change Management oder interkultureller Managementkompetenz, weiterbilden möchten.

## **Welche Bedingungen sind nötig, um eine Weiterbildung am Lorange Institute zu absolvieren?**

Interessierte müssen zehn Jahre Berufserfahrung vorweisen können. Davon müssen sie mindestens sieben Jahre in einer höheren Funktion tätig gewesen sein. Weitere Voraussetzungen sind ein Hochschulabschluss sowie sehr gute Englischkenntnisse. Für den EMBA muss ausserdem ein Eintrittstest bestanden werden.

**Bevor Sie am Lorange Institute tätig wurden, waren Sie Leiter des Fachbereichs Tourismus an der HTW Chur. Somit kennen Sie die Fachhochschule gut. Wie differenziert sich das Lorange Institute von der Fachhochschule?**

Das Lorange Institute befindet sich in Horgen, direkt am Ufer des Zürichsees.



Das Lorange Institute bietet Zugang zum internationalen Arbeitsmarkt. Mehr als die Hälfte der Studierenden kommt aus dem Ausland (v.a. aus Asien, aber auch aus Europa, Afrika und den USA). Auch die Dozierenden haben meistens einen internationalen Hintergrund. Einzigartig ist zudem unser starkes Alumni-Netzwerk in Asien. Die Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen, die bei uns eine Weiterbildung absolvieren, schätzen des Weiteren die Flexibilität und Wahlfreiheit in den Programmen. Knapp ein Drittel des EMBA-Studiums kann beispielsweise zeitlich und inhaltlich frei eingeteilt werden.

*\*Diese Studiengänge sind international akkreditiert und zertifiziert. Sie sind nicht zu verwechseln mit dem MAS, dem CAS und den konsekutiven Titeln der öffentlichen Hochschulen.*

## **Lorange Institute of Business Zurich**

Das Lorange Institute ist eine private, unabhängige Wirtschaftshochschule mit Sitz in Horgen. Es wurde 2009 von Peter Lorange gegründet, dem ehemaligen Direktor des renommierten IMD. Das Lorange Institute gehört seit Herbst 2015 zur CEIBS, einer internationalen Wirtschaftshochschule mit Sitz in Shanghai.

[www.lorange.org](http://www.lorange.org)



## Karriereticker

Roche ist das weltweit grösste Biotechnologieunternehmen und im Bereich In-vitro-Diagnostik global führend. Unsere 120-jährige Firmengeschichte und eine stabile Aktionärsstruktur sichern eine langfristige Perspektive. Sie stehen für ein starkes und entschlossenes Bekenntnis zur Erforschung und Entwicklung bahnbrechender Medikamente – mit dem Ziel, das Leben von Patienten zu verbessern.

Unser Erfolg beruht auf Innovation, Neugierde und Vielfalt. Wir hören nie auf, zu lernen, und entwickeln uns kontinuierlich weiter – wir suchen nach Menschen, die das gleiche Ziel verfolgen.





[careers.roche.ch](http://careers.roche.ch)



## Für Ihre Firma

Führen Sie eine eigene Firma oder wollen Sie Ihrem Arbeitgeber einmalige Produkte und Dienstleistungen empfehlen? Schauen Sie bei den entsprechenden Angeboten von FH SCHWEIZ nach.

Vier starke Partner ([www.fhschweiz.ch/unternehmertum](http://www.fhschweiz.ch/unternehmertum))

Produkt, Dienstleistung	Ersparnis (Beispiel)
 Das Unternehmerforum. Idealer Ort für Konferenzen und Tagungen.	30 Franken günstiger übernachten
 Bleiben Sie als Firma mobil. Mobility hat die richtige Lösung.	Fahrtengutschein im Wert von 100 Franken
 Die richtige Versicherung für Mitarbeitende.	Je nach Lösung
 Unternehmensrechtsschutz. Wichtig für KMU.	Je nach Lösung

## Tolles Selfie

Sie benötigen eine neue Kamera für die kommenden Sommerferien? Sie sind auf der Suche nach einem preiswerten Qualitätsdrucker für zuhause? Canon und e-Brands haben das passende Angebot für Sie: Im E-Shop von e-Brands finden Sie als FH-SCHWEIZ-Mitglied bestimmt das passende Canon-Produkt, und zwar zu Vorzugskonditionen. Kameras, Camcorder, Drucker oder Projektoren – jetzt auswählen, subito profitieren! Und: Sind Sie auf der Suche nach einem Selfie-Drucker? Dann verpassen Sie die Gelegenheit nicht, einen Canon-Selfie-Drucker vor Ort zu testen. E-Brands wird anlässlich der «FH-Nacht» am 18. März 2016 – siehe Seite 10 – die bestechende Einfachheit und Qualität des Canon-Selfie-Druckers unter Beweis stellen. Wer allerdings nicht bis Mitte März warten möchte, kann den Canon-Selfie-Drucker umgehend über den E-Shop erwerben.

[www.partnerstore.ch/fhschweiz](http://www.partnerstore.ch/fhschweiz)  
043 500 35 35



Foto-Drucker Canon SELPHY CP1200 für CHF 89.-. Enthält RP-Serien-Tinte und Papier für 54 Druckaufträge.

Includes RP series ink & paper for 54 prints

«FH-NACHT»  
WO DER MUSIKNACHWUCHS BRILLIERT.  
DIE ZHDK IM TONI-AREAL ERLEBEN.  
18. MÄRZ 2016. JETZT ANMELDEN.  
[WWW.FHSCHWEIZ.CH/FHNAECHT](http://WWW.FHSCHWEIZ.CH/FHNAECHT)

# WIR MACHEN KEINE SUPERHELDEN AUS IHNEN, ABER LEADER MIT FORMAT.



[superhelden.ch](http://superhelden.ch) / [swissmem-kaderschule.ch](http://swissmem-kaderschule.ch)

Scannen und Format gewinnen



**NANO COATING DAYS®**  
16. und 17. Juni 2016

## NANO TECHNOLOGIE

**Werkstoffe und Oberflächen mit Tradition  
Innovation – Evolution auf dem Weg in die Zukunft!**

Success Stories  
Nanotechnologie  
Werkstoffe: Gestern – Heute – Morgen  
Oberflächentechnologie

Das Programm finden Sie als Download unter [www.nanocoatingdays.ch](http://www.nanocoatingdays.ch)

**ena**  
Energie- und Umweltmanagement  
Energieeffizienz, Umwelt und Nachhaltigkeit  
Management Services

Hauptstrasse 94 | CH-8002 Zürich  
T: +41 (0)43 802 80 00 | F: +41 (0)43 802 80 24  
[info@nanocoatingdays.ch](mailto:info@nanocoatingdays.ch) | [www.nano-coatingdays.ch](http://www.nano-coatingdays.ch)

1. SEMINARTAG	
DATUM:	DONNERSTAG, 16. JUNI 2016
ZEIT:	10.15 – 18.00 UHR
ORT:	HOTEL BAD HORN SEESTRASSE 36 CH-8026 HORN
2. SEMINARTAG	
DATUM:	FRIDAY, 17. JUNI 2016
ZEIT:	09.30 – 16.45 UHR
ORT:	HOTEL BAD HORN SEESTRASSE 36 CH-8026 HORN
KOSTEN	

NANO COATING DAYS® inkl. Veranschaulichung, Seminar, Tagungskolli	200.-	300.-
NANO COATING DAYS® für Studenten 17 Tage 16.-17. Juni 2016	100.00	110.00
NANO COATING DAYS® für Studenten* 17 Tage 16.-17. Juni 2016 *Studenten = alle Hochschüler/innen (Stud.)	60.00	70.00

**Anmeldung**  
80.000 Franken pro Platz (inkl. 94 + 11 (inkl. 800000))  
per Mail oder telefonisch (kostenlos) unter [www.nanocoatingdays.ch](http://www.nanocoatingdays.ch)  
Seminarabschluss  
16. Juni 2016

# Der starke Web-Auftritt

«In wenigen Klicks zur besten Website der Welt» – so verspricht es die Werbung. Doch ohne Erfahrung und Zeit kreierte man kaum einen wirklich wirkungsvollen Web-Auftritt. Mit den folgenden Tipps kommt man schneller und effizienter ans Ziel.

Bei fast jedem KMU bildet die Website den Dreh- und Angelpunkt der Marketingmassnahmen. Sie dient als Landingpage von Kampagnen, Informationsquelle für potenzielle Kunden und ersetzt kostspielige Image- und Produktbroschüren. Um sie jedoch als effektives Kommunikations- und Akquise-Instrument zu nutzen, braucht es mehr als eine Website aus dem Baukasten. Die folgenden vier Schritte sollen Ihnen als Leitfaden für einen erfolgreichen Web-Auftritt dienen.

## 1. Konzeptionelle Vorgaben

Analysieren Sie Ihre bestehende Website und die Auftritte Ihrer Mitbewerber: Wo stehen Sie aktuell? Was machen andere besser? Und klären Sie konzeptionelle Fragen: Welche Aufgabe übernimmt Ihre künftige Website? Wer soll damit erreicht werden? Wie wird das Interesse der Zielgruppe geweckt? Welche Handlungen soll sie auslösen?

## 2. Definition Content

Investieren Sie genügend Zeit und allenfalls auch Geld in den Content: Definieren Sie inhaltliche Schwerpunkte und überlegen Sie sich eine sinnvolle Struktur – immer aus Sicht der Website-Besucher. Anschliessend können Sie den Content ausarbeiten. Dazu gehören leser- und suchmaschinenfreundliche Texte, klare Botschaften, treffende Metadaten und systematische Handlungsaufforderungen. Durch das Einbinden der Resultate von externen Bewertungsplattformen erhöhen Sie die Glaubwürdigkeit zusätzlich.

## 3. Gestaltung und Programmierung

Ihre Website muss auf allen Endgeräten funktionieren: auf dem Handy wie auf dem PC. Die meisten Website-Generatoren nehmen darauf Rücksicht – viele Vor-

lagen (Templates) sehen jedoch immer ähnlicher aus. Nutzen Sie diese Tatsache und heben Sie sich durch ein individuelles, professionelles Design von Ihren Mitbewerbern ab. Dies erreichen Sie durch hochwertige Bilder, Illustrationen, Animationen, die Farbwahl und die Typografie.

## 4. Optimierung und Aktualisierung

Der attraktivste Auftritt bringt wenig, wenn er nicht gepflegt wird. Aktualisieren Sie deshalb regelmässig die Software des Redaktionssystems (CMS) und der Erweiterungen (Plug-ins). Überprüfen Sie zudem von Zeit zu Zeit den Content. Dank dem integrierten CMS wie etwa Wordpress gelingt Ihnen dies im Handumdrehen.

Investieren Sie in die professionelle Konzeption und Umsetzung Ihrer Website. Eine erfahrene Werbeagentur wird Sie dabei nervensparend, entlastend und erfolgreich ans Ziel führen.

*Mathias Schürmann*

## Über den Autor

Mathias Schürmann ist Teilhaber der Fullservice-Werbeagentur «Rocket – Powerful Advertising». Er verfügt über langjährige Erfahrung als Account Director, Marketingleiter, Autor und Dozent. In Luzern, Rotterdam und Helsinki studierte er Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Marketing, Business Development und Service Design.



Mathias Schürmann

### Marketing

In vier Schritten zum eigenen Marketingkonzept  
3., überarb. Aufl. 2016, 344 Seiten, broschiert  
zahlreiche Grafiken und Fotos, farbig  
CHF 52.80, ISBN 978-3-7281-3714-2

Mathias Schürmann

### Marketing

333 Fragen und Antworten (Arbeitsbuch)  
3., überarb. Aufl. 2016, 124 Seiten, broschiert  
CHF 26.–, ISBN 978-3-7281-3733-3

Professionelles Marketing ist für jedes Unternehmen ein zentraler Erfolgsfaktor. Verschaffen Sie sich mit dieser grundlegenden Einführung einen Vorsprung aus brandaktuellem Marketingwissen. Begeistern Sie Ihre Zielgruppe effektiver und nachhaltiger für Ihre Marke, Ihr Produkt oder Ihr Unternehmen.

Ob Einsteiger oder Marketingprofi: Diese Publikationen (Lehrbuch und Arbeitsbuch) richten sich an alle, die in Schule, Studium oder Beruf mit Marketing zu tun haben. Sie lassen sich im Selbststudium oder als Begleitung zu einem Marketinglehrgang einsetzen. Selbständig Erwerbenden, Marketingverantwortlichen oder Studierenden dienen sie als praxisnaher Leitfaden, um erfolgreich ein Marketingkonzept zu entwickeln oder zu überarbeiten.

Für Buchbestellungen  
(bitte FH-SCHWEIZ-Mitgliedschaft erwähnen):  
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich,  
VOB D, Voltastrasse 24, CH-8092 Zürich  
Tel. +41 (0)44 632 42 42  
Fax +41 (0)44 632 12 32  
verlag@vdf.ethz.ch  
www.vdf.ethz.ch

**20 Prozent Rabatt auf den angegebenen Ladenpreis für FH-SCHWEIZ-Mitglieder**

**vdf**  
vdf Hochschulverlag AG  
an der ETH Zürich

# Karriereziel schon erreicht?

## Infoanlass Weiterbildung

Dienstag, 7. Juni 2016, 17 Uhr  
Fachhochschulzentrum St.Gallen

Details und Anmeldung:  
[www.fhsg.ch/weiterbildung](http://www.fhsg.ch/weiterbildung)



FHO Fachhochschule Ostschweiz



## MSc in Business Administration

3 Semester Vollzeit oder Teilzeit

- **Major New Business**  
Business Innovation, Business Internationalisation, Business Transformation
- **Major Tourism (in Englisch)**  
International Tourism Management, Strategic Innovation Management and Tourism, Nature and Society
- **Major Information and Data Management**  
Knowledge Management, Data Visualisation, Semantic Web, Information Economics, Information Design, Data Mining, Data Science

Master of Science

Hochschule für Technik und Wirtschaft  
Pulvermühlestrasse 57, CH-7004 Chur  
[www.htwchur.ch/master](http://www.htwchur.ch/master)

FHO Fachhochschule Ostschweiz  
graubünden Bildung und Forschung

## SBAP.

Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie  
Association Professionnelle Suisse de Psychologie Appliquée  
Associazione Professionale Svizzera della Psicologia Applicata

Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie in Koordination mit autismus deutsche schweiz, elpos ADHS-Organisation und dem geplanten Weiterbildungsangebot der Schweizerischen Fachgesellschaft ADHS

### Weiterbildung in Coaching mit Möglichkeit zur Vertiefung fürs Coaching von Menschen mit AD(H)S oder einer Autismus-Spektrum-Störung

Im **Frühjahr 2016** startet die neue SBAP-Weiterbildung mit einem Grundmodul in Coaching und einem ersten Aufbaumodul im Bereich AD(H)S- und Autismus-Spektrum-Störung-Coaching. Vermittelt werden im Grundmodul aktuelles Wissen und die Förderung der Kompetenzen für das Coaching und im Aufbaumodul für das spezifische Coaching von KlientInnen mit der Diagnose AD(H)S und/oder einer Autismus-Spektrum-Störung.

Das Grundmodul kann alleine gebucht werden, und sofern bereits eine Coachingausbildung absolviert wurde, kann auch direkt das Aufbaumodul gebucht werden.

Zielgruppen: Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie und Psychotherapie, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Ergo-, Psychomotorik- und Lerntherapie. Sozialarbeitende, Sozialpädagogen sowie Pflege- und Personalfachleute.

Das Detailprogramm mit den Kursdaten sind auf [www.sbap.ch](http://www.sbap.ch) ersichtlich.  
Weitere Informationen und Anmeldung: [info@sbap.ch](mailto:info@sbap.ch) oder 043 268 04 05 – Wir freuen uns auf Sie!



# Das Halbtax fürs Hotel

Die Hotelcard funktioniert wie das Halbtax-Abo der SBB: Sie übernachten in Ihrem Wunschhotel zum halben Preis – und zwar wann und so oft Sie möchten. Sie können die Hotelcard in mehr als 550 Hotels in der Schweiz und im benachbarten Ausland einsetzen. Und sind Sie mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner unterwegs, dann profitieren Sie natürlich auch: Für die Buchung eines Doppelzimmers genügt eine Karte.

Mitglieder von FH SCHWEIZ erhalten die Hotelcard zum Vorzugspreis. Das Angebot sieht wie folgt aus:

**1-Jahres-Hotelcard:**  
55 statt 95 Franken

**2-Jahres-Hotelcard:**  
100 statt 165 Franken

**3-Jahres-Hotelcard:**  
145 statt 235 Franken

Sie bestellen Ihre Hotelcard über die Webadresse [www.hotelcard.com/fhschweiz](http://www.hotelcard.com/fhschweiz) oder telefonisch unter der Nummer 0848 711 717. Bitte bei Bestellungen den Rabattcode «fhschweiz» erwähnen.

#### Und so funktioniert die Hotelcard:

1. Wählen Sie ein Hotel Ihrer Wahl auf [www.hotelcard.com](http://www.hotelcard.com).
2. Buchen Sie via Telefon oder E-Mail.
3. Erwähnen Sie den Besitz der Hotelcard.
4. Zeigen Sie Ihre Hotelcard beim Einchecken im Hotel.

**HOTELCARD**  
SWITZERLAND



Beat Vetsch von ÖKK (l.) und Evelyne Omelko bei der Übergabe des Hotelplan-Reisegutscheins. (zVg)

## Gute Reise, Evelyne!

Evelyne Omelko hat den ÖKK-Wettbewerb und damit einen Reisegutschein von Hotelplan im Wert von 2000 Franken gewonnen. Der Wettbewerb lief von März bis November 2015. Mitglieder von FH SCHWEIZ hatten die Möglichkeit, daran teilzunehmen.

Sie haben den Wettbewerb verpasst oder nicht gewonnen? Niemand muss leer ausgehen. Dank der Partnerschaft zwischen FH SCHWEIZ und ÖKK profitieren FH-SCHWEIZ-Mitglieder und ihre Familien von 15 Prozent Rabatt auf die Zusatzversicherungen von ÖKK. Entsprechende Offerten können direkt auf der Website von ÖKK berechnet werden.

[www.oekk.ch/fh](http://www.oekk.ch/fh)

**ÖKK**

# Mein Master startet genau hier.

MSc Business Administration | Executive MBA

MAS Business Law | MAS Gesundheitsförderung

MAS Business & IT-Consulting | MAS Web4Business

Kombination E-Learning & Face-to-Face-Unterricht (2 Samstage im Monat)

Grösste zeitliche Flexibilität ohne Karriereunterbruch

[www.ffhs.ch](http://www.ffhs.ch)

**FFHS**  
Fernfachhochschule Schweiz  
Zürich | Basel | Bern | Brig

# *Grandi cambiamenti*



Benché si siano entrambi iscritti all'EMBA offerto dalla SUPSI nel 2011 e l'abbiano terminato assieme con successo nel 2013, i percorsi formativi e professionali di Petra Sibbern e di Ivo Imperatori sono piuttosto diversi. Petra, infatti, dopo aver ottenuto la laurea in letteratura tedesca e pubblicistica presso l'Università di Zurigo, ha collaborato all'apertura della sede di Lugano di LINK Institut, un'agenzia che si occupa di ricerche di mercato, per la quale lavora tuttora in qualità di responsabile. Ivo, invece, dopo aver completato la Scuola di Amministrazione a Bellinzona, ha intrapreso un apprendistato come capo-stazione, iniziando dunque a lavorare per le FFS nel 1982. In seguito ha conseguito il diploma federale di specialista in gestione del personale, ricoprendo diversi ruoli in diversi settori all'interno dell'azienda fino al 2006 quando è stato promosso responsabile regionale dell'esercizio ferroviario. I due diplomati che si sono conosciuti sui banchi della SUPSI oggi sono sposati.

### ***Petra, Ivo, che cosa vi ha spinti all'EMBA?***

*Petra:* Nel corso dei miei studi universitari mi era mancata del tutto la parte relativa all'analisi economica. Solo occasionalmente, infatti, avevo potuto seguire dei corsi di marketing. Dato l'interesse che nel frattempo avevo sviluppato per gli aspetti economici e visto che il mio datore di lavoro me ne ha offerto la possibilità, ho deciso di iscrivermi all'EMBA. Inizialmente non ho riflettuto molto sul grande impegno che questo avrebbe richiesto. Mi sono presto resa conto che sono necessari una grande convinzione e impegno per conseguire il diploma e oggi che ho concluso questo percorso ne sono molto fiera.

*«È stato bello vedere come praticamente tutti abbiamo vissuto una fase di crescita professionale.»*

**Petra Sibbern**

*Ivo:* All'interno di una grande azienda quale le FFS, avevo già avuto la possibilità di ricoprire incarichi legati alla gestione del personale e di seguire dei corsi di perfezionamento alla SUPSI sulla direzione di un team. Queste esperienze mi hanno permesso di crescere professionalmente e di essere promosso nel 2006. Il nuovo incarico, con le annesse responsabilità, richiedeva un livello di formazione più elevato, da qui la decisione di iscrivermi all'EMBA.

### ***Cosa vi ha lasciato questo percorso di studi?***

*Petra:* L'EMBA mi ha permesso di colmare le mie lacune in ambito economico, nonché di apprendere come lavorare in gruppo con i miei colleghi in situazioni in cui eravamo tutti sotto pressione. L'esperienza è stata molto positiva, perché il gruppo di iscritti all'EMBA, pur essendo piuttosto eterogeneo, era molto affiatato. È stato bello vedere come praticamente tutti abbiamo vissuto una fase di crescita professionale dopo il conseguimento del titolo, ottenendo un avanzamento di carriera oppure cambiando lavoro o posizione.

*Ivo:* Oltre a fornirmi un prezioso bagaglio di conoscenze e strumenti economici, l'EMBA mi ha permesso di entrare in contatto, tramite i colleghi incontrati nei vari corsi, con diverse realtà professionali. Simili scambi sono stati per me preziosi. Di certo, l'EMBA ci ha insegnato a lavorare in condizioni di stress. Probabilmente per me e per Petra è stato più facile rispetto ad altri riuscire a conciliare la vita privata con lo studio e il lavoro, dal momento che stavamo affrontando questo percorso impegnativo insieme.

*«L'EMBA ci ha insegnato a lavorare in condizioni di stress.»*

**Ivo Imperatori**

### ***I due anni dell'EMBA devono aver costituito un periodo di grande impegno per entrambi. Come siete riusciti a gestire i diversi impegni e gli aspetti della vita privata?***

*Petra:* All'inizio non è stato facile. Bisogna rendersi conto che un master di questo tipo non è un'attività accessoria, bensì una priorità assoluta per la sua intera durata. È dunque necessaria una forte motivazione. Rilevo a questo proposito che in una classe di oltre venti persone c'erano solo due donne. Senza dubbio vi saranno diverse ragioni all'origine di questo dato. Dalla mia esperienza mi sembra che le donne siano più restie a iscriversi a un EMBA, probabilmente proprio per la difficoltà nel conciliare famiglia e lavoro, soprattutto se ci sono dei figli ancora piccoli nel nucleo familiare.

*Ivo:* Nello stesso periodo del master, alle FFS si progettava l'apertura della nuova centrale di Pollegio. Era una fase di riorganizzazione. È stato dunque piuttosto impegnativo far fronte adeguatamente alle sfide lavorative e all'impegno nello studio. Senza dubbio sono stato favorito dal fatto che io e Petra riuscissimo a completarci a vicenda nello studio, avendo abilità diverse.

*Colloquio: Costanza Naguib, Luca Egger (immagine)*

SUPSI

# Master of Arts and Science

Arte e scienza: un connubio caratteristico della SUPSI per sviluppare il proprio talento in un ambiente interdisciplinare ed internazionale.



Master of Arts SUPSI in Conservation-Restoration  
Master of Science SUPSI in Business Administration  
Master of Science SUPSI in Engineering  
Master of Arts SUPSI in Mathematics Secondary Education (Sek I)

Master of Arts SUPSI in Secondary Lower-Education  
Master of Arts SUPSI in Music  
Master of Arts SUPSI in Theatre / Physical Theatre



[supsi.ch/go/iscrizioni/master](https://supsi.ch/go/iscrizioni/master)

**SUPSI** L'università  
dell'esperienza

# Due anni di attività



Visita ad Expo Milano 2015 (SUPSI Alumni)

**La SUPSI Alumni è un luogo d'incontro, di sostegno e di collegamento. L'associazione nasce nel 2013 e conta attualmente 3000 membri. Nei prossimi mesi l'obiettivo centrale consiste nell'intensificare le relazioni con il territorio ticinese.**

Nata con l'intento di favorire e sviluppare la creazione di contatti professionali, personali e universitari tra i diplomati della Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI), l'associazione SUPSI Alumni ha compiuto lo scorso mese di dicembre i suoi primi due anni. L'associazione dei diplomati SUPSI conta oggi oltre 3000 membri nei diversi ambiti formativi della scuola, sia a livello di formazione di base che di formazione continua: architettura e costruzioni, design, economia aziendale, formazione docenti, lavoro sociale, sanità, tecnica e tecnologia dell'informazione, musica e teatro. Una comunità sempre in crescita che vuole diventare sempre di più un luogo d'incontro e una piattaforma di relazione per tutti i suoi diplomati.

In due anni sono numerose le attività che SUPSI Alumni, e in particolare la presidente e il comitato direttivo, hanno realizzato, permettendo all'Associazione di rafforzare i legami tra la SUPSI e il territorio, tra l'istituzione e i suoi alumni, tra gli alumni e gli studenti attuali. In particolare, con cadenza regolare, sono stati proposti degli eventi a carattere informativo e relazionale destinati a tutti i soci.

## Occasioni d'incontro

Nel 2015, tra gli appuntamenti più apprezzati si possono citare l'escursione ad Expo Milano 2015 oppure la serata VIP al Festival del Film Locarno, organizzata in collaborazione con FH SVIZZERA, e alla quale hanno partecipato oltre 100 alumni provenienti da tutta la Svizzera. Tornando invece indietro di qualche anno, si ricordano volentieri la visita al Corriere del Ticino, la serata «Ticino Experience, un film che si mangia», o ancora la scoperta del nuovo parco acquatico «Splash&Spa». Senza dimenticare l'evento che ogni anno, ad inizio dicembre, l'associazione organizza per i propri membri. Tante sono state quindi le occasioni d'incontro, tutte fortemente radicate al territorio ticinese, ad immagine e somiglianza di SUPSI Alumni.

Fin dalla nascita dell'associazione non sono mai mancate le apprezzate collaborazioni con la SUPSI che sostiene SUPSI Alumni in tutte le sue attività e le dà spazio in numerose occasioni (come ad esempio durante le cerimonie di consegna dei diplomi della formazione di base e della formazione continua) e con

*continua a pagina 42*



*Commento*  
**Brigitte Häberli-Koller, presidente del Consiglio consultivo FH SVIZZERA, Consigliera degli Stati, presidente CSEC del Consiglio degli Stati**

## Vantaggio enorme

L'istruzione è una tematica che mi sta molto a cuore. So quali sono i problemi che affliggono certi ambiti del nostro sistema scolastico. Ne sono consapevole poiché, in qualità di membro pluriennale della Commissione della formazione del Consiglio nazionale e degli Stati e in veste di presidente del Consiglio consultivo FH SVIZZERA, ho dovuto confrontarmi con molte questioni che rappresentano delle sfide.

Il lavoro all'interno del Consiglio consultivo FH SVIZZERA mi offre prospettive sul mondo delle SUP a cui non voglio rinunciare. Conservo un bel ricordo, ad esempio, dello scambio avuto con Bernhard Pulver nel 2015. In occasione di un incontro, il direttore della pubblica istruzione del Cantone di Berna e vicepresidente della Conferenza svizzera delle scuole universitarie ci ha offerto una panoramica delle attività della Conferenza delle scuole universitarie. Contestualmente abbiamo potuto illustrare il nostro punto di vista sulle questioni urgenti e discutere approcci risolutivi. Fra qualche settimana incontreremo Crispino Bergamaschi (direttore FHNW) nella sua funzione di presidente della Camera delle SUP di swissuniversities. Discuteremo delle tematiche che sono rilevanti per FH SVIZZERA. Il Consiglio consultivo FH SVIZZERA è in contatto con le figure centrali del panorama SUP. Raccogliamo le informazioni direttamente. Esse sono indispensabili per l'attività di consulenza di FH SVIZZERA. Anche nel 2016 intendiamo rispettare con competenza e impegno il nostro ruolo di organo che discute le posizioni, illustra le opportunità e propone soluzioni.

Il lavoro nel Consiglio consultivo FH SVIZZERA è per me fonte di arricchimento ed è anche estremamente prezioso per la mia attività politica. Lo scambio interno ed esterno mi consente di conoscere persone che hanno delle richieste nei confronti della politica. Il vantaggio che ne traggo attualmente, in qualità di presidente della Commissione dell'educazione del Consiglio degli Stati, è enorme.

*Brigitte Häberli-Koller*



Il comitato di SUPSI Alumni all'evento annuale 2015

FH SVIZZERA, che permette ai membri di SUPSI Alumni di beneficiare dei servizi offerti dall'associazione nazionale e di entrare a far parte della rete svizzera dei diplomati e laureati delle SUP svizzere.

### Attività mirate

Per SUPSI Alumni, la fine del 2015 è coincisa anche con la creazione del nuovo Club HCM (che raggruppa tutti i diplomati del MAS in Human Capital Management), che va ad aggiungersi agli altri due gruppi professionali costituiti in rappresentanza di alcuni dei percorsi formativi della SUPSI: AMASTL (diplomati nel MAS in Tax Law) e ATEA (laureati del Bachelor e Master in Economia aziendale). Sono quindi tre finora i gruppi professionali creati per permettere di offrire ai membri di SUPSI Alumni delle attività mirate in funzione dei propri interessi professionali.

Accogliendo diplomati dei diversi percorsi formativi, SUPSI Alumni vuole così essere un luogo d'incontro intergenerazionale e un vero collegamento con il mondo professionale, proponendo a tutti i soci una serie di servizi di orientamento alla carriera (consulenze di orientamento, offerte di lavoro, corsi sullo sviluppo della carriera), così come un accesso alla banca dati del lavoro che mette in contatto diretto le aziende con gli associati. E quali sono i progetti di SUPSI Alumni per il 2016?

Intensificare ulteriormente le relazioni con il territorio – in particolare con le associazioni, il settore pubblico e il mondo delle imprese – e con gli studenti della SUPSI; creare nuovi Club; proporre eventi e attività d'interesse per i propri soci e far crescere questa ancora giovane associazione!

[www.supsialumni.ch](http://www.supsialumni.ch)

La SUPSI si è occupata in particolare della verifica ed ottimizzazione dei materiali che compongono il sistema. Diversi test e misure sono stati eseguiti per valutare la durabilità e le prestazioni dell'elemento: si sono effettuate prove elettriche per conoscere la resa energetica e prove meccaniche e di durabilità per valutarne la resistenza ai carichi e la sua durata di vita. «Triactive Core Roof» convince non solo per la semplicità e la rapidità d'installazione, ma anche per il design e per i costi ridotti.

[www.supsi.ch/isaac](http://www.supsi.ch/isaac)

[www.designergy.ch](http://www.designergy.ch)

[www.wattdor.ch](http://www.wattdor.ch)



## 47 offerte di risparmio

Sono complessivamente 47 i prodotti e servizi della panoramica dei servizi 2015/2016 di FH SVIZZERA in offerta per i diplomati delle SUP di tutta la Svizzera. I diversi servizi sono distribuiti in sei aree: «Assicurazioni e denaro», «Salute e carriera», «Lingue, cultura e tempo libero», «Viaggi e mobilità», «Media e notizie» e «Imprenditoria». La panoramica può essere consultata tramite il sito di FH SVIZZERA. Maggiori informazioni sono disponibili anche presso i rispettivi offerenti dei prodotti e servizi.

[www.fhschweiz.ch/servizi](http://www.fhschweiz.ch/servizi)

## Vantaggioso

Boa Lingua offre soggiorni linguistici e corsi di diploma in tutto il mondo. La qualità dei suoi training linguistici business all'estero è stata già premiata più volte. I membri della SUPSI Alumni hanno diritto a uno sconto del 5% sull'intera offerta di corsi di Boa Lingua.

[www.fhschweiz.ch/lingue](http://www.fhschweiz.ch/lingue)

**Boa**  **LINGUA**

SPRACHAUFENTHALTE BUSINESS CLASS

## Un vincitore

Lo start-up Designergy SA, con sede nel Cantone dei Grigioni, ha ricevuto a gennaio il premio Watt d'Or istituito dall'Ufficio federale dell'energia per la categoria energie rinnovabili. La giovane impresa è stata premiata per il suo progetto «Triactive Core Roof», il cui prototipo è stato sviluppato in collaborazione con la SUPSI. «Triactive Core Roof» assicura tre funzioni fondamentali: isolamento termico, impermeabilità e produzione di energia fotovoltaica. Il tutto è integrato in un unico prodotto prefabbricato per semplificare il montaggio e ridurre i tempi d'installazione.

# COMPUTER-TAKEAWAY

## Endlich einen günstigen Mac!

Computer TakeAway von Data Quest bietet für FH Schweiz Mitglieder Apple Computer 10% unter dem Normalpreis an.

Unter [www.fhschweiz.ch/dataquest](http://www.fhschweiz.ch/dataquest) finden Sie einen Link auf unseren Spezialshop mit dem kompletten Sortiment an Apple Produkten (Mac, iPad, iPhone, iPod, Apple Watch), Apple Zubehör sowie Produkten von Drittherstellern.

<http://www.fhschweiz.ch/dataquest>



**Solution  
Expert**  
Education

## Persönliche Einladung zur 3. FH-Nacht

Wo der Musiknachwuchs brilliert.  
Die ZHdK im Toni-Areal erleben.  
Freitag, 18. März 2016, 17.30 Uhr  
Toni-Areal, Zürich

Sofort anmelden.  
Begrenzte Anzahl Plätze.

Online anmelden auf [www.fhschweiz.ch/fhnacht](http://www.fhschweiz.ch/fhnacht)

Keine Zeit zum  
Sprachenlernen?  
Dann ab ins Ausland!  
... mit etwas Glück  
exklusives Sprach-  
training in England  
im Wert von  
CHF 2500.- gewinnen

**Boa lingua**  
SPRACHAUFENTHALTE BUSINESS CLASS

# Exekutiver Master / Master exécutif

Titel/titre	Anbieter	Anforderung(1) exigences (1)	Beginn début	CHF CHF	Rabatt rabais
<b>Architecture, Culture, Energy</b>	prestataire				
MAS in Arts Management	ZHAW School of Management and Law	B, HA		20800	Alumni ZHAW (2)
MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau	HA, B, A		26000	
MAS Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau	HA, B, A	laufend	24100	
MAS FHO in Energiewirtschaft	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, A		18500	
MAS in Kulturmanagement Praxis	Hochschule Luzern – Design und Kunst	B, K	laufend	17400	
MAS in Raumentwicklung	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR	HA, B, A	22.08.16	30000	
MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, A	07.01.17	26367	
MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau	HA, A	laufend	19800	
MAS FHO in nachhaltigem Bauen	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, A	laufend	26000	
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Energieingenieur	Hochschule Luzern – Technik & Architektur	HA, B	05.09.16	11000	Teilfinanziert BFE
MAS SUPSI Music Composition	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana		laufend	9500	
MAS SUPSI Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana		laufend	9500	
MAS SUPSI Contemporary Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana		laufend	9500	
MAS SUPSI Wind Conducting	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana		laufend	9300	
MAS SUPSI Research Methods in the Arts	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana		laufend	9500	
MAS FHNW in Bauleitung	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	HA, B		26000	
MAS FHNW Energie am Bau	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	HA, B		26000	
MAS FHNW in nachhaltigem Bauen EN Bau	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	HA, B	laufend	26000	
MAS ZFH in Arts Management	ZHAW School of Management and Law	B, HA		20800	Alumni ZHAW (2)
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	Hochschule Luzern – Technik & Architektur	HA, B	laufend	21500	
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Baumanagement	Hochschule Luzern – Technik & Architektur	HA, B	laufend	28500	
MAS FHO in Energiesysteme	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB	HA, B, A	laufend	18500	
MAS HES-SO en ingénierie de la mobilité	HES-SO - HEIG-VD / HEIA-FR / hepia / HEI-VS	A		19500	
MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Institut für Facility Management und weitere Schweizer Fachhochschulen	HA, B	laufend	26000	
MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	Hochschule Luzern – Technik & Architektur	DA, B	laufend	26000	
MAS Musikpädagogik in spezifischen Kontexten	BFH Hochschule der Künste Bern	HA		20000	4500 pro CAS
<b>Banking &amp; Finance</b>					
MAS ZFH in Accounting and Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	Okt 16	28850	
MAS Bank Management	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B	10.03.16	28800	FH SCHWEIZ
EMBA FHO in Wertorientiertem Finanzmanagement	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	laufend	32806	
MAS Controlling	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B		28800	FH SCHWEIZ
EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft	B	laufend	34000	
MAS ZFH in Controlling	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	Okt 16	28850	
MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, HA		27900	GOB, GAB, GBB
MAS Corporate Finance	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B		28800	FH SCHWEIZ
MAS FH International Accounting & Reporting	Kalaidos Fachhochschule	B, A		23400	
MAS Private Banking & Wealth Management	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B	10.03.16	28800	FH SCHWEIZ
MAS in Banking and Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, HA		27900	GOB, GAB, GBB
MAS FH in Mehrwertsteuer/VAT / LL.M. VAT	Kalaidos Fachhochschule	A, B	Apr 16	30000	
MAS FHO in Swiss Finance	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum		19.08.16	26790	Ausbildungspfad
MAS ZFH in Banking & Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B, HA	laufend	22000	
MAS SUPSI Tax Law	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale		laufend	25500	
MAS FH in Banking und Finance	Kalaidos Fachhochschule	B, A		29000	
MAS FH in Controlling	Kalaidos Fachhochschule	B, A		23400	
MAS FH in Swiss a. Int., Taxation/LL.M. Swiss a. Int. Taxation	Kalaidos Fachhochschule	B, A	Apr 16	33000	STEX&SSK Dir. 3. Sem.
MAS Pensionskassen Management	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B	14.03.16	28800	FH SCHWEIZ
MAS FH in Corporate Finance	Kalaidos Fachhochschule	B, A		23400	
MAS in Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	28800	Alumni ZHAW (2)
MAS FH in Finanzmanagement	Kalaidos Fachhochschule	B, A		29000	
MAS FH in Treuhand u. Unternehmensber./ Eidg. Dipl. Treuhandexpertin	Kalaidos Fachhochschule	B, A		24000	
<b>Business Administration &amp; Leadership</b>					
MAS in Business Excellence	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR	HA, A, B	Sep 16	29600	
International EMBA	ZHAW School of Management and Law	B, HA	10.03.17	48200	
EMBA en Integrated Management	HES-SO - Haute école de gestion Fribourg (HEG-FR)	B, S		27000	
MBA, conferred by USQ and EMBA from HWZ and the ZFH	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	S, B	laufend	39000	Alumni HWZ
EMBA - General Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	HA, B	Okt 16	48000	
EMBA SUPSI	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale	MD	laufend	27000	
MAS in Business Law	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	B, HA	10.09.16	26400	Alumni FFHS
MAS Leadership & Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	B, A	03.03.16	33700	
EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	BFH Technik und Informatik	HA, B	25.04.16	31400	Gebühr variiert
MAS in Real Estate Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	Nov 16	29700	
EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B		27900	
EMBA mit Vertiefung in International Management	BFH Technik und Informatik	B, HA, S	25.04.16	34200	Gebühr variiert
MAS in Risk Management	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR	HA, A, B	Sep 16	28600	
EMBA mit Vertiefung in General Management	BFH Technik und Informatik	B, HA	25.04.16	30400	Gebühr variiert
EMBA Hochschule Luzern	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR	HA, A, B	11.04.16	38000	
MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	ZHAW School of Engineering	A, B, K	23.09.16	21500	
Master of Business Administration	University of Strathclyde Business School Swiss Center	B, S, A	22.04.16	55000	Frau, Jungunt. Junge Fam.
MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, A	16.08.16	21432	
MAS FH in Industrial Management	Kalaidos Fachhochschule	B, A		29600	10% BBA&EMBA/MAS Kalaidos
EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	laufend	32806	
MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	Hochschule Luzern – Technik & Architektur	HA, B	21.10.16	24000	
MAS in Business Administration	ZHAW School of Management and Law	B, HA		23900	Alumni ZHAW (2)
EMBA HES-SO	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)	B		23500	
MAS in Business Administration	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR	HA, A, B	10.03.16	26500	
EMBA FHO - Strategisches Marketing	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, HA	17.09.16	18500	
MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	HES-SO - HES-SO Valais Wallis et Haute Ecole d'Ingén. et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)	B, K		26500	
MAS HES-SO en Marketing Management	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)	A		19500	
Master of Business Administration (MBA)	ZHAW School of Management and Law in Kooperation mit der HTW Berlin	HA, B	06.10.16	32000	
EMBA FHO - General Management	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, HA	17.09.16	14500	
MAS in Leadership and Management	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR	HA, A, B	laufend	35000	
MAS SUPSI Diritto Economico e Business Crime	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale			21500	
EMBA FHO - Digital Transformation	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, HA	17.09.16	20500	
EMBA FHO - New Business Development	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, HA	17.09.16	18500	
MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, HA	22.10.16	25500	
EMBA FHO - Tourismus und Hospitality Management	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B	17.09.16	20500	
Executive Master of Business Administration	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	B, HA	10.09.16	26400	Alumni FFHS
MAS Immobilienmanagement	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B	07.09.16	28800	FH SCHWEIZ
EMBA en Hospitality Administration	HES-SO - Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)	A, S, B		50000	
MAS FHO in Hotel- und Tourismusmanagement FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B	laufend	23500	
Dual Degree: EMBA FHNW/ EBS MBA Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft	HA	laufend	22600	
EMBA in IT Project Management	Kalaidos Fachhochschule	B, A	Apr 16	31200	
EMBA FHO in Dienstleistungsmanagement	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	laufend	32806	
EMBA FHO in Entrepreneurship	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	laufend	32806	
EMBA in Leadership and Management	BFH Wirtschaft		laufend		
MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO - Haute école de travail social Genève (HETS-GE) avec EESP, HEF-TS, HES-SO Valais, HES-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE	B, A		21000	
MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, HA	laufend	30300	
Executive Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B		32800	GOB, GAB, GBB
MAS Leadership und Changemanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft	HA, B	laufend	7900	7900 Mastermodul
EMBA Modular and Flexible	SBS Swiss Business School	B, S, HA, A	laufend	36560	
EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	BFH Technik und Informatik	B, HA	25.04.16	30400	Gebühr variiert
EMBA en Leader - Manager responsable	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)	A, B		22000	
EMBA FH in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B	Feb 17	32100	
EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		32100	
EMBA FH in International Management Practice and Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		28000	
EMBA FH in Medical Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	MD, A		38250	
EMBA FH in Business Engineering	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		9900	PHW Alumni
EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		14500	PHW Alumni
Executive Master of Business Administration FH	Kalaidos Fachhochschule			24500	
Executive Master of Business Administration FH	Kalaidos Fachhochschule	B, A		31600	10% BBA&EMBA/MAS Kalaidos
MAS in Facility Management	ZHAW Institut für Facility Management	HA, B	laufend	33500	Alumni ZHAW (2)
MAS FH in Leadership	Kalaidos Fachhochschule	B, A		27600	
MAS FH in Dienstleistungsmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600	

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.  
 K Kurse cours  
 S Sprachen langues  
 A Andere divers  
 DA Diplomarbeit travail de diplôme  
 MD Master Degree Master Degree (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Telefon	E-Mail	Internet
téléphone	e-mail	internet
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/zkm
034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
032 344 03 30	andreas.hurst@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/masholzbau
081 286 24 89	energiemaster@htwchur.ch	www.energiemaster.ch
041 248 61 01	abc@hslu.ch	www.hslu.ch/de-ch/design-kunst/weiterbildung/mas/kulturmanagement/
055 222 47 56	raumentwicklung@hsr.ch	www.hsr.ch/raumentwicklung
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/immobilien
034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
041 286 39 79	bau-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/en-bau
041 349 34 80	judith.meier@hslu.ch	www.hslu.ch/energieingenieur.ch
091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
091 960 30 43	hubert.eiholzer@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
061 467 45 45	wb.habg@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wbbau
061 467 45 45	wb.habg@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wbbau
061 467 45 45	wb.habg@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wbbau
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/zkm/weiterbildung
041 349 34 82	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-boek
041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m142
081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
024 557 73 66	yves.delacretaz@heig-vd.ch	
058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.enbau.ch
031 848 49 06	weiterbildung@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musikpaedagogik/
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/bank-management
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/controlling
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/controlling
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
056 202 72 56	iff.wirtschaft@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/corporate-finance
044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/iac
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/private-banking
056 202 72 56	iff.wirtschaft@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas
044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/sist
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/swiss-finance
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
058 666 61 75	diritto.tributario@supsi.ch	www.supsi.ch/tax-law
044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/sif
044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/iac
044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/sist
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/pensionskassen
044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/iac
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.abf.zhaw.ch
044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/SIF
043 333 36 69	info@treuhandinstitut.ch	www.treuhandinstitut.ch
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/bex
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sml/emba
026 429 63 81	emba@hefr.ch	www.heg-fr.ch/FR/Formation/Formation-postgrade/Pages/EMBA.aspx
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
058 666 61 27	emba@supsi.ch	www.supsi.ch/emba
027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_blaw
058 934 82 96	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-lm
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ibc
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/
061 279 17 02	jasmin.stumpf@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas-controlling-consulting/e-mba%20controlling%20and%20consulting
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-im
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/risk
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-gm
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/emba
058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
043 816 44 70	info@strathclyde-mba.ch	www.strathclyde-mba.ch
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/innovation
044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/iab
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-wing
058 934 79 79	info-masba.sml@zhaw.ch	www.aib.zhaw.ch
022 388 17 00	fc.heg@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/mba
081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
027 606 90 16	info@masterQSM.ch	www.masterqsm.ch/
	mas.mma@he-arc.ch	gestion.he-arc.ch/gestion_formation_continue_mas/mas-en-marketing-management
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/agm/mbarem
081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/leadership-management
058 666 61 72	diritto.economico@supsi.ch	www.supsi.ch/debc
081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
062 957 27 37	karin.aeschlimann@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/mas
081 286 39 59	tourismus-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung
027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/emba
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/immobilienmanagement
021 785 14 00	mha@ehi.ch	www.ehi.edu/en/executive-mba
081 286 39 59	tourismus-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus
041 612 79 18	bernadette.vidal@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/emba
041 612 79 31	jasmin.stumpf@fnhw.ch	
044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/iab
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/emba
022 388 95 12	isabelle.kolly-ottiger@hesge.ch	www.hesge.ch/hets/formation-continue/formations-postgrade/masters-mas/mas-en-direction-et-strategie-institutions
022 388 95 30	veronique.farina@hesge.ch	www.fhsw.ch/wirtschaft/mas
062 957 27 37	karin.aeschlimann@fnhw.ch	
061 279 18 58	noemi.hess@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/emba
056 202 72 71	ursula.keller@fnhw.ch	
062 957 22 38	beatrice.clematide@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/mas
044 880 00 88	info@sbs.edu	welcome.sbs.edu/emba
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ino
VD: 024 557 75 86	marianne.hug@heig-vd.ch	www.myemba.ch/
HEG: 032 930 20 38	sandrine.schaerenromano@he-arc.ch	
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/iab
044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/iab
058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
044 307 33 77	athemia@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/athemia
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch



**Esther Künzli,**  
diplômée EMBA in  
Integrated Management,  
HEG Fribourg

## «Une évidence»

**Madame Künzli, quelle a été votre expérience professionnelle avant de débiter cet EMBA.**

J'ai obtenu un Master en Biologie moléculaire que j'ai complété par un diplôme d'enseignement pour les écoles de maturité, DEA II. Mon expérience professionnelle a débuté comme enseignante pour les branches scientifiques au collège.

**Pourquoi avez-vous choisi d'effectuer cette formation continue à Fribourg?**

Les nombreux atouts qu'apporte l'EMBA de Fribourg ont été décisifs. Il s'agit d'un cursus trilingue, enseigné en français, allemand et en anglais. L'accent est porté sur les aspects interculturels. Le panel des cours proposés et la réputation qu'offre cet EMBA ont été des arguments prépondérants dans mon choix.

**Selon vous, existe-t-il une plus-value sur le marché de l'emploi grâce à l'obtention de votre EMBA?**

C'est une évidence et cela à plusieurs niveaux. J'ai développé des connaissances dans les trois principaux défis que représentent aujourd'hui le monde du travail. J'ai appris à anticiper et à maîtriser les changements. A assurer l'innovation continue au sein de l'entreprise et de manager dans un environnement qui devient de plus en plus multiculturel.

**Est-ce que le lien avec la pratique professionnelle est établi?**

Le cursus est principalement axé sur des cas pratiques. C'est une formation qui intègre des méthodes de travail dans différents domaines du management, et une acquisition de «soft factors».

Pour répondre aux besoins de l'économie, la HEG Fribourg propose des programmes de formation destinés aux cadres de l'économie privée et de l'administration publique. Ces programmes ont pour certains un caractère généraliste, alors que d'autres permettent aux participants de se spécialiser. Les cours sont animés par des intervenants qui sont au bénéfice d'une solide expérience professionnelle et qui ont l'habitude d'enseigner aux adultes. Notre EMBA est le seul en Suisse à se faire en trois langues (français, anglais et allemand).

Haute école de gestion Fribourg  
Chemin du Musée 4  
CH-1700 Fribourg  
+41 (0)26 429 63 81/80  
www.heg-fr.ch



HAUTE ÉCOLE DE GESTION  
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT  
SCHOOL OF MANAGEMENT

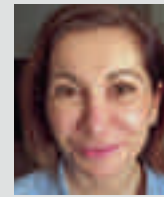
Fribourg  
Fribourg

# Exekutiver Master / Master exécutif 2/3

Titel/titre	Anbieter	Anforderung(1) exigences (f)	Beginn début	CHF CHF	Rabatt rabais
<b>Business Administration &amp; Leadership</b>	prestataire				
MAS HES-SO en Action et politiques sociales	HES-SO - Haute école de travail social et de la santé - EESP	A, B		16500	
MAS FH in Brand & Pricing Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	B, A		31600	
MAS FH in Eco Economics	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600	
MAS FH in Innovation Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600	
MAS FH in International Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600	
MAS FH in Luxury Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600	
MAS FH in Project Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600	
MAS FH in Service Excellence	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	B, A		31600	
MAS FH in Strategic Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	B, A		31600	
MAS FH in Supply Chain & Logistics Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	B, A		31600	
MAS FH in Unternehmensführung	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600	
MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering	A, B	laufend	27000	
MAS Integratives Management	BFH Soziale Arbeit	B	laufend	28000	
MAS ZFH in Project Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	29500	für SGO-Mitglieder
MAS ZFH in Quality Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	34000	
MBA (University of Rochester, USA) / EMBA (Univers. Bern, CH)	Rochester-Bern Executive Programs (University of Rochester / Univers. Bern)	B, S	laufend	93000	
<b>Engineering &amp; Information Technology</b>					
MAS FHO in Information Science	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, A	Okt 16	19600	
MAS ZFH in Business Innovation	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B, HA	laufend	33800	
MAS HES-SO en Information and communication technologies	HES-SO - HEIG-VD, HEIA-FR, hepia, HE-Arc Ingénierie, HES-SO Valais	B, A		23000	
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Process Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI	HA, A, B	laufend	28200	
MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	02.09.16	24816	
MAS in Informatik	ZHAW School of Engineering	A, B, K	22.04.16	21500	
MAS SUPSI Industrial Engineering and Operations	SUPSI - Dipartimento tecnologia innovativa			24000	AITI
MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Intelligence	BFH Technik und Informatik	B, HA	25.04.16	25800	Gebühr variiert
MAS Wirtschaftsinformatik	BFH Wirtschaft	B	laufend		
MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Analyst	BFH Technik und Informatik	B, HA	25.04.16	25800	Gebühr variiert
MAS FHO in Social Informatics	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, A	laufend	23406	
MAS in Nano and Micro Technology	BFH Technik und Informatik	HA, B	25.04.16	12000	Gebühr variiert
MAS Software Engineering	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR	B, A	05.04.16	23000	
MAS in Informat. Technology mit Vertiefung Software Engineering	BFH Technik und Informatik	B, HA	25.04.16	25800	Gebühr variiert
MAS Human Computer Interaction Design	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR	B, A	08.04.16	26000	
MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	09.09.16	24816	
MAS FHO in Business Administration and Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, A	28.10.16	21009	
MAS Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, S, HA	laufend	24500	Gebühr variiert
MAS in Data Science	BFH Technik und Informatik	HA, B	25.04.16	25800	Berufserfahrung
MAS in Information Technology mit Vert. Enterprise Appl. Development	BFH Technik und Informatik	B, HA	25.04.16	25800	Gebühr variiert
MAS in Information Technology mit Vert. Networking and Security	BFH Technik und Informatik	B, HA	25.04.16	25800	Gebühr variiert
MAS in Information Technology mit Vert. Software Architecture	BFH Technik und Informatik	B, HA	25.04.16	25800	Gebühr variiert
MAS in Business- und IT-Consulting	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	HA	20.08.16	22000	Alumni FFHS
EMBA mit Vertiefung in Projektmanagement	BFH Wirtschaft	B	laufend	Anfrage	
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Strategic IT Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI	HA, A, B	laufend	28200	
MAS in Information Security	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI	HA, A, B	laufend	28200	
MAS SUPSI IT Management and Governance	SUPSI - Dipartimento tecnologia innovativa			20400	
MAS HES-SO en Rapid Application Development	HES-SO - Haute Ecole d'Ingén. et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute Ecole Arc Ingénierie (HE-Arc)	A, B		23000	
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Intelligence	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI	HA, A, B	laufend	28200	
MAS Economic Crime Investigation	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ	HA, A, B	März 16	28800	FH SCHWEIZ
MAS HES-SO en Nano and Micro Technology	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)	A, B	laufend	12000	
MAS ZFH in Business Analysis	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	33800	alumni HWZ
MAS in Business Consulting	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	33800	
MAS in Business Engineering	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	33800	
MAS Hochschule Luzern/FHZ IT Network Manager	Hochschule Luzern - Technik & Architektur	B, HA	laufend	10000	
MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)	FHNW Hochschule für Technik	B, A	laufend	23700	
MAS HES-SO en Manag. de la Sécurité des Systèmes d'Informat.	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)	A, B		17500	
MAS in Wirtschaftsinformatik / Business Information Manag.	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)
<b>Health</b>					
MAS in Managed Health Care	ZHAW School of Management and Law	B, A, HA	laufend	29600	Alumni ZHAW (2)
MAS in Medizininformatik	BFH Technik und Informatik	B, HA	25.04.16	29650	Gebühr variiert
MAS in Management of Healthcare Institutions	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	24600	
MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	B, A, S	laufend	23200	
MAS Altern und Gesellschaft	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit und Hochschule Luzern - Wirtschaft	B, HA	laufend	29650	
MAS ZFH in Pädiatrischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	B, S, A	laufend	23200	
MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Departement Gesundheit	B, A, S	laufend	23200	
DAS in Pflege- und Gesundheitsrecht	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	12300	
MAS SUPSI Clinica generale	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale			14600	
MAS FHO in Palliative Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, K	21.04.16	23970	
MAS in Gesundheitsförderung	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	A, HA	10.09.16	18600	Alumni FFHS
MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	24300	
MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	24700	
MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	25550	
MAS in Medizintechnik	BFH Technik und Informatik	B, HA	25.04.16	29650	Gebühr variiert
MAS ZFH in Health Care Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	Nov 16	28000	
MAS in Oncological Care	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	24850	
MAS Hebammenkompetenzen plus	ZHAW Departement Gesundheit	B, A, S	laufend	22000	
MAS in Rehabilitation Care	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	24850	
MAS Physiotherapeutische Rehabilitation	BFH Gesundheit	B, HA, A	laufend	30000	Studiengebühr variiert
MAS ZFH in Ergotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	B, A, K	laufend	24100	
MAS Management in Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	B, S, K, A	laufend	24900	
MAS in Palliative Care	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	B, A, S, HA	laufend	24600	
EMBA mit Vertiefung in Health Service Management	BFH Wirtschaft	B, HA	laufend	Anfrage	
MAS in Wound Care	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	24850	
MAS in Chronic Care	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	B, HA, S, A	Jun 17	27120	
MAS in Geriatric Care	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	24850	
MAS in Care Management	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	B, S, A, HA	laufend	24850	
MAS ZFH in Muskuloskelettaler Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	B, S, K, A	laufend	24850	
MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	A, S, K, A	laufend	23850	
MAS SUPSI Gestione sanitaria	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale			23200	
MAS in Cardiovascular Perfusion	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	B, HA, S, A	laufend	30000	Studiengebühr variiert
MAS Mental Health	BFH Gesundheit	B, HA, A	laufend	30000	Studiengebühr variiert
MAS Spezialisierte Pflege	BFH Gesundheit	HA, B, A	laufend	30000	Studiengebühr variiert
<b>Human Resources</b>					
MAS FH in HR Management	Kalaídos Fachhochschule			27600	
MAS ZFH in Human Resources Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	Jul 17	30250	Mitglieder der ZGP
MAS SUPSI Human Capital Management	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale		laufend	26000	
MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	B, HA	11.03.16	24000	
EMBA mit Vertiefung in Human Resource Management	BFH Wirtschaft	B	laufend	34000	
MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	HA, B		29000	GOB, GAB, GBB
MAS in Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	27600	
MAS Human Resource Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	B, K	19.10.16		
MAS Ausbildungsmanagement	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	A, B, K	28.06.16	28400	
MAS HES-SO en Human Capital Management	HES-SO - Haute Ecole d'Ingén. et de Gest. du C. d. Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW et SUPSI	B, A		26500	
MAS HES-SO en Human Systems Engineering	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gest. du C. d. Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW	B, A	laufend	25000	
MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung	Kalaídos Fachhochschule	B, A		28350	
<b>Life Sciences</b>					
MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Hochschule für Life Sciences	B, HA		19200	4500 pro CAS
<b>Marketing, Communication &amp; Design</b>					
MAS HES-SO en Design for Luxury and Craftsmanship	HES-SO - Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)	A		8000	
MAS Brand and Marketing Management	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM	HA, A, B	laufend	28200	
MAS in Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	28080	Alumni ZHAW (2)
EMBA - Marketing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B, HA	14.03.16	49700	für GfM-Mitglieder
MAS Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B	06.04.16	32140	
MAS in Services Marketing and Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökön. IBR	HA, A, B	laufend	24600	
MAS FH in Strategy und Marketing Management	Kalaídos Fachhochschule	B, A		28080	10% BBA&EMBA/MAS Kalaídos
EMBA FHO in Sales- und Marketing-Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	laufend	32806	

- B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt. *La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école*
- K Kurse cours
- S Sprachen langues
- A Andere divers
- DA Diplomarbeit travail de diplôme
- MD Master Degree Master Degree (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Telefon	E-Mail	Internet
téléphone	e-mail	internet
021 651 03 10	formation.continue@eesp.ch	www.eesp.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
058 934 74 28	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
031 631 34 77	info@executive-mba.ch	www.executive-mba.ch
081 286 39 65	informationscience-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mas-is
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/de/prod/studiengang/master/master-business-innovation.htm
024 557 76 11	info@mas-ict.ch	www.mas-ict.ch
041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/itmanagement
058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/masieo
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/maswi
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/sozialinformatik
034 426 42 20	beat.neuenschwander@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/de/weiterbildung/weiterbildungsangebote/mas/nano_and_micro_technology.html
055 222 49 22	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/mas-se
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
055 222 49 21	hcid@hsr.ch	www.hcid.ch
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/geschaeftsprozesse
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wirtschaftsingenieur
061 279 17 47	petra.abt@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-ds
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_bitcon
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/embra
041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/it-mg
024 557 64 39	info@mas-rad.ch	www.mas-rad.ch
041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/economic-crime
024 557 63 30	silvia.schintke@heig-vd.ch	www.nanofh.ch/nmt-master
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-informatik
058 202 99 56	weiterbildung.technik@fnw.ch	www.masbern.ch
022 388 17 00	miba@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
058 934 78 97	info.wig@zhaw.ch	www.zhaw.ch/wig
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medinf
043 222 63 00	gesundheit@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
041 367 48 10	lorena.muff@hslu.ch	www.hslu.ch/de-ch/soziale-arbeit/weiterbildung/studienprogramm/mas/altern-und-gesellschaft/
058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
043 222 63 00	gesundhe@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
058 666 64 32	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-clinica
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/palliative
027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_ghf
062 957 21 49	silvia.vogelsang@fnw.ch	www.mas-sucht.ch
062 957 20 39	christina.corso@fnw.ch	www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch
062 957 20 15	ursina.ammann@fnw.ch	www.fnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/mas
031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medtec
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
043 222 63 00	gesundhe@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
058 934 64 76	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
043 222 63 00	gesundhe@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
058 934 74 40	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
043 222 63 00	info@kaloaidos-gesundheit.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hsm
043 222 63 00	gesundhe@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
043 222 63 00	gesundhe@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
043 222 63 00	gesundhe@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
043 222 63 00	gesundhe@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
058 666 64 32	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-gestione
043 222 63 00	gesundhe@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-gesundheit.ch
031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
044 307 33 77	athemia@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/athemia
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
058 666 61 73	hcm@supsi.ch	www.supsi.ch/hcm
058 934 83 43	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-bslb
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hrm
062 957 27 96	tina.bruegger@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/zhcm
058 934 83 61	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-hrm
058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-am
024 557 73 66	mas-hcm@heig-vd.ch	www.mas-hcm.ch
024 557 76 11	mas-hse@heig-vd.ch	www.mas-hse.ch
044 307 33 77	athemia@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/athemia
061 467 42 42	weiterbildung.lifesciences@fnw.ch	www.fnw.ch/lifesciences/weiterbildung
021 316 99 34	inscription@ecal.ch	www.ecal.ch/fr/111/formations/master-of-advanced-studies/design-for-luxury-and-craftsmanship/projets-workshops
041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-bmm
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
062 957 22 26	marianne.bucca@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.mas-smm.ch/
044 200 19 19	info@kaloaidos-fh.ch	www.kaloaidos-fh.ch/iab
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/embra



**Zerrin Koca,**  
Absolventin MAS in Business  
Information Management

## Job besser machen

### Frau Koca, wie blicken Sie zurück auf Ihr MAS-Studium?

Für mich war es eine tolle Erfahrung, von Dozierenden unterrichtet zu werden, die über Praxiserfahrung verfügen. Toll war auch der Austausch mit den Mitstudierenden. Ich erhielt dadurch Gelegenheit, mich selbst und die Firma, in der ich arbeite, besser zu reflektieren.

### Hat sich der Aufwand gelohnt?

Auf jeden Fall. Es hat Spass gemacht, sich weiterzubilden und neue Leute in ähnlicher Situation kennenzulernen.

### Welche Kompetenzen konnten Sie mitnehmen?

Neben Methodenkompetenz konnte ich auch Führungskompetenz aufbauen. Ein wesentlicher Teil des Studiums widmete sich den sogenannten Soft Skills mit Fokus auf den Umgang mit Mitarbeitenden und anderen Stakeholdern. Wir thematisierten unter anderem Verhandlungsführung, Konflikt- und Change-Management sowie Teambildung und Kommunikation.

### Was hat sich für Sie beruflich verändert durch das MAS-Studium?

Beruflich hat sich nicht wirklich etwas verändert. Ich kann aber das Erlernete sehr gut einsetzen, um meinen Job besser zu machen. Ich erhalte zudem immer wieder Projektmandate, die tendenziell häufiger ausserhalb meiner Komfortzone sind als früher. Vermutlich weil ich mir inzwischen mehr zutraue.

### Würden Sie den Studiengang weiterempfehlen?

Ja, unbedingt. Da die FHS St. Gallen einen guten Ruf geniesst und mich die angebotenen Inhalte interessiert haben, war die Entscheidung ziemlich schnell klar.

Informationsanlässe zur Weiterbildung an der FHS St. Gallen:

Mittwoch, 24.2.2016, 19–20.30 Uhr,  
WBZ Weinfelden, Schützenstrasse 11,  
8570 Weinfelden

Dienstag, 7.6.2016, 17–19 Uhr,  
Fachhochschulzentrum St. Gallen,  
Rosenbergstrasse 59,  
9000 St. Gallen



# Exekutiver Master / Master exécutif

Titel/titre	Anbieter	Anforderung(1) exigences (1)	Beginn début	CHF Rabatt CHF rabais	
<b>Marketing, Communication &amp; Design</b>	prestataire				
MAS Communication Management	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM	HA, A, B	laufend	28200	
MAS in Product Management	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	28080	Alumni ZHAW (2)
MAS EPFL/HES-SO en Design Research for Digital Innovation	HES-SO - Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)	A		8000	
MAS SUPSI Interaction Design	SUPSI - Dipartimento ambiente costruzioni e design			15000	
MAS in Online Marketing Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	B, HA	17.03.16	27600	
MAS Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur	Hochschule Luzern – Technik & Architektur	HA, B	14.10.16	25000	
MAS ZFH in Digital Business	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	28000	
MAS Digital Marketing and Communication Management	Hochschule Luzern, Institut für Kommunikation und Marketing IKM	HA, A, B	laufend	28200	
EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur	B, HA	17.09.16	14500	Alumni ZHAW (2)
MAS in Marketing Management	ZHAW School of Management and Law	B, A	laufend	31200	
MAS ZFH in Business Communications	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	33500	
MAS in Live Communication	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich	B	laufend	33100	
MAS Graphic Design I&II/Intern. Master of Fine Arts in Graphic Design	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst	S		20000	
MAS HES-SO en Luxury Management	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)	A, B		28000	
MAS ZFH in Communication Management and Leadership	ZHAW Institut für Angewandte Medienwissenschaft	B, HA	laufend	32500	Alumni ZHAW (2)
MAS FH in Industrial Marketing	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern	A, B		31600	
<b>Non Profit &amp; Public Management</b>					
MAS in Public Management	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökön. IBR	HA, A, B	laufend	35000	
MAS FHO in Health Service Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	A	21.04.16	23970	
MAS FHO in Management of Social Services	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, A	21.04.16	23970	
MAS ZFH in Sozialmanagement	ZHAW Departement Soziale Arbeit	B, A	laufend	Anfrage	
MAS Nonprofit and Public-Management (ehemals MAS NPO)	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, HA	laufend	24500	
MAS in Public Management	ZHAW School of Management and Law	B, A, HA		33000	
MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit	HA, B	laufend	27200	
MAS Mediation	BFH Soziale Arbeit	B	laufend	36250	
MAS Betriebliches Gesundheitsmanagement	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit	HA, B	laufend	27015	
MAS Sozialarbeit und Recht	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit	HA, B	laufend	25420	
MAS Change und Organisationsdynamik	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	29000	
MAS Arbeitsintegration	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit	HA, B	laufend	26520	
MAS Gerontologie	BFH Institut Alter	B	laufend	23000	
EMBA mit Vertiefung in Public Management	BFH Wirtschaft	B	laufend	34000	
MAS Prävention und Gesundheitsförderung	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit	HA, A, B	Sep 16	29010	
MAS SUPSI Cultural Management	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana		laufend	18500	
MAS Ethische Entscheidungsfin. in Organisat. und Gesellschaft	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	27000	
MAS Sozialrecht	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	23600	
MAS Sozialmanagement	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	30100	
MAS Nonprofit and Public Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	HA, B	laufend	24500	
MAS Sexuelle Gesund. im Bildungs-, Gesundheits- u. Sozialber.	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit	HA, B	laufend	28725	
MAS Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit	HA, B	März 16	31000	
MAS Social Insurance Management	Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökön. IBR	HA, A, B	laufend	21000	
MAS Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung	Hochschule Luzern – Soziale Arbeit	HA, B	laufend	26000	
MAS Change Management im Schulbereich	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung	B		6970	Lehrp. AG, BL, BS, SO
CAS/DAS/MAS Orgel	BFH Hochschule der Künste Bern	HA	laufend	18000	4000 CAS Ref. Kirche
MAS in Musikmanagement	BFH Hochschule der Künste Bern	B, A	laufend	20850	5250 pro CAS
MAS Vermittlung der Künste / MAS Médiation des Arts	Pädag. Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Beratung in Koop. mit der Ecole Cantonale des Arts, Sierre	B		25000	Lehrp. im Kt. SO 20000
MAS Speech and Language Pathology (SLP)	Pädag. Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Beratung in Koop. mit dem Universitätsspital Zürich	B		19000	
MAS Teaching and Education -Koop. und Intervent. in der Schule	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung	B		6970	Lehrpers. AG, BL, BS, SO
MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	Pädag. Hochschule FHNW, Inst. Weiterb. u. Beratung in Koop. mit der PH Luzern	B		14360	Lehrpers. AG, BL, BS, SO
MAS in Pop & Rock	BFH Hochschule der Künste Bern	B, A	laufend	18600	
MAS PDACH	BFH Hochschule der Künste Bern	B, A	laufend	24800	5850 pro CAS
MAS in Signalistik	BFH Hochschule der Künste Bern	S, A	laufend	6900	6900 pro CAS
<b>Process &amp; Logistik</b>					
MAS SUPSI Project, Program, Portfolio Management	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative				
MAS Supply Chain & Operations Management	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)
MAS SUPSI Sustainable Pharmaceutical Operat. & Engineering	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative	MD		24000	
MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM)	FHNW Hochschule für Technik	A, B		21000	
MAS FHNW in Supply Management Excellence	FHNW Hochschule für Technik	A, B		21000	
<b>Psychology</b>					
MAS FH in Angewandte Wirtschaftspsychologie	Kalaídos Fachhochschule			29600	
MAS Business Psychology	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	B, HA	21.04.16	29800	
MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	HA, B	laufend		Kosten unterschiedlich
MAS Kinder- & Jugendpsychotherapie	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	MD, HA	29.09.16	19900	
MAS Psychosoziales Management	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	24200	
MAS Systemische Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	ZHAW IAP Institut für Angew. Psych. und ZSB Bern Zentrum für System. Therapie und Beratung	MD	02.11.16	23900	
MAS Coaching	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, HA	laufend	29000	
MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie	FHNW Hochs. für Soziale Arbeit in Koop. mit dem Norddeutschen Institut für Kurzzeittherapie, Bremen (D)	B, A, MD	laufend	27900	
MAS Psychosoziale Beratung	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	B, A, MD	laufend	24800	
<b>Relation &amp; Service</b>					
MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	B, A	11.04.16	24750	
MAS ZFH in Sozialer Gerontologie	ZHAW Departement Soziale Arbeit	B, A	laufend		
MAS Coaching & Organisationsberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	K, B	laufend	34630	
MAS ZFH in Soziokultur und Gemeinwesenentwicklung	ZHAW Departement Soziale Arbeit	B, A	laufend	Anfrage	
MAS ZFH in Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration	ZHAW Departement Soziale Arbeit	B, A	laufend	Anfrage	
MAS Coaching & Supervision in Organisationen	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie	K, B	23.08.16	29000	
MAS FHO in Psychosozialer Beratung	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum	B, A	laufend	Anfrage	
EMBA en Innovation touristique	HES-SO - HES-SO Valais-Wallis - Haute Ecole de Gestion & Tourisme			18500	
MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)	B, A		22000	
MAS ZFH in Kinder- und Jugendhilfe	ZHAW Departement Soziale Arbeit	B, A	laufend	Anfrage	
MAS ZFH in Supervision, Coaching and Mediation	ZHAW Departement Soziale Arbeit	B, A	laufend	Anfrage	
MAS in Systemischer Beratung in der Sozialen Arbeit	BFH Soziale Arbeit	B	laufend	27360	
<b>System &amp; Technology</b>					
MAS in Web4Business	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig	HA	20.08.16	22000	Alumni FFHS
MAS HES-SO en Conception horlogère	HES-SO - Haute Ecole Arc ingénierie avec hepia	B, K		24000	Conv. patronale
MAS Mikroelektronik	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR	B, A	23.09.16	21000	
MAS in Business Analysis	ZHAW School of Management and Law	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)
MAS FH in IT Project Management	Kalaídos Fachhochschule			26200	
MAS FHNW in Automation Management	FHNW Hochschule für Technik	A, B		21000	
MAS HES-SO en Energie et dével. durable dans l'environnem. Bâti	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)	A, B		12500	
MAS FHNW in Kunststofftechnik	FHNW Hochschule für Technik	B, A		22500	
MAS FHO in Mechatronik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB	HA, B, A	laufend	17000	
MAS FHNW in Mikroelektronik	FHNW Hochschule für Technik	A, B		21000	
MAS Nano- and Micro Technology	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB	HA, B, A	laufend	12000	
MAS FHO in Optische Systemtechnik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB	HA, B, A	laufend	Anfrage	
MAS FHNW in Optometrie	FHNW Hochschule für Technik	A, B		23000	



**beagdruck**

mehr als gut drucken

beagdruck

Emmenweidstrasse 58  
CH-6021 Emmenbrücke  
www.beagdruck.ch

Ein Unternehmensbereich der Multicolorprint AG

DIE KÖNNEN DAS.

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt. La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.

K Kurse cours

S Sprachen langues

A Andere divers

DA Diplomarbeit travail de diplôme

MD Master Degree Master Degree (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Telefon	E-Mail	Internet
téléphone	e-mail	internet
041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-cm
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html
021 693 08 04	info@epfl-ecal-lab.ch	www.ecal.ch/fr/2687/formations/master-of-advanced-studies/design-research-for-digital-innovation-epfl-ecal-lab-/descriptif
058 666 63 85	lcv@supsi.ch	www.supsi.ch/maind
062 957 23 52	michele.meier@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m135
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-dmc
081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
061 695 67 55	michael.renner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/weiterbildung/mas-graphic-design-i
022 388 65 96	luxe@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_luxe
058 934 60 60	info.iam@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/iam/weiterbildung
031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/pm
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/healthmanagement
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/msd
058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
062 957 22 21	annemarie.branschi@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.ivm.zhaw.ch
041 367 48 99	myriam.buehler-tscherig@hslu.ch	www.hslu.ch/m126
031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
041 367 48 43	iris.studhalter@hslu.ch	www.hslu.ch/m139
041 367 48 57	barbara.kaech@hslu.ch	www.hslu.ch/m127
061 337 27 24	rahel.lohner@fhnw.ch	www.organisationsdynamik.ch
041 367 48 16	michelle.roos@hslu.ch	www.hslu.ch/m128
031 848 44 44	weiterbildung.alter@bfh.ch	www.alter.bfh.ch/mas
031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/puma
041 367 48 43	iris.studhalter@hslu.ch	www.hslu.ch/m123
091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.supsi.ch/cult
062 957 20 15	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/mas
062 957 20 39	christina.corso@fhnw.ch	www.mas-sozialrecht.ch
062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.socialmanagement-studies.ch
062 957 22 21	annemarie.branschi@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
041 367 48 23	priska.emmenegger@hslu.ch	www.hslu.ch/m132
041 367 49 10	isabelle.senn@hslu.ch	www.hslu.ch/m129
041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/sim
041 367 48 10	lorena.muff@hslu.ch	www.hslu.ch/m118
032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
031 971 72 15	andreas.marti@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/kuenstlerische-praxis-musik/mas-orgel/
031 848 39 99	felix.barnert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musik-management/
032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
056 202 80 74	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-slp
056 202 80 74	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
056 202 83 95	jasmin.blaser@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
031 372 40 36	immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/pop-rock
031 848 38 75	tabea.lurk@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/preservation-of-digital-art/
031 848 49 06	signaletik@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/signaletik/
058 666 66 84	diti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/3pm
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zso.zhaw.ch
058 666 66 84	diti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/fo
056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.maslogistik.ch
056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik/weiterbildung/einkauf
044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iab
062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
058 934 84 98	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-kjpt
062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosoziales-management.ch
058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-spt
062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.zsb-bern.ch
062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.coaching-studies.ch
062 957 20 41	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/mas
062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosozialeberatung.ch
058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-sb
058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
058 934 83 71	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/aps/mas-co
058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-cso
071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/beratung
032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.innovation-touristique.com/content/executive-mba-emba
058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_web4business
032 930 13 13	mas-ch@he-arc.ch	www.he-arc.ch
055 222 47 56	mas-mikroelektronik@hsr.ch	www.hsr.ch/mas-mikroelektronik
058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
058 404 42 50	info@ifwi.ch	www.ifwi.ch
060 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.masam.ch
024 557 63 53	annelore.kleijer@heig-vd.ch	www.edd-bat.ch
056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.mas-mikroelektronik.ch
081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt



**Marc Born**  
Student EMBA in Tourismus und Hospitality Management

## Ein Quereinsteiger

### Herr Born, wieso bilden Sie sich weiter?

Als ausgebildeter Jurist und Rechtsanwalt gründete ich zusammen mit Geschäftspartnern das Tourismus- und Freizeitunternehmen «weekend4two.ch». Ich leite dieses als Geschäftsführer. Als Quereinsteiger im Tourismus suchte ich eine Weiterbildung, die Theorie und Praxis vermittelt.

### Wovon konnten Sie bereits profitieren?

Die ersten Ausbildungsmodule regten mich zum Nachdenken an. Ich merkte, dass man intuitiv einiges richtig macht, aber einiges anders oder besser machen könnte. Ich knüpfte spannende Kontakte, die ich privat und geschäftlich nutzen kann.

### Wurden Ihre Erwartungen bislang eingelöst?

Ja. Ich nahm bereits viel mit und erhielt für den Alltag spannende Inputs. Ich beschäftige mich beispielsweise mehr und bewusster mit Unternehmensstrategie und habe meinen Führungsstil bereits leicht angepasst.

### Wo liegen die Vorzüge Ihres Studiums?

Das EMBA-Studium hat den Vorteil, dass alle Kommilitonen ein ähnliches Ausbildungsniveau sowie Berufserfahrung haben. An einigen Modulen nehmen nur Touristiker teil, an anderen auch Teilnehmende anderer Studiengänge; so entsteht eine spannende Mischung mit Inputs aus verschiedenen Fachrichtungen.

### Wie beurteilen Sie den Praxisbezug?

Der Praxisbezug variiert je nach Ausbildungsblock. Die Verbindung zwischen theoretischen Grundlagen und deren Anwendung wird gezielt aufgezeigt. Man profitiert gerade auch durch den Erfahrungsaustausch mit Kommilitonen und Dozierenden.

Der Executive MBA in Tourismus und Hospitality Management ist eine zielgerichtete, praxisorientierte Weiterbildung auf Masterstufe für Führungspersonen im Tourismus und in verwandten Branchen.

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, Pulvermühlestrasse 57, 7000 Chur

Barbara.Haller@htwchur.ch,

T +41 81 286 39 59

www.htwchur.ch/

embatourismus



# INSERATE BOX

inserate@inserteratebox.ch  
www.inserteratebox.ch

beagdruck

mehr als gut drucken

# Events

Diese und weitere Events siehe unter [www.fhconnect.ch/eventsschweiz](http://www.fhconnect.ch/eventsschweiz)

Daten von Mitte Februar 2016 bis Ende Juni 2016

Februar	Event	Ort	Mitgliedorganisation	Kontakt
25.02.2016	Alumni Kultur - Maschinenlauf im Gaswerk	Gaswerk Schlieren	Alumni FHNW Technik	<a href="http://www.alumni-fhnw-technik.ch">www.alumni-fhnw-technik.ch</a>
26.02.2016	Vom Journalismus in die Organisationskommunikation – Seitenwechsel mit Folgen		Columnni	<a href="http://www.columnni.ch">www.columnni.ch</a>
<b>März</b>				
01.03.2016	Fachbereich Gesundheit & FHS Alumni Input: Verantwortung in der Pflege	St. Gallen	FHS Alumni	<a href="http://www.fhsalumni.ch">www.fhsalumni.ch</a>
01.03.2016	alumni Wissen mit Dr. Hugo Bigi, Thema «Auftrittskompetenz: Vom Wirken zum Bewirken»	Zürich	alumni HWZ	<a href="http://www.alumni-hwz.ch">www.alumni-hwz.ch</a>
01.03.2016	Zu Besuch bei ABB Semiconductors	Lenzburg AG	Alumni ZHAW School of Management and Law	<a href="http://www.alumni-zhaw.ch/sml">www.alumni-zhaw.ch/sml</a>
01.03.2016	Business-Lunch mit Armin Jans, im Restaurant Spice	Zürich	Alumni ZHAW School of Management and Law	<a href="http://www.alumni-zhaw.ch/sml">www.alumni-zhaw.ch/sml</a>
02.03.2016	Generalversammlung		Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	<a href="http://www.kalaidos-alumni.ch">www.kalaidos-alumni.ch</a>
03.03.2016	Präsentation Kaffee-Rösterei	Rösterei, Bern	Alumni BFH Wirtschaft	<a href="http://www.abfh.ch">www.abfh.ch</a>
03.03.2016	World Café «Sind gläserne Kunden auch unmündige Kunden?»	Olten	Alumni FHNW Angewandte Psychologie	<a href="http://www.alumni-aps.ch">www.alumni-aps.ch</a>
10.03.2016	Assemblée générale		Archimède romande	<a href="mailto:a.r.hofmann@bluewin.ch">a.r.hofmann@bluewin.ch</a>
11.03.2016	Vereinsversammlung 2016		Alumni Hochschule Luzern	<a href="http://www.alumnihs.lu.ch">www.alumnihs.lu.ch</a>
15.03.2016	Betriebsbesichtigung MelioFeed	Herzogenbuchsee	ALIS - Alumni BFH HAFL	<a href="http://www.alis.ch">www.alis.ch</a>
17.03.2016	Generalversammlung Alumni FFHS		Alumni FFHS	<a href="http://alumni.ffhs.ch">alumni.ffhs.ch</a>
17.03.2016	Weshalb Performance Management Systeme bremsen	Winterthur	Alumni ZHAW School of Management and Law	<a href="http://www.alumni-zhaw.ch/sml">www.alumni-zhaw.ch/sml</a>
17.03.2016	WE KEEP IN TOUCH: «Wieso lass ich mich oft klein machen» – Narzisstischen Missbrauch in Beziehungen (und im Beruf) erkennen und heilen.	Zürich	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	<a href="http://www.kalaidos-alumni.ch">www.kalaidos-alumni.ch</a>
18.03.2016	DV FH SCHWEIZ inkl. 3. FH-Nacht		FH SCHWEIZ	<a href="http://www.fhschweiz.ch">www.fhschweiz.ch</a>
23.03.2016	Besuch der «Stromwelt CKW»	Emmen	Alumni Hochschule Luzern	<a href="http://www.alumnihs.lu.ch">www.alumnihs.lu.ch</a>
29.03.2016	FHS Alumni 360°: Besichtigung Seewasserwerk	Frasnacht	FHS Alumni	<a href="http://www.fhsalumni.ch">www.fhsalumni.ch</a>
30.03.2016	General Versammlung & Einblick ETH	Zürich	Alumni ZHAW School of Management and Law	<a href="http://www.alumni-zhaw.ch/sml">www.alumni-zhaw.ch/sml</a>
31.03.2016	Hoch hinaus! – Columnni Executive klettert		Columnni Exekutive	<a href="http://www.columnni.ch">www.columnni.ch</a>
<b>April</b>				
01.04.2016	Hammerschmiede Mühlehorn: Schmiedeshow anschliessend Generalversammlung	Mühlehorn, Glarus	HTW Chur	<a href="http://www.alumnihtw.ch">www.alumnihtw.ch</a>
05.04.2016	alumni Wissen - Details folgen	Zürich	alumni HWZ	<a href="http://www.alumni-hwz.ch">www.alumni-hwz.ch</a>
05.04.2016	Business-Lunch, im Rest. La Couronne	Winterthur	Alumni ZHAW School of Management and Law	<a href="http://www.alumni-zhaw.ch/sml">www.alumni-zhaw.ch/sml</a>
06.04.2016	FabLab Workshop für Alumni	Horw	Alumni Hochschule Luzern	<a href="http://www.alumnihs.lu.ch">www.alumnihs.lu.ch</a>
06.04.2016	Generalversammlung GOB	FHNW Olten	GOB	<a href="http://www.gob.ch">www.gob.ch</a>
06.04.2016	Mitgliederversammlung	Olten	Alumni FHNW Angewandte Psychologie	<a href="http://www.alumni-aps.ch">www.alumni-aps.ch</a>
12.04.2016	Roundtable mit Google: Digital Transformation	Zürich	Alumni ZHAW School of Management and Law	<a href="http://www.alumni-zhaw.ch/sml">www.alumni-zhaw.ch/sml</a>
13.04.2016	Zusammenkunft und Führung HTL+60	Vogelwarte Sempach	ALIS - Alumni BFH HAFL	<a href="http://www.alis.ch">www.alis.ch</a>
14.04.2016	Das kann doch nicht Boule-wahr sein! Alle machen Boulevard. Was heisst das für den Journalismus?		Columnni	<a href="http://www.columnni.ch">www.columnni.ch</a>
15.04.2016	Generalversammlung des BFH Alumni Technik	Dampfzentrale/ Lichtspiel, Bern	BFH Alumni Technik	<a href="http://www.bfh-alumni-technik.ch">www.bfh-alumni-technik.ch</a>
19.04.2016	Fumetto: Internationales Comix Festival Luzern	Luzern	Alumni Hochschule Luzern	<a href="http://www.alumnihs.lu.ch">www.alumnihs.lu.ch</a>
27.04.2016	14. Alumni BFH Refresher - Organizational Change	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	<a href="http://www.abfh.ch">www.abfh.ch</a>
26.04.2016	Besichtigung Rega-Center	Kloten	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	<a href="http://www.kalaidos-alumni.ch">www.kalaidos-alumni.ch</a>
28.04.2016	ALIS - Generalversammlung	Zollikofen	ALIS - Alumni BFH HAFL	<a href="http://www.alis.ch">www.alis.ch</a>
<b>Mai</b>				
03.05.2016	Business-Lunch, im Restaurant Spice	Zürich	Alumni ZHAW School of Management and Law	<a href="http://www.alumni-zhaw.ch/sml">www.alumni-zhaw.ch/sml</a>
11.05.2016	11. GOB Kart-Rennen	Race-Inn, Roggwil	GOB	<a href="http://www.gob.ch">www.gob.ch</a>
11.05.2016	Betriebsbesichtigung Marktforschungsinstitut LINK	Luzern	Alumni FHNW Angewandte Psychologie	<a href="http://www.alumni-aps.ch">www.alumni-aps.ch</a>
20.05.2016	Generalversammlung	Zürich	alumni HWZ	<a href="http://www.alumni-hwz.ch">www.alumni-hwz.ch</a>
20.05.2016	Führung im KKL B Beromünster	Beromünster	Alumni Hochschule Luzern	<a href="http://www.alumnihs.lu.ch">www.alumnihs.lu.ch</a>
20.05.2016	Homecoming-Event	St.Gallen	FHS Alumni	<a href="http://www.fhsalumni.ch">www.fhsalumni.ch</a>
25.05.2016	Besichtigung somedia Medienhaus	Chur	Alumni HTW Chur	<a href="http://www.alumnihtw.ch">www.alumnihtw.ch</a>
25.05.2016	Kommunikation wenn's blitzt und donnert: Krisenkommunikation		Columnni	<a href="http://www.columnni.ch">www.columnni.ch</a>
26.05.2016	41. Generalversammlung	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	<a href="http://www.abfh.ch">www.abfh.ch</a>
<b>Juni</b>				
04.06.2016	Einladung Calder-Führung	Riehen	GOB	<a href="http://www.gob.ch">www.gob.ch</a>
07.06.2016	Besichtigung Dolder Grand	Zürich	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	<a href="http://www.kalaidos-alumni.ch">www.kalaidos-alumni.ch</a>
07.06.2016	Business-Lunch, im Rest. La Couronne	Winterthur	Alumni ZHAW School of Management and Law	<a href="http://www.alumni-zhaw.ch/sml">www.alumni-zhaw.ch/sml</a>
23.06.2016	FHS Alumni Sport & Spiel: Pfeilbogenschieszen	Region St.Gallen	FHS Alumni	<a href="http://www.fhsalumni.ch">www.fhsalumni.ch</a>
24.06.2016	TECvisit		BFH Alumni Technik	<a href="http://www.bfh-alumni-technik.ch">www.bfh-alumni-technik.ch</a>



# zhaw

Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften

## School of Engineering

## Neuer Wind für Ihre Karriere.

Unsere praxisnahen Weiterbildungen eröffnen Ihnen neue Horizonte.

**Hier eine Auswahl**

- CAS Logistikmanagement
- CAS Risikomanagement und Recht
- DAS Schweisstechnologie
- Weiterbildungskurs «Basiswissen Energie»
- Weiterbildungskurs «Solarstromerzeugung, Speicherung und Eigennutzung in optimierten Stromnetzen»

Besuchen Sie unseren Infoabend am 2. März 2016!  
Anmeldung und weitere Informationen:  
[www.zhaw.ch/engineering/weiterbildung](http://www.zhaw.ch/engineering/weiterbildung)



# Konsekutiver Master/Master consécutif

1/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
Architecture	prestataire	début	téléphone	e-mail	internet
MA in Architecture / Joint Master of Architecture / MA HES-SO en Architecture	BFH Burgdorf, HES-SO Fribourg, HES-SO Genève HES-SO Master	12.09.16	034 426 41 74 058 900 01 10	master.ahb@bfh.ch admissions@hes-so.ch	www.jointmaster.ch www.ahb.bfh.ch/master-architektur
MA in Architecture FH	FHNW Basel		041 349 32 07 061 467 43 19	master.technik-architektur@hslu.ch architektur.habg@fnw.ch	www.master-architektur.ch
MA ZFH in Architektur	ZHAW Winterthur	19.09.16	058 934 76 50	info.archbau@zhaw.ch	www.archbau.zhaw.ch
<b>Arts</b>					
MA FHNW in Design (Masterstudio)	FHNW Basel	19.09.16	061 228 40 66	info.msd.hgk@fnw.ch	www.fnw.ch/hgk/msd www.masterstudiodesign.ch
MA FHNW in Fine Arts	FHNW Basel	19.09.16	061 228 40 77	info.kunst.hgk@fnw.ch	www.fnw.ch/hgk/iku/master-fine-arts
MA FHNW in Vermittlung von Kunst und Design, Lehrdiplom für Maturitätsschulen	FHNW Basel	19.09.16	061 228 40 87	info.lgk.hgk@fnw.ch christof.schelbert@fnw.ch	www.fnw.ch/hgk
MA HES-SO en Arts visuels	HES-SO Genève HES-SO Lausanne HES-SO Valais (ECAV)	19.09.16	022 388 51 00 021 316 99 33 027 456 55 11	ecal@ecal.ch info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO Lausanne HES-SO Genève	19.09.16	021 316 92 03 022 388 51 00	ecal@ecal.ch info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Composition et théorie musicale	HES-SO Lausanne HES-SO Genève	19.09.16	021 321 35 35 022 327 31 00	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Interprétation musicale	HES-SO Lausanne HES-SO Genève	19.09.16	021 321 35 35 022 327 31 00	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO Lausanne HES-SO Genève	19.09.16	021 321 35 35 022 327 31 00	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Pédagogie musicale	HES-SO Lausanne HES-SO Genève	19.09.16	021 321 35 35 022 327 31 00	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Théâtre	HES-SO Lausanne	19.09.16	021 620 08 80	david.lasala@hetsr.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Art Education	ZHdK Zürich	19.09.16	043 446 33 33	sekretariat.arteducation@zhdk.ch	mae.zhdk.ch, www.zhdk.ch/studium
MA in Art Education	BFH HKB Bern	19.09.16	031 848 38 46	maren.polte@hkb.bfh.ch jacqueline.baum@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/maartedu.html
MA in Composition and Music Theory	SUPSI Lugano	19.09.16	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.zhdk.ch/master_composition_theory www.hkb.bfh.ch/mamusicct.html
MA in Composition and Theory	ZHdK Zürich BFH HKB Bern	19.09.16	043 446 51 50 031 848 39 99	felix.baumann@zhdk.ch xavier.dayer@bfh.ch	www.zhdk.ch/ma_composition_theory www.hkb.bfh.ch/mamusicct.html
MA in Conservation-Restoration	BFH HKB Bern, Riggisberg, SUPSI Lugano, HES-SO Neuchâtel	19.09.16	031 848 38 78	info@swiss-crc.ch	www.swiss-crc.ch
MA in Contemporary Arts Practice	BFH HKB Bern ZHdK Zürich	19.09.16	031 848 38 29 043 446 31 13	cap@hkb.bfh.ch film.master@zhdk.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macap/ www.netzwerk-cinema.ch
MA in Film	Netzwerk Cinema CH HSLU Luzern	19.09.16	041 248 61 10	xavier.dayer@bfh.ch fred.truniger@hslu.ch	www.zhdk.ch/master_film www.hslu.ch/master-film
MA in Fine Arts	ZHdK Zürich	19.09.16	043 446 33 80	master.finearts@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_fine_arts
MA in Fine Arts (Major Art Teaching, Major Art in Public Spheres und Major Image Practices in the Arts)	HSLU Luzern	19.09.16	041 248 61 27	sabine.gehardt@hslu.ch	www.hslu.ch/kunst-master/
MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW Basel	19.09.16	061 264 57 57	hsm.mhs@fnw.ch scb.mhs@fnw.ch	www.hsm-basel.ch www.scb-basel.ch
MA in Music	HSLU Luzern	19.09.16	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Music Pedagogy	SUPSI Lugano	19.09.16	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Pedagogy	BFH HKB Bern	19.09.16	031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicped/
MA in Music Performance	BFH HKB Bern	19.09.16	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicper/
MA in Music Performance	ZHdK Zürich	19.09.16	043 446 52 14	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_musicperformance
MA in Music Performance	SUPSI Lugano	19.09.16	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Performance Klassik	Kalaídos Aarau	19.09.16	062 823 53 90	frank.thomas.mitschke@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/Departement-Musik
MA in Musikalischer Performance	FHNW Basel	19.09.16	061 264 57 57	hsm.mhs@fnw.ch scb.mhs@fnw.ch	www.hsm-basel.ch www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	HSLU Luzern	19.09.16	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Musikpädagogik	ZHdK Zürich	19.09.16	043 446 51 40	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_musikpaedagogik
MA in Musikpädagogik	FHNW Basel	19.09.16	061 264 57 57	hsm.mhs@fnw.ch scb.mhs@fnw.ch	www.hsm-basel.ch www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik (instrumental/vokal) mit Schwerpunkt Jazz & Popular Music	Kalaídos Aarau	19.09.16	062 823 53 90	alain.dobler@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/Departement-Musik/Master-Musikpaedagogik-JazzPop.aspx
MA in Specialized Music Performance	SUPSI Lugano	19.09.16	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Specialized Music Performance	ZHdK Zürich	19.09.16	043 446 52 14	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_specialized_musicperformance
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Forschung»	BFH HKB Bern	19.09.16	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/studieren/majorinstrumentstimme/
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Künstlerische Musikvermittlung»	BFH HKB Bern	19.09.16	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/studieren/majorinstrumentstimme/
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Neue Musik - Création musicale»	BFH HKB Bern	19.09.16	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/studieren/majorinstrumentstimme/
MA in Specialized Music Performance mit Vert. Solist/in	BFH HKB Bern	19.09.16	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/
MA in Spezialisierter Musikalischer Performance	FHNW Basel	19.09.16	061 264 57 57	hsm.mhs@fnw.ch scb.mhs@fnw.ch	www.hsm-basel.ch www.scb-basel.ch
MA in Theater	SUPSI Lugano BFH HKB Bern HES-SO Lausanne	19.09.16	091 796 24 14 031 848 49 90 021 557 41 60	scuola@astd.ch theater@hkb.bfh.ch david.lasala@hetsr.ch	www.mastercampustheater.ch www.hkb.bfh.ch www.hetsr.ch
MA in Transdisziplinarität in den Künsten	ZHdK Zürich	19.09.16	043 446 42 02	caroline.scherr@zhdk.ch kontakt.trans@zhdk.ch	www.zhdk.ch/mastertheater www.zhdk.ch/trans.zhdk.ch
<b>Banking &amp; Finance</b>					
MSc in Accounting and Controlling	ZHAW Winterthur	19.09.16	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/de/sml/studium/master
MSc in International Financial Management	HSLU Zug	19.09.16	041 757 67 79	michael.blankenagel@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
MSc in Banking and Finance	HSLU Zug	19.09.16	041 757 67 46	andreas.dietrich@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Banking and Finance	ZHAW Winterthur	19.09.16	044 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/de/sml/studium/master
<b>Business Administration</b>					
MSc in Business Administr. (major Innovation Manag.)	SUPSI Manno	19.09.16	058 666 61 00	deass.economia@supsi.ch	www.supsi.ch/deass/master/master-business-administration.html
MSc in Business Administr. Major in Strategic Manag.)	HWZ Zürich	19.09.16	043 322 26 28	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/msc
MSc in Business Administration with a Major in Business Development and Promotion	HSLU Luzern	19.09.16	041 228 41 43	rene.zeier@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration with a Major in Business Development and Promotion (english track)	HSLU Luzern	19.09.16	041 228 42 19	gordon.millar@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
MSc in Business Administration with a Major in Business Development and Promotion (german track)	HSLU Luzern	19.09.16	041 228 41 43	rene.zeier@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration with a Major in Corporate/Business Development	BFH Bern FHS St. Gallen	19.09.16	031 848 34 00 071 226 14 10	master.wirtschaft@bfh.ch mscba@fhsg.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/de/master/business_administration, www.fh-master-wirtschaft.ch
MSc in Business Administration with a Major in Online Business and Marketing	HSLU Luzern	19.09.16	041 228 41 26	alex.nussbaumer@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration with a Major in Public and Nonprofit Management	HSLU Luzern	19.09.16	041 228 99 68	alex.nussbaumer@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration with a Specialization in Public and Nonprofit Management	ZHAW Winterthur	19.09.16	044 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/de/sml/studium/master
MSc in Business Administration with a Major in Tourism	HSLU Luzern	19.09.16	041 228 42 67	julianna.priskin@hslu.ch	www.hslu.ch/master-tourism
MSc in Business Administration with a Specialization in Health Economics and Healthcare Management	ZHAW Winterthur	19.09.16	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/de/sml/studium/master
MSc in Business Admin., Major Informat. a. Data Manag.	HTW Chur	19.09.16	081 286 24 85	masteridm@htwchur.ch	www.htwchur.ch/masteridm
MSc in Business Administration, Major New Business	HTW Chur	19.09.16	081 286 24 59	mastermb@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mastermb
MSc in Business Administration, Major Tourism	HTW Chur	19.09.16	081 286 24 65	mastertou@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mastertou
MSc Business Administr. (major in Innovation Manag.)	FFHS Zürich, Bern	19.09.16	Sep 16 027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/empa
MSc HES-SO en Business Administration (Entrepreneurship, Management des Systèmes d'information, Management et Ingénierie des Services)	HES-SO Master Lausanne	19.09.16	058 900 01 10	admissions.master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Facility Management	ZHAW Wädenswil	19.09.16	058 934 56 85	mscfm.isfm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch
MSc in International Management	FHNW Olten, Basel	12.09.16	062 957 22 78	sarah.gerber@fnw.ch	www.fnw.ch/business/msc-im
MSc HES-SO in Global Hospitality Business (MGH)	EHL Lausanne	19.09.16	058 934 68 34	master@ehl.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in International Business	ZHAW Winterthur	19.09.16	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/de/sml/studium/master
<b>Engineering</b>					
MSc in Biomedical Engineering (Spez. Masterstudie)	BFH Bern & Biel, Uni Bern	19.09.16	031 631 59 05	bme@istb.unibe.ch	www.bme.master.unibe.ch
MSc Micro- and Nanotechnology	NTB Buchs SG	19.09.16		rudolf.buser@ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudien-gaenge/mikro-und-nanotechnologie-mnt.html
MSc Optische Systemtechnik	NTB Buchs SG	19.09.16	081 755 34 87	andreas.ettmeyer@ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudien-gaenge/msc-optische-systemtechnik.html
MSc in Engineering	BFH, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO Master, ZHAW			diverse	www.msengineering.ch
MSc in Engineering mit Vertiefung in Geomatics	FHNW Basel	19.09.16	061 467 43 36	stephan.nebiker@fnw.ch	www.fnw.ch/habg/ivgi/master

# Konsekutiver Master/Master consécutif 2/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
<b>Engineering</b>	prestataire	début	téléphone	e-mail	internet
MSc in Holztechnik	BFH Biel & Rosenheim	Okt 16	032 344 02 50	master.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/master_holztechnik
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire (orientations: Géomatique, Génie civil et Urbanisme opérationnel)	HES-SO Master Lausanne	19.09.16	058 900 01 10	admissions.master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
<b>Health</b>					
Europäischer MSc in Ergotherapie	ZHAW Winterthur		058 934 63 25	claudia.galli@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch/mscot
Master ès Sciences en sciences infirmières (MASTER CONJOINT HES-SO - UNIL)	HES-SO Master + UNIL Lausanne	19.09.16	058 900 01 10	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/sciencesinfirmieres
MSc in Nursing	Kalaidos Zürich	14.01.17	043 222 50 58	iren.bischofberger@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MSc in Pflege	BFH Bern	19.09.16	058 934 64 90	master.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
	FHS St. Gallen		031 848 35 07	petra.metzenthin@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch
	ZHAW Winterthur		071 226 15 00	hedi.hofmann@fhsg.ch	www.fhsg.ch
MSc in Physiotherapie	BFH Bern	19.09.16	058 934 63 46	gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
	ZHAW Winterthur		031 848 45 12	master.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.bfh.ch
<b>Information &amp; Technology</b>					
MSc in Sports EHSM mit Ausrichtung in Spitzensport	EHSM Magglingen				www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/ehsm.html
MSc in Sports mit Vertiefungsrichtungen Unterricht sowie Gesundheit und Forschung	EHSM Magglingen, Fribourg	19.09.16	058 467 64 70	master@baspo.admin.ch	www.ehsm.ch
MSc in Wirtschaftsinformatik	HSLU Luzern	19.09.16	041 22 841 73	xavier.cheneviere@unifr.ch	www.unifr.ch
	ZHAW Winterthur		058 934 68 34	markus.wyss@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
	BFH Bern		031 848 34 00	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/de/sml/studium/master
	FHS St. Gallen		071 226 14 10	petra.asprion@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/de/master
MSc in Business Information Systems	FHNW Olten		084 882 10 11	pascal.baer@fhsg.ch	www.fhsg.ch/master-wirtschaftsinformatik
MSc HES-SO en Sciences de l'information	HES-SO Genève	19.09.16	022 388 17 53	neyyer.sheikh@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-bis
				mireille.jotterand@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
<b>Management &amp; Law</b>					
MSc in Management and Law	ZHAW Winterthur	19.09.16	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/de/sml/studium/master
<b>Life Science</b>					
MSc in Life Sciences	BFH Zollikofen	19.09.16	031 910 21 11	m.sc.hafi@bfh.ch	www.mscommunitycentre.ch
	ZHAW Wädenswil		058 934 59 61	info.lifesciences@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hls/master
	FHNW Murtens		061 467 42 42	admissions.master@hes-so.ch	www.lsfm.zhaw.ch/master
	HES-SO Master Lausanne		058 900 01 10	master.lsfm@zhaw.ch	www.zhaw.ch/lsfm/master-lifesciences/
Master in Life Sciences - Food, Nutrition and Health	BFH Zollikofen, Bern, Spiez, Sion	Feb 16 Sep 16	031 910 21 11	m.sc.fnh.hafi@bfh.ch	www.hafi.bfh.ch/studium/master-in-life-sciences-food-nutrition-and-health.html
<b>Marketing, Communication &amp; Design</b>					
MSc in Business Administration (Specializ. Marketing)	ZHAW Winterthur	19.09.16	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/de/sml/studium/master
MA in Angew. Linguistik (Fachübers. & Konferenzdolm.)	ZHAW Winterthur		058 934 60 60	master.linguistik@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/master
MSc HES-SO en Integrated Innovation for Product and Business Development - Innokick	HES-SO Master Lausanne	19.09.16	058 900 01 10	admissions.master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Design	HES-SO Lausanne, HES-SO Genève, Renens VD	19.09.16	021 316 99 33	ecal@ecal.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Communication Design / Design Entrepreneurship	BFH HKB Bern	19.09.16	022 388 51 00	info.head@hesge.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macommdesign/
MA in Communication Design / Design Research	BFH HKB Bern	19.09.16	031 848 38 48	gk@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macommdesign/
MA in Design	ZHdK Zürich		043 446 32 36	master.design@zhdk.ch	master.design.zhdk.ch
MA in Design	HSLU Luzern	19.09.16	041 248 61 10	nina.gellersen@hslu.ch	www.hslu.ch/master-design
MA in Visueller Kommunikation und Bildforschung	FHNW Basel	19.09.16	061 695 67 51	info.vis_com.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/ivk
<b>Psychology</b>					
MSc in Angewandter Psychologie	FHNW Olten	19.09.16	062 957 22 56	jessica.zahnd@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/master
MSc in Angewandter Psychologie	ZHAW Zürich	19.09.16	058 934 83 10	info.psychologie@zhaw.ch	www.zhaw.ch/psychologie
<b>Social Science, Economics &amp; Humanities</b>					
MSc in Berufsbildung   MSc en formation professionnelle	EHB IFFP IUFP Zollikofen & Bern	19.09.16	031 910 37 38	m.sc@ehb-schweiz.ch	www.msc.ehb-schweiz.ch
			031 910 38 80	msc@iffp-suisse.ch	www.msc.iffp-suisse.ch
<b>Social Work</b>					
MA HES-SO en Travail social	HES-SO Master Lausanne	19.09.16	058 900 01 10	admissions.master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Sozialer Arbeit	BFH Bern, HSLU Luzern, FHS St. Gallen, ZHAW Zürich	19.09.16	031 848 46 16	natascha.grimm@bfh.ch	www.masterinsozialerarbeit.ch
MA in Sozialer Arbeit m. Schwerpunkt Soziale Innovation	FHNW Olten	19.09.16	062 957 21 18	masterstudium.sozialerarbeit@fhnw.ch	www.masterstudium-sozialerarbeit.ch



**Nicole Mieschbühler,**  
Studentin MSc in Business Administration with a Major in Business Development and Promotion

## «Die beste Wahl»

### Frau Mieschbühler, wieso bilden Sie sich weiter?

Neues zu lernen bereitet mir Spass und ist Herausforderung und Motivation zugleich. Durch das Studium kann ich mich persönlich, beruflich und fachlich weiterentwickeln und es öffnet mir Türen für die Zukunft.

### Wovon konnten Sie bereits profitieren?

Das Studium hat mir ein vertieftes Wis-

sen in verschiedenen Fachbereichen vermittelt und aufgezeigt, wie theoretisch Erlerntes in die Praxis umgesetzt werden kann. Ich konnte bereits einige Prozesse und Modelle in meinem Job anwenden.

### Wurden Ihre Erwartungen bislang eingelöst?

Ich bin eine Person, die sehr offen an Neues herangeht. Die Hochschule Luzern hat das Versprochene absolut erfüllt, und das Studium ist für mich die beste Wahl für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

### Wo liegen die Vorzüge Ihres MSc-Studiums?

Das Positive sehe ich darin, dass die vorhandenen theoretischen Kenntnisse weiter vertieft werden und durch die zahlreichen Projekte wertvolle Einblicke in die Praxis möglich sind. Dies befähigt

mich, zukünftige Management-Aufgaben richtig anzugehen und umzusetzen. Zudem schätze ich den Austausch mit vielen interessanten Menschen sehr, sei es mit Dozenten, sei es mit Referenten oder Studierenden.

### Wie beurteilen Sie den Praxisbezug?

Die Praxis wird mit verschiedenen Projektarbeiten, Fallstudien und externen Referenten in das theoretische Lernen miteinbezogen. Dadurch wird der Unterricht viel spannender und abwechslungsreicher.

Hochschule Luzern – Wirtschaft,  
Die Partnerin für höhere Managementbildung.  
Die Bachelor- und Master-Studiengänge der Hochschule Luzern – Wirtschaft erleichtern Studierenden den Berufseinstieg. Fachleute profitieren von rund 200 Management-Weiterbildungen, welche, wie die Studiengänge, auf solider Forschung und langjähriger Erfahrung in der Praxis beruhen.  
[www.hslu.ch/wirtschaft](http://www.hslu.ch/wirtschaft)



[www.fhmaster.ch](http://www.fhmaster.ch)

Einzigartige Datenbank als Kompass für Aus- und Weiterbildung. Mit aktuellen Informationsveranstaltungen.



mailbox@fhschweiz.ch, www.fhschweiz.ch

# «Sie sind Multiplikatoren»



**Herr Burkart, Sie sind unter anderem Leiter Praxistransfer. Was beinhaltet diese Aufgabe?**

Meine Aufgabe ist es, den Kontakt zwischen Hochschule und Praxis herzustellen. Ich begleite und unterstütze die Studierenden in jeder Phase ihres Studiums und vernetze sie dabei mit der Arbeitswelt. Wir stellen damit den Praxisbezug sowie den Praxistransfer während des Studiums sicher.

**Wie sieht dies konkret aus?**

Ich halte Informationsveranstaltungen vor dem Studium, um unsere Studiengänge vorzustellen. Während des Studiums bin ich für studentische Arbeiten verantwortlich, die zusammen mit der Praxis erarbeitet werden. Am Ende des Studiums unterstütze ich die Studierenden bei Themen wie Bewerbung und Karriere. Und nach dem Studium stehe ich als Vorstandsmitglied der GAB in Kontakt mit unseren Ehemaligen.

**Was gefällt Ihnen am Job als Dozent?**

Am meisten Spass macht mir, die Studierenden gut auf ihre kommenden Aufgaben vorzubereiten. Dies geschieht unter anderem im Rahmen des Projektmanagement-Unterrichts. Dort wird die Basis für die studentischen Arbeiten gelegt, die wiederum auf den Arbeitsalltag vorbereiten. Ein anderes Beispiel sind die Inputs für die Stellensuche und die Zeit nach dem Studium, die ich als Dozent zum Beispiel im Rahmen der «langen Nacht der Karriere» gebe. Ausserdem finde ich die Zusammenarbeit mit den Studierenden während der Praxisarbeiten sehr spannend. Diese macht die Entwicklung

der Studierenden sichtbar – fachlich sowie persönlich.

**Sie arbeiten an der Schnittstelle zwischen Hochschule und Praxis. Wie informieren Sie sich über die Anliegen der Studierenden, der Fachhochschule und der Arbeitswelt?**

Zentral dafür ist der Austausch mit den Studierenden. Besonders im Bereich Career-Services ist es wichtig, dass wir die Bedürfnisse der Studierenden kennen. Informationen aus der Arbeitswelt erhalten wir vor allem durch die studentischen Arbeiten. Diese werden durch die Praxispartner bewertet. Wir erhalten dadurch ein direktes Feedback. Auch der Kontakt mit den Absolventinnen und Absolventen ist sehr wertvoll. Einerseits erfahre ich so, was aus den ehemaligen Studierenden geworden ist. Andererseits sind sie in der Arbeitswelt verankert und kennen die Bedürfnisse und Ansprüche der Praxis. Ich kann diese Informationen wieder an die Studierenden herantragen. Zudem erfahre ich in den Diskussionen mit den Ehemaligen, was unsere Hochschule gut macht und wo es noch Verbesserungspotenzial gibt.

**Sind Alumni-Organisationen auch für Dozierende attraktiv?**

Auf jeden Fall. Die Alumni-Gesellschaften bieten Netzwerke, die für die Dozierenden und die Fachhochschule sehr wertvoll sind. Die GAB hat sich und ihr Angebot dieses Jahr an der Dozierendenveranstaltung der FHNW vorgestellt. Das Feedback war sehr positiv. Die GAB bietet nun allen Dozierenden die Möglichkeit, Mitglied zu werden. Dies ist für die

Dozierenden und für die GAB ein Mehrwert.

**Inwiefern?**

Die Dozierenden stehen in engem Kontakt mit den Studierenden. Dadurch erleichtern sie der GAB den Zugang zu den Studierenden. Die Dozierenden können zudem die Idee und die Leistungen der Alumni-Organisation an die Studierenden herantragen. Sie sind Multiplikatoren. Ihr Engagement erlaubt es, die Studierenden besser einzubeziehen. Das Netzwerk der GAB ist für Dozenten und die Fachhochschule wiederum attraktiv, zum Beispiel, um das Weiterbildungsangebot bekanntzumachen. Es ist eine Win-win-Situation. Deshalb sollten Dozierende vermehrt die Möglichkeit haben, Mitglied in Alumni-Organisationen zu werden. Ich bin überzeugt, das Interesse und Engagement wäre sehr hoch.

*Gespräch: Larissa Speziale, Luca Egger (Bild)*

**Stephan Burkart (51) ist Dozent, Leiter Praxistransfer sowie Leiter Career-Services an der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Nach dem FH-Studium in Betriebsökonomie arbeitete er als Projektleiter SAP bei der AC Automation-Center AG, wo er bereits vor dem Studium als Marketing-Sachbearbeiter tätig gewesen war. Seit 2008 ist er Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aargauer Betriebsökonominnen HWV/FH (GAB), des Ehemaligen-Vereins der Hochschule Wirtschaft der FHNW.**

# National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach der FH SCHWEIZ organisiert:

## Bern

- ALIS, Alumniorganisation der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)
- Alumni BFH Wirtschaft
- Alumni EHSM, Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen
- BFH Alumni Technik

## Nordwestschweiz

- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- Archimedes Aarau
- GAB, Gesellschaft Aargauer Betriebsökonominnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler Betriebsökonominnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltner Betriebsökonominnen und Betriebsökonominnen HWV/FH

## Ostschweiz

- Alumni HTW Chur
- Archimedes Chur/Vaduz
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- Alumni HSR (ehemals ETR), Ehemalige der Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- FHS Alumni, Ehemaligen-Netzwerk der FHS St.Gallen

## Suisse Occidentale

- AICH, Association des ingénieurs civils d'hepia Genève (HES)
- Alumni HEG/HSW Fribourg
- Alumni HEIA-FR, Alumni de la Haute école d'ingénierie et d'architecture de Fribourg
- Alumni HEG, Alumni de la Haute Ecole de Gestion de Genève
- Alumni HEIG-VD
- Archimède Romande
- Archimedes Wallis

## Svizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- SUPSI Alumni Club ATEA, Economisti Aziendali SSQEA/SUP
- SUPSI Alumni, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana

## Zentralschweiz

- Alumni Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst, Musik

## Zürich

- Alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW Engineering & Architecture
- Alumni ZHAW Gesundheit
- Alumni ZHAW Life Sciences
- Alumni ZHAW School of Management & Law
- Archimedes-HSZ, Verband der Hochschule für Technik Zürich
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW

## Nationale Mitgliedorganisationen

- SBAP., Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie
- SVC, Schweizerischer Verband diplomierter Chemiker FH

## Assoziierte Organisationen

- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management
- VPA, Verband der Personal- und Ausbildungsfachleute



INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

## Herausgeber

FH SCHWEIZ,  
Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen  
FH SUISSSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées  
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali  
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences

## Adresse

FH SCHWEIZ  
Konradstrasse 6  
8005 Zürich  
Tel. 043 244 74 55  
Fax 043 244 74 56  
mailbox@fhschweiz.ch  
www.fhschweiz.ch

## Redaktion

Melinda Barranco  
melinda.barranco@fhschweiz.ch  
Claudio Moro  
claudio.moro@fhschweiz.ch

## Mitarbeitende dieser Ausgabe

- Rina Corti,
- Brigitte Häberli-Koller,
- Claudia Heinrich,
- Rainer Kirchhofer,
- Ivo Macek,
- Costanza Naguib,
- Mirjam Oertli,
- Leila Pellet,
- Toni Schmid,
- Mathias Schürmann,
- Sabina Schwyter,
- Larissa Speziale,
- Barbara Vannin,
- Christian Wasserfallen,
- Stefanie Zortea

## Illustration, Foto

- Marius Eckert,
- Luca Egger,
- Linda Pollari

## Beratung und Verkauf

- Alexandra Eicher  
alexandra.eicher@fhschweiz.ch

## Gestaltung

- Furrer Graphic Design  
Luzern

## Druck

- beagdruck  
Emmenweidstrasse 58  
6021 Emmenbrücke

## Auflage

- 42500 Exemplare

## Erscheinung

- Viermal im Jahr  
(Februar, Mai,  
August, November)

## Nächste Ausgabe

- Erscheint am  
23. Mai 2016  
Redaktions- und  
Insertionsschluss  
7. April 2016

## Abonnement

- Jahresabonnement  
Fr. 35.– inkl. Porto,  
Bestellung  
Tel. 043 244 74 55

## Netzwerk

zum Beispiel mit:



- swissuniversities, Kammer Fachhochschulen
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avenssocial
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)



## Mit mehr Wissen in die Praxis

Master- und Weiterbildungsstudiengänge

- Ingenieurwesen, Informatik, Energie, Umwelt
- Bau, Raumplanung, Immobilien
- Multimedia, Information Science
- Business Administration, Tourismus
- Soziale Arbeit, Gesundheit

Infoanlässe: [www.fho.ch/weiterbildung](http://www.fho.ch/weiterbildung)

FHO Fachhochschule Ostschweiz: FHS St.Gallen / HSR Rapperswil / HTW Chur / NTB Buchs

# Weiter kommen



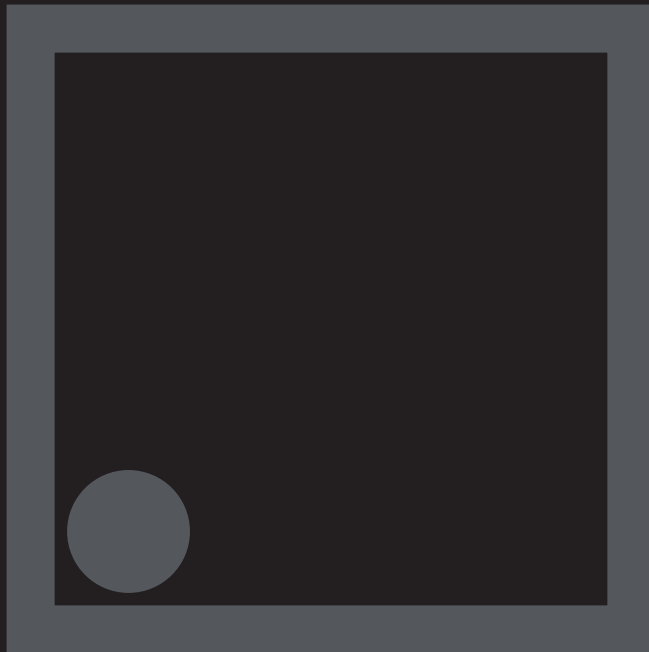
## Sie finden Ihre Weiterbildung an der Berner Fachhochschule

Die BFH bietet jährlich über 300 Kurse,  
CAS, DAS, MAS und EMBA an.

Besuchen Sie unsere  
Infoveranstaltungen:  
[bfh.ch/weiterbildung](http://bfh.ch/weiterbildung)



Ihre Karriere – unser Programm



## We do both

International focus. Innovation. Growth. Challenge. Career perspectives. Rewards. Multi-cultural work environment. Are these qualities that you would like to experience together with your future employer? Then step into a world of exciting graduate opportunities in Audit, Tax, Consulting and Financial Advisory. Visit [www.deloitte.com/careers](http://www.deloitte.com/careers) to see what's possible.

[facebook.com/DeloitteSwitzerlandCareers](https://facebook.com/DeloitteSwitzerlandCareers) 

Audit. Tax. Consulting. Financial Advisory.

**Deloitte.**